

Lenzing

Innovative by nature

www.lenzing.com

Stand
up for future
generations

#alettertoachild





Lagebericht 2020

Lagebericht 2020	2
Allgemeines Marktumfeld	4
Weltwirtschaft	4
Weltfasermarkt	4
Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe	6
Geschäftsentwicklung der Segmente	8
Segment Fasern	8
Fasern	10
Segment Lenzing Technik	13
Segment Sonstige	13
Investitionen	14
Forschung und Entwicklung	15
Innovationszentren und Kooperationen	15
Nichtfinanzielle Erklärung	16
Geschäftsentwicklung der Lenzing AG (Einzelabschluss)	17

bist. Die Rohstoffe unserer Erde sind begrenzt. Deshalb ist es wichtig, dass wir achtsam mit ihnen umgehen.

„Ich arbeite bei einem Faserunternehmen, welches nachhaltig denkt und mit unseren kostbaren Ressourcen sorgsam umgeht. Unsere Fasern sind ursprünglich aus Holz. Sie sind biologisch abbaubar und kompostierbar, und es entsteht durch sie keine Belastung der Gewässer. Es geht dabei um die Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, also auch deine Kinder und Enkelkinder.“

Ich wünsche mir für dich und dein zukünftiges Geschwisterchen eine unbeschwerte, sorgenfreie Zukunft.

Bilanzstruktur und Liquidität der Lenzing AG (Einzelabschluss)	18	Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)	30
Kennzahlen der Lenzing AG (Einzelabschluss)	19	Finanzberichterstattung	30
Kennzahlen	19	Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften	30
Definition der Finanzkennzahlen	20	Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV	31
Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen	21	Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital	32
Risikobericht	25	Grundkapital und Aktionärsstruktur	32
Aktuelles Risikoumfeld	25	Stellung der Aktionäre	32
Risikoausblick für 2021	25	Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB	33
Risikomanagement	25	Ausblick	34
Risikomanagement-Strategie	25	Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe	35
Marktumfeldrisiken	26		
Operative Risiken	27		
Finanzrisiken	28		
Personelle Risiken	28		
Risiken im Zusammenhang mit Großprojekten	28		
Risiken aus externer Sicht	28		

Allgemeines Marktumfeld

Weltwirtschaft¹

Die COVID-19-Pandemie und die Beschränkungen großer Teile des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens stürzten die Weltwirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession. Der Internationale Währungsfonds (IWF) revidierte zwar seine Schätzung in der jüngsten Prognose leicht nach oben, geht aber nach wie vor von einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um 3,5 Prozent aus – nach einem Wachstum von 2,8 Prozent im Jahr 2019. Das wäre ein schlimmerer Wirtschaftseinbruch als jener nach der globalen Finanzkrise 2008/2009.

In jener Finanzkrise hatte die Weltwirtschaft in etwa stagniert, betroffen waren primär Industriestaaten. In der globalen COVID-19-Krise sind de facto alle Länder in Mitleidenschaft gezogen. Für die Industriestaaten erwartet der IWF ein Minus von 4,9 Prozent (2019: +1,6%). Die USA dürften als größte Volkswirtschaft um 3,4 Prozent schrumpfen. Für die 19 Länder der Euro-Zone rechnet der IWF mit einem Einbruch der Wirtschaftsleistung um 7,2 Prozent (2019: +1,3%). Nur China dürfte mit einem Plus von 2,3 Prozent ein positives Wachstum verzeichnen (2019: +6%).

2021 soll die globale Wirtschaft laut jüngster Prognose um 5,5 Prozent wachsen. Eine wirtschaftliche Erholung ist jedoch mit Risiken behaftet und hängt vor allem vom weiteren Verlauf der Pandemie ab.

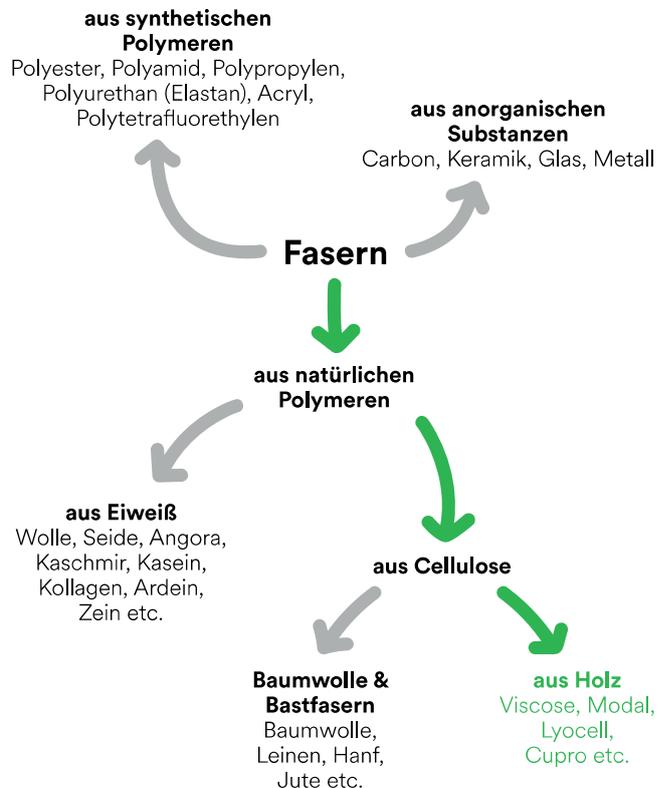
Weltfasermarkt²

Starker Rückgang bei Textilfasern, Vliesfasern legen zu

Die COVID-19-Krise beeinflusste im Berichtsjahr die gesamte Textil- und Bekleidungsindustrie, ausgehend vom Einzelhandel, und damit auch den Weltfasermarkt negativ. Die Schließung von Geschäften im Einzelhandel ließ die Nachfrage nach Textilien und Bekleidung zuerst in China und später in praktisch allen Märkten weltweit erheblich zurückgehen. In den USA und großen europäischen Märkten ging der Umsatz im stationären Handel teilweise um mehr als 80 Prozent zurück. Die schrittweise Lockerung von Maßnahmen und Öffnung von Geschäften führten ab Ende des 2. Quartals zu einer Erholung der Nachfrage. Die Erholung am Fasermarkt setzte zeitverzögert in beinahe allen Produktgruppen mit dem Ende der üblichen saisonalen Nachfrageschwankungen während der Sommermonate ein und führte auch zu einem Rückgang der Lagerbestände.

Der hohe Bedarf an Medizin- und Hygieneprodukten führte gleichzeitig zu einem deutlichen Anstieg der Nachfrage nach Vliesfasern – insbesondere in den ersten beiden Quartalen.

Überblick der Faserarten am Weltmarkt



Das Produktionsniveau am Weltfasermarkt dürfte sich 2020 infolge dieser Entwicklungen deutlich verringert haben. Erste Prognosen gehen von einem Rückgang des Faserangebotes von 6,5 Prozent auf 106,1 Mio. Tonnen aus. Der weltweite Faserverbrauch ging um 3,6 Prozent auf 106,1 Mio. Tonnen zurück.

Das Baumwollangebot ging nach vorläufigen Prognosen um 8,1 Prozent auf 24,1 Mio. Tonnen zurück. Die Nachfrage erhöhte sich 2020 um 5,8 Prozent auf 24,1 Mio. Tonnen.

Der Markt für holzbasierte Cellulosefasern entwickelte sich erstmals seit 2009 rückläufig. Die weltweite Produktion ging um 8,3 Prozent auf 6,6 Mio. Tonnen zurück.

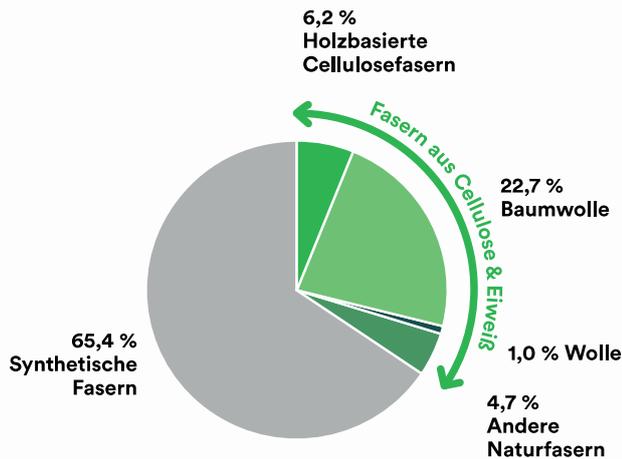
Bei Fasern aus synthetischen Polymeren war erstmals seit der Finanzkrise 2008 eine rückläufige Produktionsmenge zu verzeichnen. Das weltweite Angebot an Polyester, Polyamid und anderen synthetischen Fasern ging laut ersten Schätzungen um 6,3 Prozent auf 69,4 Mio. Tonnen zurück.

¹ Quelle: IWF, World Economic Outlook, Jänner 2021

² Alle Produktionszahlen in diesem Kapitel wurden gegenüber den im Geschäftsbericht 2019 angeführten ersten Schätzungen aktualisiert. Quelle: ICAC, IWF, Cotton Outlook, CCFG, FAO

Weltweiter Faserverbrauch 2020¹

Faserarten in Prozent (Basis = 106,1 Mio. to)



Preisentwicklung durch COVID-19 beeinflusst

Die Entwicklung des allgemeinen Preisniveaus bei Stapelfasern aus China war 2020 stark durch COVID-19 und ihre Auswirkungen geprägt.

Der Baumwollmarkt war in diesem Marktumfeld mit geringer Nachfrage zunächst von einem weiteren Anstieg der Lagerbestände und einer stark rückläufigen Preisentwicklung gekennzeichnet. Der Preis für Baumwolle ging im 1. Quartal gemessen am Cotlook A-Index von 77,9 US-Cent bis auf ca. 60 US-Cent pro Pfund und damit auf den niedrigsten Wert seit mehr als 10 Jahren zurück. Die Erholung der chinesischen Volkswirtschaft und die chinesischen Importe aus den USA wirkten sich ab dem 3. Quartal stabilisierend aus, auch die nach unten revidierten Ernteprognosen für die Saison 2020/2021 zeigten Wirkung.

Der Baumwollpreis lag per 31. Dezember 2020 bei 84,6 US-Cent pro Pfund. Dies entspricht einem Plus von 8,7 Prozent gegenüber dem Preisniveau zu Jahresanfang. Im Durchschnitt des Berichtsjahres lag der Baumwollpreis 7,5 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

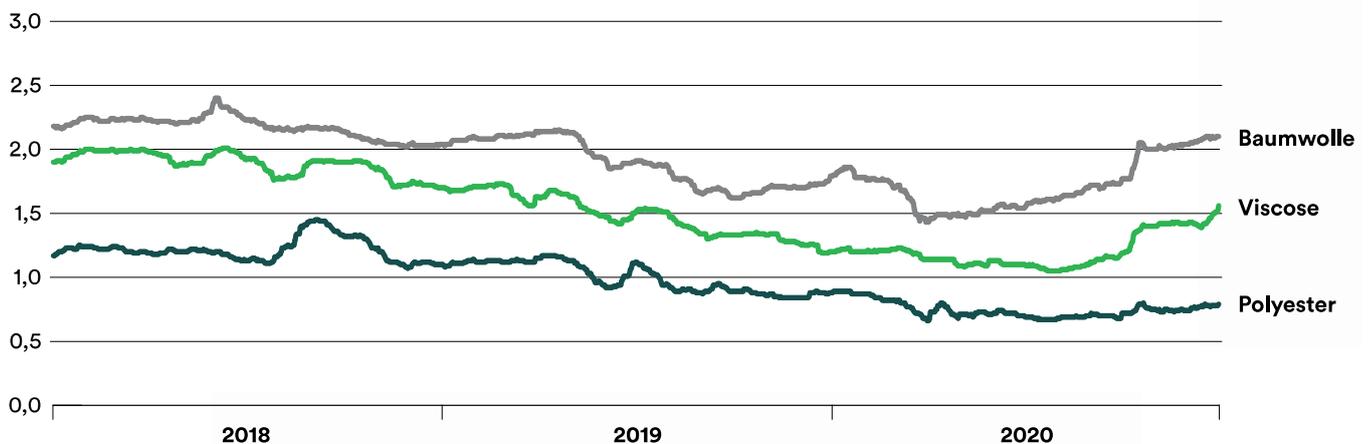
Infolge der COVID-19-Pandemie blieb über weite Strecken des Berichtsjahres auch die Nachfrage am Polyestermarkt aus. Die stark fallenden Rohstoffpreise setzten die Preisentwicklung im weiteren Verlauf der Berichtsperiode zusätzlich unter Druck. Per 30. September lag der Polyesterpreis in China mit RMB 5.250 pro Tonne 23,9 Prozent unter dem Wert von RMB 6.900 pro Tonne zu Beginn des Berichtsjahres und markierte damit ein neues historisches Tief. Die positive Entwicklung zum Ende des Jahres ließ den Polyesterpreis auf RMB 5.850 pro Tonne steigen. Im Jahresvergleich lag der Preis damit aber immer noch um 15,2 Prozent niedriger. Der durchschnittliche Preis war 2020 um 25 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Der Preis für Standardviscose lag bereits Ende 2019 aufgrund eines Kapazitätsüberhangs auf einem historischen Tiefstand. Der großflächige Lockdown, sinkende Rohstoffpreise und die üblichen saisonalen Nachfrageschwankungen während der Sommermonate drückten den Preis bis Ende Juli von RMB 9.450 auf ein neues Allzeittief von RMB 8.300 pro Tonne. Die im 3. Quartal einsetzende Erholung mit steigenden Umsätzen und sinkenden Lagerbeständen führte schließlich ab August auch zu einer Erholung der Preisentwicklung. Per 31. Dezember lag der Preis für Standardviscose in China bei RMB 11.500 pro Tonne und damit 21,7 Prozent im Plus. Im Durchschnitt des Berichtsjahres notierte der Preis für Standardviscose aber nach wie vor 19 Prozent niedriger als 2019.

Der generelle Nachfrageeinbruch am Fasermarkt, gepaart mit der großen Preisdifferenz zu anderen Fasertypen, wirkte sich im Berichtsjahr auch bei den Preisen für holzbaasierte Spezialfasern negativ aus. Ein deutlicher Anstieg der Nachfrage sorgte ab Ende des 3. Quartals jedoch für eine schrittweise Erholung der Preise.

Stapelfaserpreise – Entwicklung in China²

USD/kg (exkl. USt.)



¹ Quelle: ICAC, CIRFS, TFY, Lenzing Estimates

² Quelle: CCA, CCFEI, CCFG

Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe

Die Lenzing Gruppe hat sich in diesem äußerst schwierigen Marktumfeld mit erhöhtem Preis- und Mengendruck infolge der COVID-19-Krise gut geschlagen. Lenzing profitierte 2020 von ihrem diversifizierten Geschäftsmodell mit den Geschäftsbereichen Textil- und Vliesfasern sowie einem globalen Produktions-, Vertriebs- und Marketingnetzwerk. Um den Effekt der unter Druck geratenen Faserpreise und Fasernachfrage zu mindern, verstärkte Lenzing die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungsketten und passte die Produktionsmengen agil und flexibel dem Bedarf an. Die disziplinierte Umsetzung der Unternehmensstrategie sCore TEN und der Fokus auf Spezialitäten wirkten sich ebenfalls erneut positiv aus. Lenzing intensivierte im Berichtsjahr die Maßnahmen zur strukturellen Ergebnisverbesserung und nahm darüber hinaus, um der geforderten Flexibilität Rechnung zu tragen, für ca. 1.500 Mitarbeiter/innen das von der österreichischen Bundesregierung temporär eingeführte Kurzarbeitsmodell in Anspruch.

Die unmittelbaren Auswirkungen der COVID-19-Krise erhöhten den Preisdruck im Bereich der Textilfasern über das gesamte Produktsortiment hinweg. Die Umsatzerlöse verringerten sich infolgedessen 2020 von EUR 2,11 Mrd. um 22,4 Prozent auf EUR 1,63 Mrd. Neben den Preiseffekten spürte Lenzing auch die geringere Nachfrage nach Textilfasern in allen Regionen. Die etwas höhere Nachfrage nach Fasern für den Medizin- und Hygienebedarf konnten die Verluste verringern, aber nicht kompensieren. Der Anteil der Spezialfasern stieg gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 51,6 Prozent auf 62 Prozent.

2020 entfielen EUR 1,62 Mrd. der Umsatzerlöse der Lenzing Gruppe auf das Segment Fasern. Das Segment Lenzing Technik steuerte Umsatzerlöse von EUR 9 Mio. bei. Die Umsatzerlöse im Segment Sonstige lagen im Berichtszeitraum bei EUR 1,9 Mio.

Die Ergebnisentwicklung reflektiert im Wesentlichen den Umsatzrückgang. Die Umsetzung von Maßnahmen zur strukturellen Ergebnisverbesserung in allen Regionen minderte diesen negativen Effekt. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ging 2020 um 39,9 Prozent auf EUR 196,6 Mio. zurück. Die EBITDA-Marge verringerte sich von 15,5 Prozent auf 12 Prozent. Das Betriebsergebnis (EBIT) ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 76,5 Prozent auf EUR 38,1 Mio. und die EBIT-Marge von 7,7 Prozent auf 2,3 Prozent gesunken. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich um 86,4 Prozent auf EUR 22,3 Mio. Der Jahresüberschuss/-fehlbetrag lag bei EUR minus 10,6 Mio. (nach EUR 114,9 Mio. 2019) und das Ergebnis je Aktie bei EUR 0,24 (nach EUR 4,63 2019).

Im Detail stellt sich die Umsatz- und Ertragsentwicklung im Berichtsjahr wie folgt dar:

Vereinfachte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung¹⁾

EUR Mio.

			Veränderung	
	2020	2019	Absolut	Relativ
Umsatzerlöse	1.632,6	2.105,2	-472,6	-22,4%
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge und Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von biologischen Vermögenswerten	68,0	153,3	-85,3	-55,6%
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-898,4	-1.257,3	358,9	-28,5%
Personalaufwand	-355,8	-395,9	40,2	-10,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-249,9	-278,4	28,5	-10,2%
EBITDA	196,6	326,9	-130,3	-39,9%
Abschreibungen	-160,4	-167,0	6,5	-3,9%
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	2,0	2,4	-0,4	-17,3%
EBIT	38,1	162,3	-124,2	-76,5%
Finanzerfolg	-15,9	1,5	-17,4	n. a.
EBT	22,3	163,8	-141,6	-86,4%
Steueraufwand	-32,8	-48,9	16,1	-32,8%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-10,6	114,9	-125,5	n. a.

¹⁾ Die vollständige Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen gingen 2020 um 28,5 Prozent auf EUR 898,4 Mio. zurück. In Relation zu den Umsatzerlösen belaufen sich die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen im Berichtszeitraum auf 55 Prozent (nach 59,7 Prozent 2019). Die Gründe dafür waren geringere Produktionsmengen und rückläufige Marktpreise, insbesondere für Zellstoff, Natronlauge und Energie. Der Personalaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr um 10,1 Prozent auf EUR 355,8 Mio., wobei ein wesentlicher Teil des Rückgangs sich aus der Kurzarbeitsregelung in Österreich ergab. In Relation zu den Umsatzerlösen der Lenzing Gruppe lagen die Personalaufwendungen bei 21,8 Prozent (nach 18,8 Prozent 2019).

Der Steueraufwand in Höhe von EUR 32,8 Mio. (nach EUR 48,9 Mio. 2019) ist durch Währungseffekte und die Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge einzelner Konzernunternehmen beeinflusst.

Das Ergebnis auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ging 2020 von 5,3 Prozent auf minus 0,6 Prozent zurück. Die Eigenkapitalrentabilität (ROE) verringerte sich von 10,5 Prozent auf 1,3 Prozent. Die

Gesamtkapitalrentabilität (ROI) des Konzerns fiel von 5,6 Prozent auf 1 Prozent.

Erhöhte Investitionstätigkeit

Der Brutto-Cashflow ging 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 56,9 Prozent auf EUR 126,8 Mio. zurück. Dieser Rückgang ist vor allem auf die Ergebnisentwicklung zurückzuführen. Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit verringerte sich auf EUR 48,9 Mio. (2019: EUR 244,6 Mio.). Der Free Cashflow lag aufgrund der Investitionstätigkeit im Rahmen der Projekte in Thailand und Brasilien bei EUR minus 614,8 Mio. (nach EUR 0,8 Mio. 2019). Die Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte (CAPEX) haben sich 2020 auf EUR 668,8 Mio. nahezu verdreifacht.

Der Liquiditätsbestand nahm gegenüber Ende 2019 um 86,1 Prozent zu und lag per 31. Dezember 2020 bei EUR 1,08 Mrd. Per Ende des Berichtsjahres standen der Lenzing Gruppe darüber hinaus ungenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 1,03 Mrd. zur Verfügung (nach EUR 266,6 Mio. per 31. Dezember 2019).

Solide Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der Lenzing Gruppe stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 33,4 Prozent auf EUR 4,16 Mrd. per 31. Dezember 2020. Die wesentlichsten Veränderungen betreffen die Erhöhung des Sachanlagevermögens aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeiten sowie die Einbringung von biologischen Vermögenswerten in Form von Bäumen, die als Rohstoff für die Zellstoffproduktion in Brasilien verwendet werden.

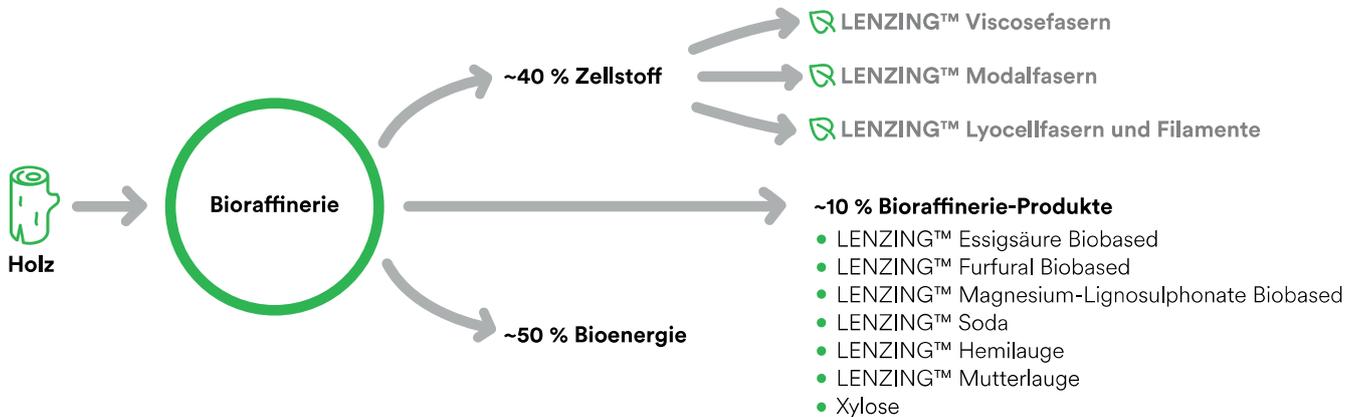
Das bereinigte Eigenkapital stieg 2020 um 22,3 Prozent auf EUR 1,91 Mrd. per 31. Dezember 2020. Lenzing platzierte im Berichtsjahr eine nachrangige Hybridanleihe über EUR 500 Mio., die nach IFRS als Eigenkapital eingestuft wurde. Die Anleihe stärkt die Kapitalstruktur des Unternehmens zusätzlich. Die bereinigte Eigenkapitalquote ging aufgrund der Ausweitung der Bilanzsumme von 50 Prozent auf 45,8 Prozent zurück.

Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich im Berichtsjahr um 17,7 Prozent auf EUR 471,4 Mio. Für die Finanzierung des weiteren operativen Wachstums platzierte Lenzing 2019 als eines der ersten Unternehmen weltweit ein Schuldscheindarlehen, das an die eigene Nachhaltigkeitsperformance gekoppelt ist. Das Gesamtvolumen des Darlehens liegt bei ca. EUR 500 Mio. Ein Teil der Summe stand dem Unternehmen erst im Geschäftsjahr 2020 zur Verfügung. Das Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu EBITDA lag per Ende 2020 bei 2,4 nach einem Wert von 1,2 per Ende 2019. Das Net Gearing war mit 24,7 Prozent zum Stichtag leicht niedriger (nach 25,7 Prozent per 31.12.2019). Das Trading Working Capital ging 2020 um 4,9 Prozent auf EUR 383,8 Mio. zurück. Das Verhältnis Trading Working Capital zu annualisierten Konzernumsatzerlösen stieg von 20,7 Prozent per Ende 2019 auf 21,9 Prozent per Ende 2020.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Segment Fasern

Vom Holz zur Faser



Das Segment Fasern bündelt sämtliche Produktionsschritte der Lenzing Gruppe von Holz über Zellstoff und Bioraffinerie-Produkte bis zu den Fasern. Die Erweiterung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff und die Erhöhung des Spezialfaseranteils im Sinne der sCore TEN Strategie stellten auch 2020 den Kern der Aktivitäten im Segment Fasern dar. Im Fokus stand die Umsetzung der Großprojekte in Brasilien und Thailand. Die COVID-19-Krise und die allgemein gesunkene Nachfrage nach Fasern am Weltmarkt wirkten sich auch negativ auf die Faserverkaufsmenge der Lenzing aus und führten zu einer niedrigeren Auslastung der Zellstoff- und Faserproduktion bzw. zu einem Lageraufbau.

Die Umsatzerlöse des Segments Fasern gingen 2020 um 22,4 Prozent auf EUR 1,62 Mrd. zurück. Das Segmentergebnis (EBITDA) verringerte sich gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres um 41 Prozent auf EUR 190,8 Mio. Das Betriebsergebnis (EBIT) sank um 80,4 Prozent auf EUR 30,9 Mio.

Holz

Die negativen Folgen des Klimawandels stellen den Holzmarkt seit nunmehr drei Jahren auf eine extreme Belastungsprobe. Für den mitteleuropäischen Markt, der für den Holzeinkauf der Lenzing Gruppe relevant ist, gab es aufgrund der anhaltenden Trockenheit auch 2020 keine Entlastung. Der Befall der Bäume durch Borkenkäfer verursachte erneut große Mengen an Kalamitätsholz.

Die COVID-19-Krise und die marktbedingten Produktionsrücknahmen in der Zellstoffindustrie in Kombination mit einer vergleichsweise regen Nachfrage der Säge- und Plattenindustrie trugen zu einer weiteren Destabilisierung des Marktgleichgewichtes bei. Insbesondere bei Nadelindustrieholz führte dadurch ein erhebliches

Überangebot zu einem weiteren Rückgang der Preise im Berichtsjahr. Der Markt und die Preise für Laubindustrieholz entwickelten sich vergleichsweise stabil.

Die Lenzing Gruppe konnte in der Berichtsperiode eine gute Versorgungslage ihrer beiden Zellstoffwerke an den Standorten Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) sicherstellen.

Die Auditierung nach den Forstzertifizierungssystemen Forest Stewardship Council® (FSC®) und Programme for the Endorsement of Forest Certification™ (PEFC™) bestätigte auch 2020 für beide Standorte, dass zusätzlich zu den strengen Forstgesetzen in den Lieferländern sämtliche eingesetzte Holz mengen aus PEFC™- und FSC®-zertifizierten oder -kontrollierten Quellen stammen¹.

Bioraffinerie

Zellstoff

Der Bereich Zellstoff & Holz versorgt die Faserproduktionsstandorte der Lenzing Gruppe mit hochwertigem Faserzellstoff und betreibt an den Standorten Lenzing und Paskov eigene Faserzellstoffwerke. Damit werden ca. zwei Drittel des Zellstoffbedarfes der Lenzing Gruppe abgedeckt. Der Rest wird auf Basis langfristiger Verträge zugekauft.

In den beiden Zellstoffwerken der Lenzing Gruppe wurden 2020 insgesamt ca. 578.000 Tonnen Faserzellstoff produziert.

Der Preis für laubholzbasiereten Faserzellstoff in China ging in den ersten beiden Quartalen 2020 bedingt durch das äußerst schwierige Marktumfeld bei Standardviscose und Papierzellstoff weiter zurück und markierte im Juli ein neues historisches Tief von USD 607 pro Tonne. Im 2. Halbjahr erholte sich der Preis und lag

¹ Lizenzcode: FSC-C041246 und PEFC/06-33-92 (Lenzing) bzw. FSC-C118737 und PEFC/08-31-0025 (Paskov)

mit USD 730 pro Tonne per 31. Dezember 15,5 Prozent über dem Wert zu Jahresanfang. Im Durchschnitt des Berichtsjahres notierte der Preis für laubholzbasierter Faserzellstoff mit USD 643 pro Tonne 15,9 Prozent niedriger als 2019.

Im 1. Halbjahr 2020 erfolgte die Fertigstellung des Ausbauprojektes am Standort Paskov. Lenzing steigerte dadurch die Zellstoffkapazitäten vor Ort von 270.000 Tonnen auf 285.000 Tonnen pro Jahr. Die Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten erfolgte schrittweise seit 2018.

Die Erhöhung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff ist ein wesentlicher Schritt in der Umsetzung der sCore TEN Strategie. Die Errichtung des Zellstoffwerks in Brasilien lief auch im Berichtsjahr weiterhin nach Plan. Nach der finalen Investitionsentscheidung im Dezember 2019 beteiligte sich die Duratex-Gruppe im 1. Quartal des Berichtsjahres vereinbarungsgemäß mit einem Anteil von 49 Prozent am Joint-Venture LD Celulose. Lenzing hält 51 Prozent der Anteile dieses vollkonsolidierten Tochterunternehmens. Die erwarteten Baukosten liegen bei USD 1,38 Mrd. Finanziert wird das Projekt mittels Eigen- und langfristigem Fremdkapital.

Der Abschluss der Finanzierungsverträge erfolgte ebenfalls planmäßig im 2. Quartal 2020. IFC, ein Mitglied der World Bank Group, und IDB Invest, ein Mitglied der IDB Group, unterstützen das Investitionsprogramm des Joint-Ventures LD Celulose. Die Exportkreditagentur Finnvera und sieben Geschäftsbanken beteiligen sich ebenfalls am Finanzierungspaket in Höhe von USD ca. 1,15 Mrd. Die Inbetriebnahme des Zellstoffwerks ist unverändert für das 1. Halbjahr 2022 geplant.

Ein besonderer Fokus wurde bei der Planung des neuen Werks auf die Nachhaltigkeitsaspekte gelegt. Das Joint-Venture hat sich einen über 44.000 ha großen, FSC®-zertifizierten Nutzwald für die Bereitstellung der Biomasse gesichert¹. Diese Plantagen stehen ganz im Einklang mit der Richtlinie und den hohen Standards der Lenzing Gruppe für die Beschaffung von Holz und Zellstoff. Das Werk wird zu den produktivsten und energieeffizientesten Werken der Welt zählen und mehr als 50 Prozent des erzeugten Stroms als erneuerbare Energie ins öffentliche Netz einspeisen. Damit setzt Lenzing einen Meilenstein in der Umsetzung ihrer Klimaneutralitäts-Strategie.

Bioraffinerie-Produkte

In den Bioraffinerien der Lenzing Gruppe werden neben Zellstoff auch Bioraffinerie-Produkte gewonnen und vermarktet, wodurch weitere Bestandteile des wertvollen Rohstoffes Holz stofflich verwertet werden. Namhafte Kunden aus der Lebensmittel-, Futter-, Pharma- und Chemiebranche setzen auf die biobasierten Produkte aus Lenzing.

Die Preise für die Bioraffinerie-Produkte LENZING™ Acetic Acid Biobased und LENZING™ Furfural Biobased entwickelten sich 2020 auf einem niedrigeren Niveau. Im Durchschnitt gaben die Preise um 12 Prozent (LENZING™ Acetic Acid Biobased) bzw. 23 Prozent (LENZING™ Furfural Biobased) gegenüber dem Vorjahr nach. Die Verkaufsmengen gingen aufgrund der Anpassung der Produktionsmengen im Durchschnitt um 6 Prozent (LENZING™ Acetic Acid Biobased) bzw. 9 Prozent (LENZING™ Furfural Biobased) zurück.

Das Thema Nachhaltigkeit steht auch im Geschäftsfeld der Bioraffinerie-Produkte im Vordergrund. Die vom Forschungsinstitut Quantis durchgeführte Lebenszyklus-Analyse bestätigte, dass Essigsäure der Marke LENZING™ Acetic Acid Biobased einen um mehr als 85 Prozent geringeren CO₂-Fußabdruck aufweist als vergleichbare Produkte auf Basis fossiler Rohstoffe. Dieser Produktvorteil wird zunehmend als nutzenstiftend von Kunden wahrgenommen.

Energie

Die Lenzing Gruppe zählt mit ihrem Bioraffinerie-Konzept an den Standorten Lenzing und Paskov zu den Vorreitern einer möglichst energieautarken Zellstoff- und Faserproduktion. Für die anderen Produktionsstandorte entwickelt Lenzing Programme für mehr Energieeffizienz. Der Anteil erneuerbarer Energieträger wie Biomasse, Wasser und Abfall am weltweiten Energiemix der Lenzing Gruppe lag im Berichtsjahr 2020 bei 55,8 Prozent (2019: 51,6%).

Die Einkaufsstrategie der Lenzing Gruppe für die Hauptkostenträger Strom und Erdgas basiert auf kurzfristiger Beschaffung und einem hohen Spotmarktanteil. Die Energiepreise sind 2020 im Zuge der Mobilitätsbeschränkungen und Produktionsrücknahmen infolge der COVID-19-Krise deutlich gefallen. Die Ölpreise gingen bis Mitte April, bis sich die großen Ölproduzenten darauf einigten, die Produktion zu drosseln, stark zurück. Im Durchschnitt lagen die Ölpreise 2020 ca. 34 Prozent unter den Vorjahreswerten. Die Preise für Erdgas gingen 2020 ebenfalls weiter zurück und erreichten im 2. Quartal historische Tiefstände. Dies war neben dem Einbruch der Wirtschaftstätigkeit infolge der Pandemie insbesondere auf eine geringe Gasnachfrage im Winter und ein entsprechendes Überangebot an Flüssigerdgas zurückzuführen. Im Durchschnitt lagen die Gaspreise 30 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die negativen Auswirkungen von COVID-19 führten auch zu einem Rückgang der Strompreise, die durchschnittlich ca. 15 Prozent niedriger waren als im Vorjahr. Dass die Strompreise nicht in ähnlicher Weise fielen wie die Öl- und Gaspreise, lag vor allem daran, dass sich auch die Kohlepreise mit minus 16 Prozent gegenüber 2019 vergleichsweise stabil entwickelten. Zum anderen hielten sich die Preise für CO₂-Zertifikate trotz des wirtschaftlichen Abschwungs konstant. Gegen Ende 2020 erreichten sie sogar neue Rekordstände, nachdem die EU ihre Zielvorgabe für die Reduktion der Treibhausgasemissionen auf mindestens 55 Prozent erhöht hatte.

Die Energieanlagen der Lenzing Gruppe liefen auch 2020 im Normalbetrieb. Am Standort Lenzing stellen erneuerbare Energieträger, die zu einem großen Teil aus der Bioraffinerie kommen, dank der optimalen Anlagenstruktur traditionell die wichtigste Energiequelle dar. Der Einsatz von klassischen fossilen Brennstoffen wie Öl, Kohle und Gas lag 2020 bei 12,7 Prozent des Gesamtverbrauches (2019: 15,7%). Ursache waren primär die COVID-19-bedingten Anpassungen der Produktionsmenge am Standort. Die kontinuierliche Verbesserung und Optimierung der Anlagen und des Verbrauches wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt.

Die Anlagen in Paskov liefen auch im Berichtsjahr im Normalbetrieb. Die überschüssige Energie wurde ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

¹ FSC-Lizenzcode: FSC-C006042

Die Anlagen in Purwakarta (Indonesien) wurden mit hohen Verfügbarkeiten betrieben und weiter optimiert. Der historisch betrachtet immer noch hohe Kohlepreis in Asien sorgte im 1. Halbjahr 2020 für anhaltend hohe Energiekosten. Im 2. Halbjahr ging der Kohlepreis um ca. 10 Prozent zurück. Der Strompreis entwickelte sich auf einem ähnlichen Niveau wie 2019.

Die Dampfkosten am Standort Nanjing (China) konnten im Berichtsjahr trotz des hohen Kohlepreises deutlich reduziert werden. Im Durchschnitt lagen die Dampfkosten um ca. 23 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Umstellung der Energieerzeugung von Kohle auf Erdgas mit dem Ziel, CO₂-Emissionen zu reduzieren, wurde auch im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Der Netzstrompreis lag um ca. 6 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Weitere Rohstoffe

Der wirtschaftliche Schock infolge der COVID-19-Pandemie führte 2020 zu einem deutlichen Rückgang der globalen Rohstoffpreise.

Natronlauge

Natronlauge kommt bei der Herstellung von Zellstoff zum Einsatz und ist ein wichtiges Vorprodukt für die Herstellung von Viscose- und Modalfasern. Es fällt als Kuppelprodukt bei der Chlorproduktion an. Die Preise für Natronlauge entwickelten sich 2020 in Europa wie in Asien deutlich rückläufig. Der deutlich schwächeren Nachfrage infolge der COVID-19-Krise stand aufgrund der generell guten Nachfrage nach Chlor eine vergleichsweise hohe Produktionsmenge gegenüber. Dies führte zu einem erheblichen Überangebot an Natronlauge und in weiterer Folge zu der Preisreduktion.

Schwefel

Schwefel ist ein wesentliches Ausgangsprodukt für die Herstellung der Rohstoffe Schwefelkohlenstoff und Schwefelsäure, die wiederum für die Produktion von Viscose- und Modalfasern eingesetzt werden. Die Schwefelpreise gingen infolge der COVID-19-Pandemie zwischenzeitlich ebenfalls zurück, verzeichneten jedoch gegen Ende des Berichtsjahres eine spürbare Erholung.

Fasern

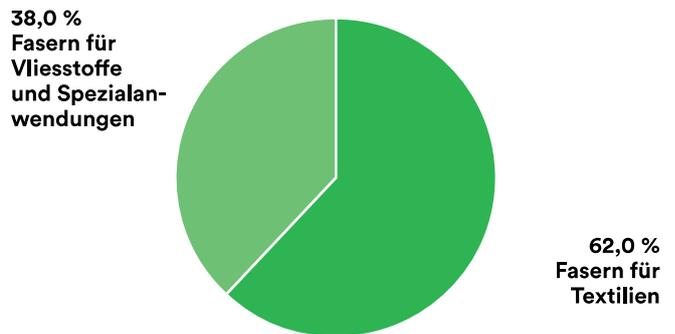
Spezialfasern sind die ganz große Stärke von Lenzing. Die strategische Zielvorgabe, 2020 rund 50 Prozent des Konzernumsatzes mit Spezialfasern zu erzielen, wurde erreicht. Um künftig noch widerstandsfähiger gegen die Schwankungen des Marktes zu sein, will Lenzing in diesem Bereich weiter organisch wachsen. Im Fokus der nächsten Jahre steht dabei ganz klar die Errichtung der neuen hochmodernen Lyocellanlage in Thailand. Der Anteil der Spezialfasern an den Umsatzerlösen des Segments Fasern soll dadurch bis 2024 auf mehr als 75 Prozent gesteigert werden. Das Investitionsvolumen für die neue Anlage mit einer Nennkapazität von 100.000 to beträgt etwa EUR 400 Mio. Die Bauarbeiten starteten im 2. Halbjahr 2019 und verliefen auch 2020 planmäßig. Gegen Ende des Jahres 2021 soll die Produktion aufgenommen werden.

Mit der Neupositionierung ihrer Produktmarken sendete die Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2018 eine starke Botschaft an die Konsument/innen. Mit TENCEL™ als Dachmarke für alle Spezialitäten im Textilbereich, VEOCEL™ als Dachmarke für alle Spezialitäten im Vliesstoffbereich und LENZING™ für alle industriellen Anwendungen bringt das Unternehmen gezielt seine Stärken zum Ausdruck.

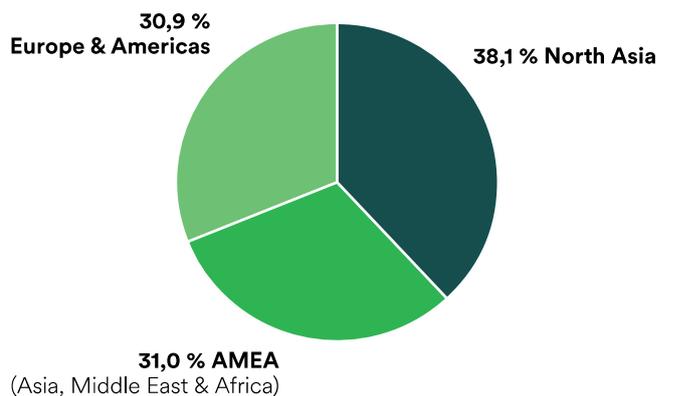
Lenzing erhöhte die Sichtbarkeit ihrer Marken im Berichtsjahr durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen weiter.

Die Lenzing Gruppe erzielte 2020 einen reinen Faserumsatz in Höhe von EUR 1,36 Mrd. Davon entfielen ca. 62 Prozent auf Fasern für Textilien sowie ca. 38 Prozent auf Fasern für Vliesstoffe und Fasern für Spezialanwendungen. Absatzregionen waren: North Asia gefolgt von AMEA (Asia, Middle East & Africa) sowie Europe & Americas.

Faserumsatz nach Bereichen in Prozent

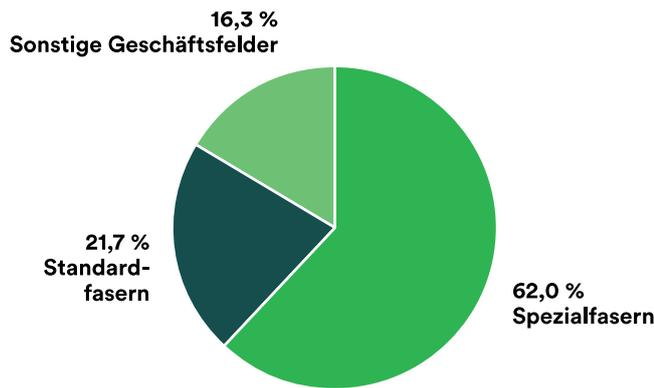


Faserumsatz nach Kernmärkten in Prozent



Die Gesamtfaserverkaufsmenge verringerte sich 2020 infolge der COVID-19-Pandemie und ihrer Auswirkungen auf die Textil- und Bekleidungsindustrie um 12,4 Prozent auf ca. 787.000 Tonnen (2019: ca. 899.000 Tonnen). Der Anteil von Spezialfasern am Konzernumsatz lag mit 62 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 51,6 Prozent. Der Anteil der Standardfasern verringerte sich 2020 von 33,7 Prozent auf 21,7 Prozent. Der Anteil sonstiger Geschäftsfelder stieg von 14,7 Prozent auf 16,3 Prozent.

Anteil der Spezialfasern am Konzernumsatz in Prozent



Fasern für Textilien

Das Geschäft mit Textilfasern wurde 2020 stark durch die COVID-19-Krise beeinträchtigt. Die Schließung von Geschäften im Einzelhandel ließ die Fasernachfrage im 1. Quartal 2020 ausgehend von China und später in praktisch allen Märkten weltweit stark zurückgehen. Die globalen Auswirkungen der Pandemie waren auch für Lenzing deutlich spürbar und führten über alle Segmente und Fasertypen im Bereich der Textilfasern hinweg zu deutlichen Umsatzrückgängen.

Die schrittweise Lockerung von Maßnahmen und Öffnung von Geschäften führte ab Ende des 2. Quartals zu einer Rückkehr der Nachfrage, insbesondere nach holzbasierten Spezialfasern wie TENCEL™ Modal. Diese kommen wegen ihrer besonderen Weichheit und ihres hohen Tragekomforts stark in körpernahen Anwendungen (Innerwear) zum Einsatz und profitierten aufgrund der anhaltenden Einschränkungen des sozialen Lebens und der Home-Office-Regelungen als Erstes von der Erholung. In den darauffolgenden Monaten erholte sich auch die Nachfrage nach TENCEL™ Lyocellfasern und LENZING™ ECOVERO™ Fasern spürbar. Eine vergleichsweise langsame Erholung verzeichnete der Absatz des Hochleistungs-Fasertyps Lenzing FR für Arbeits- und Schutzbekleidung.

Das Interesse der Modemarken für TENCEL™ x REFIBRA™ Fasern entwickelte sich trotz COVID-19 auch im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau. Die REFIBRA™ Technologie ist die weltweit einzige Technologie zur Herstellung von neuen Lyocellfasern auf Basis von Resten aus der Produktion von Baumwollbekleidung und getragenen Kleidungsstücken im kommerziellen Maßstab, und ist daher einen wichtiger Beitrag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Textilindustrie.

Ungeachtet der COVID-19-Krise arbeitete Lenzing 2020 auch im Bereich Textilfasern konsequent an der Umsetzung ihrer sCore TEN Strategie.

Im Berichtsjahr stellte Lenzing ihre zweite Pilot-Fertigungslinie für TENCEL™ Luxe Filamente fertig. Mit der neuen Anlage, für die am Standort Lenzing EUR 30 Mio. investiert wurden, sind nun ausreichend Kapazitäten verfügbar, um kommerzielle Programme und weitere Faserapplikationen zu entwickeln.

Um die Dekarbonisierung der eigenen Wertschöpfung und der gesamten textilen Lieferkette voranzutreiben, entwickelte Lenzing auch ihr Produktangebot weiter und führte im 3. Quartal die ersten CO₂-

neutralen Fasern am Markt ein. Die neuen Fasern, die unter der Marke TENCEL™ vertrieben werden, sind gemäß der Richtlinie des „CarbonNeutral Protocol“ als CarbonNeutral®-Produkte für die Textilindustrie zertifiziert. Lenzing und ihre Premiummarke im Textilbereich arbeiten im Rahmen der Kampagne „True Carbon Zero“ eng mit verschiedenen Partnern, darunter Modemarken, Designern und Nichtregierungsorganisationen, zusammen, um das gemeinsame Ziel der CO₂-Neutralität zu erreichen.

Neben Umweltschutz stellt auch die Transparenz entlang der Wertschöpfungskette eine große Herausforderung für die Textilindustrie dar. Lenzing bietet in Kooperation mit TextileGenesis™ eine innovative Lösung auf Basis der Blockchain-Technologie an, um dieser gerecht zu werden. Nach mehreren erfolgreichen Pilotprojekten mit namhaften Modemarken erfolgte im 4. Quartal die Einführung dieser digitalen Plattform, die die Rückverfolgbarkeit von Textilien über alle Produktions- und Vertriebsstufen bis zur Faser sicherstellen kann. Mehr als 100 Kunden und Partner entlang der textilen Wertschöpfungskette aus Indien, Pakistan, Bangladesch und Sri Lanka konnten den entsprechenden Onboarding-Prozess bis Ende 2020 erfolgreich abschließen. Dank der innovativen Fibercoin™-Technologie der TextileGenesis™-Plattform können Lenzing und ihre Partner sogenannte „Blockchain Assets“ im direkten Verhältnis zu den physischen Faserlieferungen der Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ ausgeben. Diese digitalen Assets funktionieren wie ein „Fingerabdruck“ und beugen Fälschungen vor.

Die Sichtbarkeit der Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ wurde 2020 trotz der anhaltenden COVID-19-Krise weiter erhöht. Die Zahl der Endprodukte, die für den Vertrieb dieser Marken lizenziert sind, stieg im Vorjahresvergleich um 33 Prozent. Die Zahl der Co-Branding-Partner konnte um ca. 56 Prozent gesteigert werden.

Mit #FeelsSoRight rückt Lenzing das Thema nachhaltige Mode gemeinsam mit 31 Co-Branding-Partnern, darunter Jockey, Camper® und Zalora, und internationalen Lifestyle-Magazinen wie Vogue, ELLE und Cosmopolitan in das Bewusstsein von Konsument/innen. Bis Ende 2020 erreichte die globale Kampagne mehr als 90 Mio. Menschen weltweit (Impressions).

Das digitale Vermarktungskonzept „Where to buy“ auf der Produktwebsite www.tencel.com ermöglicht die Präsentation und Verknüpfung von Produkten mit TENCEL™ Fasern in den Online-Shops von inzwischen mehr als 220 Partnern. Die Produktwebsite generierte 2020 mehr als 1,3 Mio. Seitenabrufe (Page Views) und damit um 48,6 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Lenzing Fasern verzeichneten auch bei der diesjährigen Oscar-Verleihung in Los Angeles einen tollen Erfolg. Gleich drei Kleider, getragen von nominierten und siegreichen Filmstars, wurden aus Stoffen mit TENCEL™ Luxe Filamenten handgefertigt. Die starke Resonanz in den sozialen Medien bot eine hervorragende Plattform für dieses nachhaltige und innovative Produkt der Lenzing Gruppe.

Fasern für Vliesstoffe

Der Bereich Fasern für Vliesstoffe stellte 2020 mehr denn je eine wichtige strategische Stütze für Lenzing dar. Der Markt für Feuchttücher setzte seinen langfristigen Trend fort und verzeichnete erneut ein starkes Wachstum. Der Bereich der Vliesfasern profitierte

darüber hinaus auch vom dringenden Bedarf an Hygiene- und Medizinprodukten. Das durch COVID-19 gesteigerte Hygienebewusstsein führte insbesondere zu einer starken Nachfrage nach Reinigungs-, Hygiene- und Desinfektionstüchern.

Im Sinne der Unternehmensstrategie sCore TEN konzentriert sich Lenzing auch im Bereich Vliesfasern weiterhin auf nachhaltige Innovationen, die optimal auf die Bedürfnisse der Wertschöpfungskette abgestimmt sind. Mit dem neuen Vliesstoff-Entwicklungszentrum am Campus Münchberg in Deutschland, das im September 2020 eröffnet wurde, unterstützen Lenzing und die Hochschule Hof die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für die Hygiene-, Körperpflege- und Medizinbranche. Der Gewinn des österreichischen Staatspreises für Innovation im Oktober des Berichtsjahres ist ein weiterer Beleg für die Leistungen und die Strategie der Lenzing, ausschließlich mit nachhaltigen Innovationen zu wachsen. Lenzing überzeugte die Jury mit ihrer LENZING™ Web Technology. Das neuartige Verfahren ist eine echte Pionierleistung und vereint die Faser- und Vliesherstellung in nur einem Schritt und setzt damit neue Standards in Hinblick auf Effizienz, Kreislaufwirtschaft und ökologische Nachhaltigkeit.

2020 erfolgte außerdem die Einführung der neuen LENZING™ Lyocell Fine Skin und LENZING™ Lyocell Micro Skin Fasern unter der Marke VEOCEL™ Beauty. Diese innovativen Fasern zeichnen sich durch ein hohes Maß an Feinheit, Weichheit und Lichtdurchlässigkeit aus und eignen sich insbesondere für Gesichtsmasken. Zudem wird ein spezielles Identifikationssystem eingesetzt. Dieses sorgt für mehr Transparenz in der Lieferkette und ermöglicht es, Lyocellfasern der Marke VEOCEL™ im Endprodukt zu identifizieren.

Der Trend zu nachhaltigeren Lösungen aus nachwachsenden Rohstoffen und biologisch abbaubaren Materialien in Kombination mit neuen Regularien wie der 2019 herausgegebenen Einwegkunststoff-Richtlinie der EU unterstützt die Nachfrage nach Fasern der Lenzing für Vliesstoffe. Die EU sieht gemäß der Richtlinie eine einheitliche Kennzeichnung von Kunststoffen in Feuchttüchern vor. Mit ihren holzbasierten Cellulosefasern der Marke VEOCEL™ bietet Lenzing eine umweltverträgliche Alternative zu erdölbasierten Fasern. Markenpartner können ihre Produkte unter Einhaltung genau definierter Lizenzkriterien mit dem Logo der Marke kennzeichnen und damit mehr Transparenz für Konsument/innen schaffen. Diese Kriterien stellen sicher, dass Produkte mit dem Logo der Marke VEOCEL™ frei von synthetischen Fasern sind. Neben den Cellulosefasern der Marke VEOCEL™ müssen folglich auch alle weiteren Inhaltsstoffe biologisch abbaubar sein.

Die Marke VEOCEL™ konnte ihr Netzwerk an Co-Branding-Partnern im Berichtsjahr um neue Unternehmen und Marken wie Kotex®, Amway und Earth Rated® erweitern und sich damit weiter am Markt etablieren. Mit der Umweltinitiative #ItsInOurHands erreichte Lenzing bis Ende 2020 mehr als 40 Mio. Menschen und steigerte damit nicht nur die Sichtbarkeit der Marke VEOCEL™, sondern auch das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit für einen umweltbewussten Umgang mit Feuchttüchern. Die Initiative startete im 4. Quartal 2019 und klärt darüber auf, dass ein Großteil der am Markt erhältlichen Feuchttücher Plastik enthält und dieses eine starke Belastung für die Umwelt darstellt. Lenzing gestaltete 2020 auch ihre Produktwebsite www.veocel.com neu. Diese ist nun in 9 Sprachen verfügbar und enthält darüber hinaus eine „Where-to-buy“-Plattform mit 20 Markenpartnern.

Fasern für Spezialanwendungen

Die holzbasierten Cellulosefasern der Lenzing kommen auch in einer breiten Palette von technischen Spezialanwendungen zum Einsatz. Lenzing erfreut sich aufgrund der besonderen Eigenschaften ihrer innovativen Lösungen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Qualität einer wachsenden Nachfrage in diesem Geschäftsfeld und richtet ihren Fokus zunehmend auf hochwertige Anwendungen wie Komponenten für die E-Mobilität, Baustoffverstärkungen, Auskleidungen von Hochtemperaturöfen, Kaffee- und Teefilterverpackungen und biologisch abbaubare Spezialtücher.

Co-Produkte der Faserproduktion

Lenzing stellt an den Standorten, an denen sie Viscose- oder Modalfasern produziert, als Co-Produkt LENZING™ Natriumsulfat her. Dieses wird in der Waschmittel- und Glasindustrie sowie für die Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln eingesetzt. Die Verkaufsmenge am Standort Lenzing verringerte sich 2020 bei einem um 3 Prozent höheren Preis um 14 Prozent.

Seit 2019 produziert und vermarktet Lenzing mit dem LENZING™ Calciumsulfat ein weiteres Co-Produkt.

Hygiene Austria LP GmbH

Im 2. Quartal 2020 gründeten Lenzing und die Palmers Textil AG das Joint-Venture Hygiene Austria LP GmbH mit dem Ziel, den erhöhten Bedarf der Bevölkerung an hochwertigen Hygiene- und Schutzartikeln zu decken. Das neue, nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen, an dem Lenzing 50,1 Prozent und Palmers 49,9 Prozent hält, startete ab Mai des Berichtsjahres mit der Produktion und dem Verkauf von MNS- und FFP2-Masken. Das Produktsortiment wurde in einem nächsten Schritt um Masken für Kinder erweitert. Mit der Einführung eines Online-Shops (<https://hygiene-austria.at>) wurde im 3. Quartal ein weiterer Vertriebsweg geschaffen.

Segment Lenzing Technik

Die Lenzing Technik GmbH wurde per 30. September 2020 mit der Lenzing Aktiengesellschaft verschmolzen und ist damit ab diesem Zeitpunkt ein eigener Geschäftsbereich innerhalb der Lenzing AG.

Lenzing Technik tritt in den Bereichen Filtrations- und Separationstechnik sowie Mechanische Fertigung als Anbieter am Markt auf. Beide Bereiche dienen auch als Kompetenzzentren für die Fasertechnologien der Lenzing Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnete die Lenzing Technik Umsatzerlöse in der Höhe von EUR 23 Mio. nach EUR 30,1 Mio. im Geschäftsjahr 2019. Das entspricht einem Rückgang von 23,6 Prozent. Vom Segmentumsatz entfielen EUR 9 Mio. auf Kunden außerhalb der Lenzing Gruppe (nach EUR 11,5 Mio. im Vorjahr). Das EBITDA lag bei EUR 2,1 Mio. nach EUR 3,2 Mio. im Vorjahr. Der Personalstand der Lenzing Technik betrug zum 31. Dezember 2020 exklusive Lehrlinge 159 (Ende 2019: 170).

Filtrations- und Separationstechnik

Als Vorreiter auf dem Fachgebiet der Fest-Flüssig-Trennung beschäftigt sich der Bereich der Filtrations- und Separationstechnik mit der Entwicklung und Realisierung von kundenspezifischen Filtrationsanwendungen. Die innovativen Filtrationssysteme ermöglichen Kunden effizientere Produktionsprozesse und damit eine höhere Wirtschaftlichkeit.

Mechanische Fertigung

Die mechanische Fertigung ist Hersteller Know-how- und produktionskritischer Maschinen- und Anlagenkomponenten für alle Standorte der Lenzing Gruppe. Zudem leistet der Bereich einen wertvollen Beitrag zum Schutz des geistigen Eigentums als Entwicklungspartner und Dienstleister innerhalb der Lenzing Gruppe – von der Forschung bis zur fertigen Anlage und darüber hinaus.

Segment Sonstige

Der Umsatz im Segment Sonstige ging im Geschäftsjahr 2020 um 23,7 Prozent auf EUR 4,6 Mio. zurück. Vom Segmentumsatz entfielen EUR 1,9 Mio. auf Kunden außerhalb der Lenzing Gruppe (nach EUR 2,5 Mio. im Vorjahr). Das EBITDA fiel auf EUR 1,2 Mio. und das EBIT auf EUR 1 Mio.

Investitionen

Die Erweiterung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff, die Erhöhung des Spezialitätenanteils und die Umsetzung der Klimaziele im Sinne der Unternehmensstrategie sCore TEN stellten auch im Berichtsjahr den Schwerpunkt der Investitionsaktivitäten der Lenzing Gruppe dar.

Die Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte (CAPEX) haben sich 2020 auf EUR 668,8 Mio. nahezu verdreifacht (2019: EUR 244 Mio.). Der starke Anstieg des Investitionsvolumens ist auf die Umsetzung der Großprojekte in Brasilien und Thailand zurückzuführen.

Die Errichtung des Zellstoffwerks in Brasilien schreitet weiterhin planmäßig voran. Nach der finalen Investitionsentscheidung im Dezember 2019 beteiligte sich die Duratex-Gruppe im 1. Quartal des Berichtsjahres vereinbarungsgemäß mit einem Anteil von 49 Prozent am Joint-Venture LD Celulose. Lenzing hält 51 Prozent der Anteile. Die erwarteten Baukosten liegen bei USD 1,38 Mrd. Finanziert wird das Projekt im Wesentlichen mittels langfristigem Fremdkapital. Der Abschluss der entsprechenden Finanzierungsverträge erfolgte planmäßig im 2. Quartal 2020. IFC, ein Mitglied der World Bank Group, und IDB Invest, ein Mitglied der IDB Group, unterstützen das Investitionsprogramm des Joint-Ventures LD Celulose. Die Exportkreditagentur Finnvera und sieben Geschäftsbanken beteiligten sich ebenfalls am Finanzierungspaket in Höhe von USD ca. 1,15 Mrd. Die Inbetriebnahme des Zellstoffwerks ist für das 1. Halbjahr 2022 geplant.

Im 1. Halbjahr 2020 erfolgte die Fertigstellung des Ausbauprojektes am Standort Paskov. Lenzing steigerte dadurch die Zellstoffkapazitäten vor Ort von 270.000 Tonnen auf 285.000 Tonnen pro Jahr. Die Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten erfolgte schrittweise seit 2018.

Spezialfasern sind die ganz große Stärke von Lenzing. Die strategische Zielvorgabe, 2020 rund 50 Prozent des Konzernumsatzes mit Spezialfasern zu erzielen, ist bereits erreicht. Um künftig noch widerstandsfähiger gegen die Schwankungen des Marktes zu sein, will Lenzing in diesem Bereich weiter organisch wachsen. Im Fokus der nächsten Jahre steht dabei ganz klar die Errichtung der neuen hochmodernen Lyocellanlage in Thailand. Der Anteil der Spezialfasern an den Umsatzerlösen des Segments Fasern soll dadurch bis 2024 auf mehr als 75 Prozent gesteigert werden. Das Investitionsvolumen für die neue Anlage mit einer Nennkapazität von 100.000 Tonnen beträgt etwa EUR 400 Mio. Die Bauarbeiten starteten im 2. Halbjahr 2019 und verliefen auch im Berichtsjahr planmäßig. Gegen Ende des Jahres 2021 soll die Produktion aufgenommen werden.

Im Berichtsjahr stellte Lenzing außerdem ihre zweite Pilot-Fertigungslinie für TENCEL™ Luxe Filamente fertig. Mit der neuen Anlage, für die am Standort Lenzing EUR 30 Mio. investiert wurden, sind nun ausreichend Kapazitäten verfügbar, um kommerzielle Programme und weitere Faserapplikationen zu entwickeln.

Im Juni 2019 gab Lenzing bekannt, ihren CO₂-Ausstoß substantiell zu reduzieren und dafür in den kommenden Jahren mehr als EUR 100 Mio. in nachhaltige Technologien und Produktionsanlagen zu investieren. Ein Großteil der Investitionen fließt in den Ausbau der geschlossenen Produktionsprozesse und in die Modernisierung der Abwasseraufbereitungsanlagen. Darüber hinaus investiert Lenzing in die Verbesserung des Energiemix. Am Standort Nanjing wurde etwa im Berichtsjahr die Umstellung der Energieerzeugung von Kohle auf Erdgas weiter vorangetrieben. Die Entscheidung, EUR 40 Mio. in die Erweiterung der Produktion des Rohstoffes Schwefelsäure am Standort Lenzing zu investieren ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaziele. Mit einer neuen Luftreinigungs- und Wiederaufbereitungsanlage werden nicht nur die Eigenversorgung optimiert und die Prozesssicherheit erhöht. Die Investition trägt auch wesentlich zur Verbesserung des ökologischen Fußabdruckes am Standort Lenzing bei.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Lenzing Gruppe sind im zentralen Bereich Research and Development (R&D) am Standort Lenzing gebündelt. Per Ende 2020 waren 212 Mitarbeiter/innen in dem Bereich beschäftigt. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E), berechnet nach Frascati (abzüglich erhaltener Förderungen), beliefen sich auf EUR 34,8 Mio. nach EUR 53,2 Mio. im Jahr 2019. Der Rückgang resultiert aus Vorbereitungen auf Investitionen, die sich erst in den kommenden Quartalen in höherem Maße auf das Volumen der F&E-Ausgaben auswirken werden, sowie COVID-19-bedingten Restriktionen. In Relation zu den Umsatzerlösen beliefen sich die F&E-Ausgaben auf 2,1 Prozent (nach 2,5 Prozent im Jahr 2019). Die von R&D erbrachten Leistungen zeigen sich auch an den 1.369 Patenten und Patentanmeldungen (aus 180 Patentfamilien), welche die Lenzing Gruppe weltweit in 55 Ländern hält.

Die Pandemie und die einhergehenden Einschränkungen beeinflussten auch den Bereich R&D. Die Schlüsselprojekte konnten 2020 dennoch umgesetzt bzw. weiter vorangetrieben werden, auch die Serviceleistungen für andere Bereiche der Organisationen konnten aufrechterhalten werden.

Schwerpunkte 2020

Im Oktober 2020 wurde Lenzing mit dem österreichischen „Staatspreis Innovation“ ausgezeichnet. Lenzing ging mit dem Projekt LENZING™ Web Technology als Sieger hervor und erhielt damit die höchste Anerkennung für besonders innovative Leistungen in Österreich. Lenzing erhielt im Oktober 2020 auch den Pegasus Award in Silber in der Kategorie „Innovationskaiser“. Beide Auszeichnungen setzen ein Hauptaugenmerk auf Nachhaltigkeitsaspekte und unterstreichen daher die Leistungen der Lenzing im Bereich nachhaltigen Innovationen.

Mit der LENZING™ Web Technology setzt Lenzing neue Standards in Hinblick auf Effizienz, Kreislaufwirtschaft und ökologische Nachhaltigkeit. Das Verfahren erlaubt die Herstellung von cellulosischen Vliesstoffen direkt aus der Spinnmasse, wodurch Verarbeitungsschritte entlang der Wertschöpfungskette entfallen. Darüber hinaus ermöglicht es die Herstellung von Vliesstoffen mit Eigenschaften, die sonst mit dem Rohmaterial Cellulose nicht zu realisieren sind. So wurde 2020 kurzfristig mit der Entwicklung eines Vlieses, das in Schutzmasken einsetzbar sowie biobasiert und biologisch abbaubar ist, begonnen. Dieses Projekt wird im Rahmen des Emergency-Call der FFG zur Erforschung von COVID-19 gefördert.

Der Einsatz von holzbasierten Cellulosefasern in Vlies-Anwendungen war aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach biobasierten Produkten in dem Bereich ein Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Berichtsjahr. Neben der Entwicklung neuer Anwendungen gemeinsam mit den Partnern wurde insbesondere das Abbauverhalten dieser Produkte in unterschiedlichen Umgebungen untersucht. Mit den neuen LENZING™ Lyocell Fine Skin und LENZING™ Lyocell Micro Skin Fasern für den Beauty-Bereich brachte Lenzing darüber hinaus Fasern auf den Markt, die das eigens entwickelte Identifikationssystem erstmals auch im

Vliesstoff-Bereich zum Einsatz bringen und somit eine zweifelsfreie Identifikation der Fasern erlauben. Der Einsatz der Blockchain-Technologie zur Rückverfolgung der Lenzing Fasern wurde gemeinsam mit dem Partner TextileGenesis™ weiterentwickelt und in ersten Regionen erfolgreich eingeführt.

Nachhaltigkeit ist auch bei der Weiterentwicklung der Produktionsprozesse für Zellstoff und Fasern ein wesentlicher Aspekt. So wurden im Zuge der Bioraffinerie-Aktivitäten zusätzliche Produkte evaluiert, um die stoffliche Verwertung des Rohstoffes Holz weiter zu steigern. Auch an weiterer Kreislaufschließung und verbesserter Rückgewinnung wurde gearbeitet. Auf der Faserseite wurden umfangreiche Aktivitäten zur Ressourcen- und Energieeffizienz gestartet mit dem Ziel, den CO₂-Ausstoß weiter zu senken und die von Lenzing gesetzten Klimaziele zu erreichen. Im Zuge dieser Aktivitäten ist Lenzing auch Partner in einem Projekt der Modellregion NEFI (New Energy for Industry). Ziel dabei ist, den Einsatz von neuartigen Wärmepumpen im industriellen Umfeld zu etablieren und damit etwa den CO₂-Ausstoß weiter zu senken.

Innovationszentren und Kooperationen

Einen intensiven Austausch gibt es auch mit den Applikations- und Innovationszentren in Hongkong und Purwakarta. Dort werden vor Ort gemeinsam mit Kunden neue Anwendungen für die Textilfasern der Lenzing Gruppe entwickelt. Lenzing intensiviert durch diese gemeinsame Entwicklungsarbeit die globale Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette.

Ein Beispiel für eine Entwicklung im Lenzing Application Innovation Center (AIC) in Hongkong ist die Zusammenarbeit mit Smartex. Dabei wird im AIC ein System von Kameras und Technologien implementiert, die in Rundstrickmaschinen installiert werden können, um Stofffehlerprüfungen in Echtzeit durchzuführen und somit Textilabfälle zu reduzieren.

Lenzing intensivierte 2020 trotz des schwierigen Umfelds die Zusammenarbeit mit Universitäten, NGOs und Firmen. So ist Lenzing Gründungsmitglied der Renewable Carbon Initiative (RCI). Elf führende Unternehmen aus sechs Ländern haben im September 2020 unter der Leitung des nova-Instituts (Deutschland) diese Initiative gegründet. Ziel der Initiative ist es, den Übergang von fossilen Rohstoffen wie Erdöl, Erdgas und Kohle zu erneuerbarem Kohlenstoff für alle organischen Chemikalien und Materialien zu unterstützen und zu beschleunigen. Im September 2020 wurde auch das neue Vliesstoff-Entwicklungszentrum an der Hochschule Hof (Deutschland) eröffnet. Als strategischer Partner erhält Lenzing damit Zugang zu den hochmodernen Anlagen, in denen künftig nachhaltige Lösungen für die Hygiene-, Körperpflege- und Medizinbranche entwickelt werden.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die Themen Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und Verantwortung für Menschen gehören zu den strategischen Grundwerten der Lenzing Gruppe. Nachhaltigkeit ist daher fest in der sCore TEN Strategie verankert. Aktuelle Informationen zum Nachhaltigkeitsansatz der Lenzing AG finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht der Lenzing Gruppe, der gleichzeitig den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht darstellt und auch die Angaben im Sinne des §243b Unternehmensgesetzbuch für die Lenzing AG beinhaltet.

Geschäftsentwicklung der Lenzing AG (Einzelabschluss)

Die Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung der Lenzing AG¹ war im Geschäftsjahr 2020 stark von der COVID-19-Pandemie und ihren unmittelbaren Auswirkungen geprägt.

Die Umsatzerlöse gingen gegenüber dem Vorjahr um 18,4 Prozent auf EUR 788 Mio. zurück. Die Ursache dafür lag im Wesentlichen in den Preiseffekten und der geringeren Nachfrage nach Textilfasern infolge der COVID-19-bedingten Lockdowns in praktisch allen wichtigen Absatzmärkten. Positiv wirkte die höhere Nachfrage nach Fasern für den Medizin- und Hygienebedarf, die Verluste konnten dadurch aber nicht kompensiert werden.

Die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von EUR minus 4 Mio. (nach EUR 17,4 Mio. 2019) umfasste im Wesentlichen die fertigen Erzzeugnisse sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die anderen aktivierten Eigenleistungen blieben aufgrund der hohen Investitionstätigkeit auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr und lagen per 31. Dezember 2020 bei EUR 21,1 Mio. (nach EUR 23,5 Mio. per 31. Dezember 2019). Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 44,2 Prozent auf EUR 16,4 Mio. zurück.

Die Ergebnisentwicklung reflektiert im Wesentlichen den Umsatzrückgang. Die Umsetzung von Maßnahmen zur strukturellen Ergebnisverbesserung in der Lenzing AG minderte diesen negativen Effekt.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen lagen mit EUR 346,2 Mio. um 20,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von EUR 436,6 Mio. Für den Rückgang der Materialkosten sorgten geringere Produktionsmengen und rückläufige Marktpreise, insbesondere für Zellstoff, Natronlauge und Energie.

Der Personalaufwand reduzierte sich unter Inanspruchnahme der Kurzarbeit um 11,4 Prozent auf EUR 229,4 Mio.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ging um 50,9 Prozent auf EUR 83,1 Mio. zurück. Die EBITDA-Marge verringerte sich von 16,9 Prozent auf 10,5 Prozent.

Die Höhe der Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lag mit EUR 75,8 Mio. um 4,3 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 72,7 Mio. Der Anstieg der Abschreibungen ist auf das gestiegene Sachanlagevermögen infolge der hohen Investitionen der vergangenen Jahre zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 8 Prozent auf EUR 162,8 Mio. im Berichtsjahr zurück.

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist um 91,9 Prozent auf EUR 7,3 Mio. und die EBIT-Marge von 9,4 Prozent auf 0,9 Prozent gesunken. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich um 73,3 Prozent auf EUR 51,4 Mio. Nach Abzug der Steuer ergibt sich ein Jahresüberschuss von EUR 78,3 Mio. (nach EUR 171,5 Mio. 2019). Nach der Zuweisung zu den Gewinnrücklagen beträgt der Bilanzgewinn der Lenzing AG im Geschäftsjahr 2020 EUR 0 Mio. (nach EUR 26,6 Mio. 2019).

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Lenzing AG werden im Wesentlichen im Kapitel Forschung und Entwicklung beschrieben. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (CAPEX) gingen um 25,6 Prozent auf EUR 89,9 Mio. zurück. Der Rückgang ist einerseits auf COVID-19, andererseits auf die Fertigstellung des Erweiterungs- und Modernisierungsprojektes des Faserzellstoffwerks 2019, das sich in höherem Maße auf das Investitionsvolumen ausgewirkt hat, zurückzuführen.

Die Eigenkapitalrentabilität (ROE) lag mit 5,8 Prozent unter dem Vorjahreswert von 23,5 Prozent. Die Gesamtkapitalrentabilität (ROI) ging 2020 von 5,2 Prozent auf 0,3 Prozent zurück. Die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ist im Berichtsjahr von 7,9 Prozent auf 0,9 Prozent gesunken.

¹ Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten näher definiert und erläutert.

Bilanzstruktur und Liquidität der Lenzing AG (Einzelabschluss)

Das bereinigte Eigenkapital der Lenzing AG¹ zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 lag mit EUR 923,2 Mio. um 9,9 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 840,2 Mio. Die bereinigte Eigenkapitalquote ging von 42,2 Prozent auf 31,3 Prozent zurück.

Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich im Berichtsjahr um 72,9 Prozent auf EUR 959,6 Mio. Das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu EBITDA erhöhte sich von 3,4 auf 11,5 per 31. Dezember 2020. Lenzing platzierte im Berichtsjahr eine nachrangige Hybridanleihe über EUR 500 Mio. Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen erhöhten sich von um 19,7 Prozent auf EUR 658,1 Mio. Für die Finanzierung des weiteren operativen Wachstums platzierte Lenzing 2019 als eines der ersten Unternehmen weltweit ein Schuldscheindarlehen, das an die eigene Nachhaltigkeitsperformance gekoppelt ist. Das Gesamtvolumen des Darlehens liegt bei ca. EUR 500 Mio. Ein Teil der Summe stand dem Unternehmen erst im Geschäftsjahr 2020 zur Verfügung. EUR 23,5 Mio. wurden 2020 aus einem Schuldscheindarlehen zudem planmäßig getilgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 83,9 Prozent auf EUR 455,5 Mio., weil eine OeKB Beteiligungsfinanzierung genutzt wurde. Rückgezahlt wurden EUR 38 Mio. an kurzfristigen Kreditlinien. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich stark von EUR 319,1 Mio. auf EUR 738,7 Mio.

Das Net Gearing stieg infolge der Erhöhung des Hybridkapitals, der Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen und gegenüber Kreditinstituten und des bereinigten Eigenkapitals von 66,1 Prozent auf 103,9 Prozent per 31. Dezember 2020. Das Trading Working Capital legte um 7,1 Prozent auf EUR 238,3 Mio. zu, was auf höhere Vorräte und einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen war. Das Verhältnis Trading Working Capital zu Umsatzerlösen stieg von 23 Prozent auf 30,2 Prozent.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 1,3 Prozent auf EUR 213,5 Mio. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war mit EUR minus 644,3 Mio. niedriger als der Vorjahreswert von EUR minus 221,9 Mio. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war aufgrund der Aufnahme neuer Finanzmittel mit EUR 838,4 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 319,3 Mio. Der deutliche Anstieg der liquiden Mittel der Lenzing AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 ist in erster Linie auf die Aufnahme von Hybridkapital in Höhe von EUR 500 Mio., die Platzierung des nachhaltigen Schuldscheindarlehens und die OeKB Beteiligungsfinanzierung in Höhe von EUR 200 Mio. zurückzuführen. Per 31. Dezember 2020 standen darüber hinaus ungenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 306,3 Mio. zur Verfügung.

¹ Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten näher definiert und erläutert.

Kennzahlen der Lenzing AG (Einzelabschluss)

Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten näher definiert und erläutert.

Kennzahlen

Ergebnis- und Rentabilitätskennzahlen	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Umsatzerlöse	788,0	965,6	980,1
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	83,1	163,3	170,1
EBITDA-Marge in %	10,5%	16,9%	17,4%
EBIT (Betriebsergebnis)	7,3	90,7	104,1
EBIT-Marge in %	0,9%	9,4%	10,6%
Ergebnis vor Steuern	51,4	192,2	172,4
Jahresüberschuss	78,3	171,5	150,2
ROE in %	5,8%	23,5%	21,9%
ROI in %	0,3%	5,2%	7,4%
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) in %	0,9%	7,9%	10,1%

Bilanzkennzahlen	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag	923,2	840,2	798,0
Bereinigte Eigenkapitalquote in %	31,3%	42,2%	54,0%
Nettofinanzverschuldung am Bilanzstichtag	959,6	555,0	412,8
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	11,5	3,4	2,4
Net Gearing in % am Bilanzstichtag	103,9%	66,1%	51,7%
Nettoverschuldung am Bilanzstichtag	1.042,3	641,1	495,1
Trading Working Capital	238,3	222,5	204,7
Trading Working Capital zu Umsatzerlösen	30,2%	23,0%	20,9%

Cashflow-Kennzahlen	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	213,5	210,7	192,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-644,3	-221,9	-212,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	838,4	319,3	0,7
Veränderung der liquiden Mittel	407,6	308,1	-18,8
Anfangsbestand der liquiden Mittel Einbringung LTG	11,9	0,0	0,0
Anfangsbestand liquide Mittel	319,1	11,0	29,8
Endbestand liquide Mittel	738,7	319,1	11,0
Ungenutzte Kreditlinien per 31.12.	306,3	246,1	318,8
CAPEX	86,0	112,8	106,6

Börsenkennzahlen	2020	2019	2018
Grundkapital am Bilanzstichtag in EUR Mio	27,6	27,6	27,6
Anzahl der Aktien am Bilanzstichtag in Stk.	26.550.000	26.550.000	26.550.000
Börsenkapitalisierung in EUR Mio	2.198,3	2.198,3	2.109,4
Aktienkurs am Bilanzstichtag in EUR	82,80	82,80	79,45

Definition der Finanzkennzahlen

Definition und Ableitung von im Lagebericht verwendeten Finanzkennzahlen, die nicht direkt im Jahresabschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB) dargestellt sind:

Bereinigtes Eigenkapital

Eigenkapital zuzüglich Zuschüsse der öffentlichen Hand abzüglich anteiliger Ertragsteuern.

Bereinigte Eigenkapitalquote

Prozent-Verhältnis bereinigtes Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Bilanzsumme

Summe aus Anlage- und Umlaufvermögen sowie Rechnungsabgrenzungsposten und Aktive latente Steuern bzw. die Summe aus Eigenkapital, Zuschüsse der öffentlichen Hand, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Die genaue Ableitung ist aus der Bilanz ersichtlich.

Börsenkapitalisierung bzw. Marktkapitalisierung

Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs zum Stichtag.

CAPEX

Capital expenditures; entspricht dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Wird im Cashflow dargestellt.

Capital Employed

Bilanzsumme abzüglich nicht verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, abzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens und abzüglich Finanzanlagen.

Cashflow

Berechnung erfolgt auf Basis des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder KFS/BW2 über die Geldflussrechnung als Ergänzung des Jahresabschlusses und Bestandteil des Konzernabschlusses.

EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)

Earnings before interest, tax, depreciation and amortization; EBIT (Betriebsergebnis) zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen abzüglich Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen abzüglich Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand.

EBITDA-Marge

Prozent-Verhältnis EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) zu den Umsatzerlösen.

EBIT (Betriebsergebnis)

Earnings before interest and tax; Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 lt. Gewinn- und Verlustrechnung.

EBIT-Marge

%-Verhältnis EBIT (Betriebsergebnis) zu den Umsatzerlösen.

Finanzergebnis

Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15 lt. Gewinn- und Verlustrechnung.

Liquide Mittel

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.

Nettofinanzverschuldung

Net financial debt; Verzinsliches Fremdkapital ohne Sozialkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Nettofinanzverschuldung / EBITDA

Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA.

Net Gearing

Prozent-Verhältnis Nettofinanzverschuldung zum bereinigten Eigenkapital.

Nettoverschuldung

Net debt; Verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Nicht verzinsliches Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis zuzüglich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen zuzüglich sonstiger Verbindlichkeiten zuzüglich anteiliger latenter Steuern auf Zuschüsse der öffentlichen Hand zuzüglich Rückstellungen ohne Sozialkapital zuzüglich passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

NOPAT

Net operating profit after tax; EBIT (Betriebsergebnis) abzüglich anteiliger Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das EBIT).

ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)

Return on capital employed; Prozent-Verhältnis NOPAT zum durchschnittlichen Capital Employed (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

ROE (Eigenkapitalrentabilität)

Return on equity; Prozent-Verhältnis Ergebnis vor Steuern zum durchschnittlich bereinigten Eigenkapital (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

ROI (Gesamtkapitalrentabilität)

Return on investment; Prozent-Verhältnis EBIT (Betriebsergebnis) zur durchschnittlichen Bilanzsumme (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

Sozialkapital

Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Trading Working Capital

Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen.

Trading Working Capital zu Umsatzerlösen

Prozent-Verhältnis Trading Working Capital zu den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres.

Verzinsliches Fremdkapital

Anleihen, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige zinstragende Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus verzinslichen Darlehen und Rückstellungen für Sozialkapital.

Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen

Nachfolgend werden die zentralen Finanzkennzahlen der Lenzing AG näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet.

Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing AG vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investor/innen, Banken und Analyst/innen).

EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing AG als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Aufgrund ihrer Bedeutung – auch für die externen Adressaten – werden diese Kennzahlen ermittelt und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

EBITDA	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	7,3	90,7	104,1
+ Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	76,6	73,5	66,7
- Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	-0,8	-0,8	-0,7
EBITDA	83,1	163,3	170,1
/ Umsatzerlöse	788,0	965,6	980,1
EBITDA-Marge in %	10,5%	16,9%	17,4%

EBIT	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	7,3	90,7	104,1
/ Umsatzerlöse	788,0	965,6	980,1
EBIT-Marge in %	0,9%	9,4%	10,6%

CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verwendet. Er wird im Cashflow dargestellt.

Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit neues Kapital aufzunehmen verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach UGB auch die Zuschüsse der öffentlichen Hand abzüglich anteiliger Ertragsteuern. Es wird zum Vergleich mit dem Eigen- und Fremdkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart.

Bereinigtes Eigenkapital	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Eigenkapital	904,3	826,0	787,2
+ Zuschüsse der öffentlichen Hand	25,2	18,9	14,3
-25% anteilige Ertragsteuern	-6,3	-4,7	-3,6
Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag	923,2	840,2	798,0
/ Bilanzsumme	2.952,6	1.992,3	1.478,8
Bereinigte Eigenkapitalquote in %	31,3%	42,2%	54,0%

Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed) verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing AG messen sollen.

ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	7,3	90,7	104,1
- Anteilige laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das EBIT)	10,4	-21,2	-23,9
NOPAT	17,7	69,4	80,2
/ Durchschnittliches Capital Employed	2.054,2	877,9	794,0
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	0,9%	7,9%	10,1%
Anteilige laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das EBIT)	10,4	-21,2	-23,9
Anteilige laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das Finanzergebnis)	-3,9	0,8	0,8
laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,5	-20,4	-23,1
Bilanzsumme	2.952,6	1.992,3	1.478,8
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-42,4	-56,6	-49,1
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Lieferungen und Leistungen)	-6,5	-13,3	-13,1
- Sonstige Verbindlichkeiten	-21,7	-16,1	-16,4
- Anteilige Ertragsteuern auf Zuschüsse der öffentlichen Hand	-6,3	-4,7	-3,6
- Rückstellungen	-148,5	-164,5	-171,9
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen (Sozialkapital)	82,6	86,1	82,3
- Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	-0,2	-0,2	-0,2
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-738,7	-319,1	-11,0
- Finanzanlagen	1.105,9	-572,2	-471,4
Stand 31.12.	3.176,8	931,6	824,4
Stand 01.01.	931,6	824,4	763,7
Durchschnittliches Capital Employed	2.054,1	877,9	794,0

Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Bereinigtes Eigenkapital 31.12.	923,2	840,2	798,0
Bereinigtes Eigenkapital 01.01.	840,2	798,0	779,6
Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	881,7	819,1	788,8

ROE (Eigenkapitalrentabilität)	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Ergebnis vor Steuern	51,4	192,2	172,4
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	881,7	819,1	788,8
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	5,8%	23,5%	21,9%

Durchschnittliche Bilanzsumme	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Bilanzsumme 31.12.	2.952,6	1.992,3	1.478,8
Bilanzsumme 01.01.	1.992,3	1.478,8	1.323,6
Durchschnittliche Bilanzsumme	2.472,4	1.735,5	1.401,2

ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
EBIT (Betriebsergebnis)	7,3	90,7	104,1
/ Durchschnittliche Bilanzsumme	2.472,4	1.735,5	1.401,2
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	0,3%	5,2%	7,4%

Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing AG als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Diese Kennzahl wird in das Verhältnis zum EBITDA gesetzt und gibt dadurch einen Anhaltspunkt, wieviele Perioden das gleiche EBITDA erwirtschaftet werden müsste, um die Nettofinanzverschuldung abzudecken. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing AG als Maßstab für die finanzielle Verschuldung unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet.

Nettofinanzverschuldung	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
+ Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	658,1	549,6	168,0
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	455,5	247,7	175,5
+ Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	46,8	24,9	28,4
+ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (verzinsliche Darlehen)	38,0	52,0	52,0
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-738,7	-319,1	-11,0
Nettofinanzverschuldung	459,6	555,0	412,8
/ EBITDA	83,1	163,3	170,1
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	5,5	3,4	2,4
Nettofinanzverschuldung	459,6	555,0	412,8
/ bereinigtes Eigenkapital	923,2	840,2	798,0
Net Gearing in % am Bilanzstichtag	49,8%	66,1%	51,7%

Nettoverschuldung	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Nettofinanzverschuldung	459,6	555,0	412,8
+ Rückstellungen für Abfertigungen	57,3	60,0	57,5
+ Rückstellungen für Pensionen	25,3	26,1	24,8
Nettoverschuldung am Bilanzstichtag	542,3	641,1	495,1

Trading Working Capital und Trading Working Capital zu Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing AG als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet.

Trading Working Capital	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Vorräte	125,7	122,3	98,7
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69,6	82,7	85,7
+ Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,1	5,3	5,0
+ Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Lieferungen und Leistungen)	89,8	82,2	77,4
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-42,4	-56,6	-49,1
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Lieferungen und Leistungen)	-6,5	-13,3	-13,1
Trading Working Capital	238,4	222,5	204,7
/ Umsatzerlöse	788,0	965,6	980,1
Trading Working Capital zu Umsatzerlösen	30,2%	23,0%	20,9%

Cashflow

Der Cashflow dient in der Lenzing AG zur Beurteilung der Finanzlage, insbesondere der Fähigkeit Zahlungsüberschüsse zu erwirtschaften und Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Cashflow	2020	2019	2018
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Ergebnis vor Steuern	78,3	192,2	172,4
+ Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	76,6	73,5	66,7
+/- sonstige Überleitungen	58,6	-55,0	-46,6
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	213,5	210,7	192,5
- CAPEX	-89,9	-112,8	-106,6
- Auszahlungen für Finanzanlagen	-648,0	-120,9	-110,1
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	93,6	11,8	4,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-644,3	-221,9	-212,0
- Dividende	0,0	-132,8	-132,8
+ Investitionszuschüsse	0,3	1,8	0,7
+/- Einzahlungen/Auszahlungen von verzinslichem Fremdkapital (ohne Sozialkapital)	838,2	450,3	132,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	838,4	319,3	0,7
Veränderung der liquiden Mittel	407,6	308,1	-18,8
Anfangsbestand der liquiden Mittel Einbringung LTG	11,9	0,0	0,0
Anfangsbestand der liquiden Mittel	319,1	11,0	29,8
Endbestand der liquiden Mittel	738,7	319,1	11,0

Risikobericht

Aktuelles Risikoumfeld

Für eine ausführliche Bestandsaufnahme der Entwicklungen am Weltfasermarkt im Berichtsjahr und den damit zusammenhängenden Risiken für die Lenzing Gruppe siehe Kapitel „Allgemeines Marktumfeld“.

Das aktuelle Risikoumfeld ist durch die globale COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht von einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um 3,5 Prozent aus. 2021 soll die globale Wirtschaft laut jüngster Prognose um 5,5 Prozent wachsen. Eine wirtschaftliche Erholung ist jedoch mit Risiken behaftet und hängt vor allem vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Darüber hinaus beeinflussen die Folgen des Klimawandels und die damit verbundenen, immer häufiger auftretenden Wetterextreme sowie zunehmende politische Polarisierung auf globaler Ebene das Risikoumfeld.

Risikoausblick für 2021

Die weitere Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe kann aufgrund der weltweiten COVID-19-Krise und der dadurch stark eingeschränkten Visibilität nach wie vor nur grob eingeschätzt werden. Trotz einer deutlichen Erholung am Fasermarkt ab dem 3. Quartal 2020 stellt die weiter anhaltende Unsicherheit bezüglich der Preis- und Nachfrageentwicklung bei allen Fasertypen ein hohes Risikopotenzial für das operative Ergebnis dar.

Der generelle Nachfrageeinbruch, gepaart mit der großen Preisdifferenz zu anderen Fasertypen wie Baumwolle und Polyester wirkte sich 2020 auch auf die Preise für holzbasierte Spezialfasern negativ aus. Die sCore TEN Strategie zielt darauf ab, die Auswirkungen dieser Entwicklung zu mindern.

Die Versorgung der Faserwerke mit Zellstoff gilt durch den kontinuierlichen Ausbau der bestehenden Zellstoffkapazitäten der Lenzing Gruppe sowie die ausreichende Verfügbarkeit am Weltmarkt als gesichert. Lenzing erweitert aktuell seine Zellstoffmengen durch den Bau einer neuen Anlage in Brasilien mit einer jährlichen Kapazität von 500.000 Tonnen und sichert die Rohstoffversorgung damit langfristig ab. Der wirtschaftliche Schock infolge der COVID-19-Pandemie führte 2020 auch zu einem deutlichen Preisrückgang bei produktionskritischen Rohstoffen wie Natronlauge und Schwefel. Der US-Dollar schwankte 2020 gegenüber dem Euro in einer Bandbreite von ca. 15 Prozent. Der chinesische Yuan hielt sich gegenüber dem Euro in einer Bandbreite von ca. 10 Prozent. Eine Abwertung des US-Dollar oder des Yuan gegenüber dem Euro würde sich negativ auf das offene Währungsvolumen der Lenzing Gruppe auswirken. Das Liquiditätsrisiko wird für das Jahr 2021 aufgrund der sehr stabilen Finanzstruktur als gering eingeschätzt. Die Liquidität wurde durch eine neu begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von EUR 500 Mio. zusätzlich verbessert.

In der Kategorie der betrieblichen Risiken sowie der Umwelt- und Haftungsrisiken gab es 2020 keine wesentlichen Schadensfälle, die ein hohes Schadenspotenzial beinhalten.

Bei der Hygiene Austria LP GmbH fand Anfang März 2021 eine Hausdurchsuchung in Zusammenhang mit vermuteten Gesetzesverstößen statt. Da die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind, ist eine abschließende Beurteilung des Sachverhalts zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nicht möglich. Die im Konzernabschluss der Lenzing Gruppe (Note 21 und 38) angeführten Vermögenswerte und Haftungen im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Hygiene Austria unterliegen aufgrund der aktuellen Ereignisse einem Wertveränderungsrisiko, das zum derzeitigen Zeitpunkt nicht einschätzbar ist.

Risikomanagement

Der Hauptzweck des Risikomanagements der Lenzing Gruppe besteht in der Sicherung und Stärkung des Unternehmens durch eine richtige und transparente Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken. Der Vorstand der Lenzing Gruppe übernimmt dabei gemeinsam mit den Leitern der ihm jeweils zugeordneten Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten und leistet einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen. Grundlagen dafür sind ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Lenzing hat ein unternehmensweites Risikomanagement-System, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern durchführt. Es erfasst und bewertet gemeinsam mit den operativen Einheiten die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese direkt dem Vorstand und dem Management. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Zusätzlich ist es auch Aufgabe des Risikomanagements, Risiken aktiv zu steuern und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Unternehmensbereichen zu evaluieren. 2020 wurden erstmals Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel identifiziert und bewertet. Ab 2021 werden diese Risiken sowie entsprechende Mitigationsmaßnahmen im Risikomanagement-Prozess berücksichtigt. Damit soll in weiterer Folge den Anforderungen der TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) zu klimabezogenen Risiken Rechnung getragen werden.

Risikomanagement-Strategie

Lenzing verfolgt bei ihrer Risikomanagement-Strategie einen mehrstufigen Ansatz:

Risikoanalyse (nach COSO^{®1} Framework)

Das zentrale Risikomanagement führt halbjährliche Risiko-Assessments in sämtlichen Produktionsstandorten und funktionalen Einheiten mit einem Zeithorizont von fünf Jahren durch. Die wesentlichen Risiken werden gemäß den internationalen COSO[®]-Standards erfasst und bewertet. Es werden nur Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und der Konzern-GuV dargestellt. Dabei wird die finanzielle Auswirkung eines möglichen Schadens auf das Konzern-EBITDA oder auf die liquiden Mittel berücksichtigt. Die prognostizierte künftige Ergebnisentwicklung wird unter Berücksichtigung der Risiken simuliert (EBITDA-at-risk) und die Bandbreite der möglichen Abweichungen zum jeweiligen Budget ermittelt. Lenzing bedient sich dazu einer Simulationssoftware, die auch weitere KPIs wie den Value at Risk (Wert im Risiko), einen risikoadjustierten ROCE und eine Sensitivitätsanalyse errechnet.

Risikomitigation

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

Verantwortlichkeit

Die Zuordnung der Risiken erfolgt aufgrund der bestehenden Organisationsmatrix. Jedes Risiko ist einem Risikoverantwortlichen zugewiesen.

Risikoüberwachung/-kontrolle

Im Berichtsjahr wurde die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems der Lenzing Gruppe von KPMG Austria GmbH gemäß Regel 83 ÖCGK im Rahmen einer sonstigen Prüfung auditiert und bestätigt.

Berichterstattung

Die Hauptrisiken werden in einem Bericht ausführlich dargestellt und mit dem Vorstand als auch dem Prüfungsausschuss besprochen.

Marktumfeldrisiken

Marktrisiko

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die Lenzing Gruppe einer Vielzahl von makroökonomischen Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung ist bei Fasern für Textilien und in geringerem Maße auch bei Fasern für Vliesstoffe zyklisch, da sie von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig ist. Auf vielen Teilmärkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwolle und synthetischen Fasern. Deren Preisentwicklung beeinflusst somit auch die Entwicklung der Umsätze und Verkaufsmengen von Lenzing Fasern.

Diesem Risiko wirkt die Lenzing Gruppe durch einen ständig steigenden Spezialitätenanteil im globalen Produktportfolio sowie einer konsequenten Nachhaltigkeits- und Innovationsstrategie entgegen. Ziel ist, den Anteil der Spezialfasern bis 2024 auf 75 Prozent des Faserumsatzes zu erhöhen sowie die Rolle als führendes Unternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit im Faserbereich weiter auszubauen. Hohe Qualitätsstandards in Verbindung mit dem Angebot

von Mehrwertdiensten im Standardbereich zielen ebenfalls auf die Sicherung der Marktführerschaft von Lenzing ab.

Die Lenzing Gruppe setzt auf eine starke internationale Marktpräsenz, speziell in Asien, in Verbindung mit einem erstklassigen, regionalen Betreuungsnetzwerk für die Kunden sowie einer hohen kundenorientierten Produktdiversifikation. Im Berichtsjahr wurde in Kooperation mit der Textil- und Mode-Vereinigung von Singapur ein Center für Mode-Designer eröffnet, um die Marke TENCEL[™] bei Konsument/innen präsenter zu machen.

Absatzrisiko

Die Lenzing Gruppe erzielt etwa die Hälfte des Faserumsatzes mit einer vergleichsweise kleinen Anzahl an Großkunden. Abnahmeausfälle bei dieser Kundengruppe oder der gänzliche Verlust eines oder mehrerer Großkunden, ohne zeitgleich Ersatz zu finden, stellen gewisse Risiken dar, denen das Unternehmen durch seine globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. der Absatzsegmente entgegenwirkt. Der mögliche Ausfall von Kundenforderungen wird durch ein strenges Forderungsmanagement und den Einsatz einer weltweiten Kreditversicherung abgedeckt.

Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko

Die Lenzing Gruppe ist dem Risiko ausgesetzt, ihre Position auf dem Fasermarkt durch steigenden Wettbewerb oder neue Technologien von Mitbewerbern zu verlieren. Der Verlust der Marktposition könnte insbesondere eintreten, wenn die Lenzing Gruppe nicht in der Lage wäre, ihre Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, Produkte nicht den Vorgaben oder Qualitätsstandards der Kunden entsprächen oder die Kundenbetreuung hinter den Erwartungen zurückbliebe. Diesem Risiko steuert Lenzing durch eine für die Branche überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, eine hohe Produktinnovationsrate sowie durch ständige Kostenoptimierungen entgegen. Die Lenzing Gruppe sieht sich – ebenso wie andere Hersteller – stets mit dem Risiko konfrontiert, dass annehmbare oder sogar überlegene Alternativprodukte verfügbar werden und zu günstigeren Preisen als holzbasierte Cellulosefasern erhältlich werden könnten.

Gesetze und Verordnungen

Die Lenzing Gruppe ist auf den weltweiten Märkten mit unterschiedlichen Rechtssystemen und Verordnungen konfrontiert. Eine Änderung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen, darunter fallen auch Importzölle, Produktklassifizierungen, Umweltauflagen etc., sowie die strengere Auslegung von Gesetzen können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Die Lenzing Gruppe verfügt mit der Abteilung „Legal Management, Intellectual Property und Compliance“ über einen eigenen Unternehmensbereich der entsprechende Beratungsleistungen und Risikoeinschätzungen durchführt.

Infolge der weitreichenden Auswirkungen der globalen Erwärmung auf die Gesellschaft und Ökosysteme ist mit zu rechnen, dass Regierungen mit einer Verschärfung der Gesetze reagieren. Neben der Reduktion der in der EU ausgegebenen CO₂-Zertifikate droht beispielsweise auch die Einführung neuer Steuern auf CO₂-Emissionen. Die Durchsetzung ähnlicher Vorhaben ist derzeit auch in anderen Regionen und Ländern geplant. Eine Implementierung

¹ Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

regional unterschiedlicher Maßnahmen kann den gesellschaftlichen Erfolg der Lenzing Gruppe negativ beeinflussen. Um die klimabedingten Übergangsrisiken zu mindern und die Resilienz in diesem Bereich weiter zu erhöhen, setzt die Lenzing Gruppe eine Vielzahl an Maßnahmen um.

Markenrisiken

Es besteht das Risiko von fehlendem oder unvollständigem Schutz von geistigem Eigentum und Marken für Produkte von Lenzing. Die Lenzing Gruppe steuert diese Risiken mittels eigener Abteilungen für den Schutz von Marken und geistigem Eigentum. Darüber hinaus wird diesem Risiko mit einer klaren Markenstrategie und integrierten Prozessen Rechnung getragen.

Klimawandel und Verschmutzung der Meere

Das Bewusstsein für die Probleme, die Klimawandel und Erderwärmung mit sich bringen, ist deutlich gestiegen. Der Meeresspiegel steigt mit zunehmendem Abschmelzen der Gletscher an. Gleichzeitig werden wetterbedingte Katastrophen noch extremer. Die Lenzing Gruppe ist sich der weitreichenden Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaft und die Ökosysteme bewusst und setzt sich ambitionierte und klare Nachhaltigkeitsziele. Lenzing wird ihre CO₂-Emissionen in den nächsten Jahren substantiell reduzieren. Das Ziel für 2050 lautet klimaneutral zu sein. Die strategische Festlegung bis 2024 sieht vor, die Emissionen je Tonne Produkt um mehr als 40 Prozent im Vergleich zum Jahr 2017 zu senken. Um die Dekarbonisierung der eigenen Wertschöpfung und der gesamten textilen Lieferkette voranzutreiben, entwickelt Lenzing auch ihr Produktangebot kontinuierlich weiter. Im 3. Quartal 2020 führte Lenzing die ersten CO₂-neutralen Fasern am Markt ein. Die neuen Fasern, die unter der Marke TENCEL™ vertrieben werden, sind gemäß der Richtlinie des „CarbonNeutral Protocol“ als CarbonNeutral®-Produkte für die Textilindustrie zertifiziert.

Lenzing sucht kontinuierlich nach Möglichkeiten zur Erhöhung ihrer Energieeffizienz sowie nach Gelegenheiten zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen oder solcher mit geringeren CO₂-Emissionen. Lenzing plant beispielsweise auf einer Fläche von 55.000 m² die Errichtung der größten Photovoltaik-Freiflächenanlage Oberösterreichs. Der Baubeginn ist für den Sommer 2021, die Inbetriebnahme für das 2. Halbjahr 2021 geplant.

Die Belastung der Weltmeere durch Plastikmüll und Mikroplastik stellt ebenso eine globale Bedrohung dar. Lenzing wirkt dieser Entwicklung durch die nachhaltige Herstellung biologisch abbaubarer und kompostierbarer Fasern entgegen.

Mehr über die Ziele und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally positive“ lesen Sie im Nachhaltigkeitsbericht der Lenzing Gruppe.

Operative Risiken

Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Zur Herstellung von Cellulosefasern muss die Lenzing Gruppe große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien) und Energie zukaufen. Die Faserproduktion und deren Margen sind Risiken der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen, die zum Nachteil der Lenzing Gruppe schwanken und durch den Klimawandel weiter verstärkt werden können. Die-

sen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, EcoVadis-basierte Nachhaltigkeitsbewertungen, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen Abnahmeverträgen entgegen. Alle Zulieferer sind außerdem verpflichtet, den Globalen Lieferanten-Verhaltenskodex von Lenzing einzuhalten. Dennoch besteht das Risiko von Verstößen mit negativen Auswirkungen auf die Lenzing Gruppe und ihre Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette. Lieferkettenrisiken können sich auch aus Störungen ergeben, die durch Naturereignisse ausgelöst werden.

Lenzing ist mit einigen Rohstofflieferanten und Dienstleistungspartnern langfristige Vertragsbeziehungen eingegangen. Diese verpflichten Lenzing dazu, festgesetzte Mengen an Rohstoffen zu standardisierten Konditionen und mit möglichen Preisanpassungsklauseln abzunehmen. Daraus kann für Lenzing resultieren, dass Preise, Abnahmemengen oder andere Vertragsbedingungen nicht unmittelbar an die geänderten Marktbedingungen angepasst werden können.

Teil der sCore TEN Strategie ist, eine verstärkte Rückwärtsintegration durch den Ausbau der konzerneigenen Zellstoffproduktion zu erzielen.

Logistikrisiko

Die zunehmende Vernetzung der globalen Beschaffungs- und Absatzmärkte, sowie stark kostenfokussierte Lieferketten können zu unerwarteten Ereignissen wie Lieferantenausfällen und daraus resultierenden Nachfrageproblemen bei den Faserstandorten führen. Aufgrund der teilweise langen Transportwege kann es dadurch zu Produktionsausfällen bei Lenzing aber auch zu Engpässen bei unseren Kunden kommen. Lenzing hat eine eigene „Global Logistics“-Abteilung, die sich laufend damit beschäftigt, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und alternative Transportmethoden zu erarbeiten. Im Berichtsjahr wurde erstmals die Beförderung von Fasern von Europa nach China über die Bahnstrecke durchgeführt.

Betriebliche Risiken, Umweltrisiken und Risiken im Zusammenhang mit Naturgefahren

Zur Herstellung von holzbasierten Cellulosefasern bedarf es komplexer chemischer und physikalischer Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, geschlossene Produktionskreisläufe und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken sehr gut beherrscht. Lenzing arbeitet beständig daran, Sicherheit und Umweltstandards durch freiwillige Referenzen, wie das EU Ecolabel, weiter zu erhöhen. Da die Lenzing Gruppe seit Jahrzehnten Produktionsstätten an mehreren Orten betreibt, können Risiken für Umweltschäden aus früheren Perioden nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Obwohl die Lenzing Gruppe bei Bau, Betrieb und Erhaltung ihrer Produktionsstandorte sehr hohe Standards im Bereich Technik und Sicherheit anlegt, kann das Risiko von Betriebsstörungen und -unfällen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Störungen können auch von äußeren Faktoren verursacht werden, die sich dem Einflussbereich von Lenzing entziehen. Gegen Naturgefahren (Wirbelstürme, Erdbeben, Überflutungen etc.) ist keine unmittelbare Absicherung möglich. Zudem besteht das Risiko von Personen-, Sach- und Umweltschäden sowohl innerhalb als auch außer-

halb der Betriebsstätten, welche zusätzlich zu beträchtlichen Schadenersatzforderungen und strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen können.

Die Lenzing Gruppe hat ihre Produktionstätigkeit auf einige wenige Betriebsstätten konzentriert. Jegliche Störung in einer dieser Betriebsstätten beeinflusst den geschäftlichen Erfolg und die Ziele der Lenzing Gruppe.

Produkthaftungsrisiko

Die Lenzing Gruppe vertreibt ihre Produkte und Leistungen weltweit. Dabei kann es zu Schäden beim Kunden oder entlang der Lieferkette kommen, welche durch die Auslieferung eines mangelhaften Produktes von Lenzing oder einem Tochterunternehmen verursacht werden. Zudem kann die Produktsicherheit durch Verschmutzung gefährdet sein, die zu Problemen in der Wertschöpfungskette wie zu möglichen gesundheitlichen Folgen für Beschäftigte oder Kunden führen kann. Lenzing unterliegt dabei auch den geltenden lokalen Gesetzen der jeweiligen Länder, in welche die Produkte geliefert werden. Speziell in den USA werden die möglichen Implikationen als sehr schwerwiegend eingeschätzt. Lenzing wirkt diesem Risiko durch eine eigene Abteilung entgegen, die sich ausschließlich mit Verarbeitungsproblemen unserer Produkte beim Kunden bzw. Reklamationen beschäftigt. Angemessene Vorsichtsmaßnahmen im Produktionsprozess sowie regelmäßige Qualitätskontrollen sind implementiert. Drittschäden, welche durch Lenzing verursacht werden, werden in einem globalen Haftpflichtprogramm versichert.

Finanzrisiken

Für eine detaillierte Risikobeschreibung der Finanzrisiken wird auf den Konzernanhang, Note 35 bis 38, verwiesen.

Steuerisiko

Die Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragsteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuerbelastungen führen.

Compliance

Die ständige Verschärfung internationaler Verhaltensrichtlinien und Gesetze erhöht für Lenzing die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen und die Reputation sowie den wirtschaftlichen Erfolg durch Compliance-Verstöße erheblich gefährden. Lenzing begegnet diesem Risiko unter anderem mit der ständigen Weiterentwicklung ihrer konzernweiten Compliance-Organisation, einem gruppenweit gültigen Verhaltenskodex, einer „Anti-Bribery und Corruption Directive“, einer „Antitrust Directive“ sowie einer „Anti Money-Laundering Directive“. Für weitere Informationen zum Thema Compliance siehe „Corporate Governance Bericht“.

Personelle Risiken

Personalrisiken können sich aus der Fluktuation von Mitarbeiter/innen in Schlüsselpositionen sowie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeiter/innen an allen weltweiten Standorten ergeben. Die Lenzing Gruppe hat eine global aufgestellte Personalabteilung, die sich in Fragen der Personalplanung mit den jeweiligen Standorten abstimmt und sämtliche Personalthemen zentral steuert und kontrolliert. Dazu gehören unter anderem globale Management- und Ausbildungsprogramme für potenzielle Führungskräfte, die von der Personalabteilung organisiert werden.

Mitarbeiter/innen der Lenzing Gruppe sowie Arbeiter und Angestellte von Fremdfirmen sind in den Produktionsstätten einem Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das Lenzing Programm „Heartbeat for Health & Safety“ berücksichtigt dieses Risiko und enthält einen strategischen Ansatz für Gefahrenminderung, Vorsichtsmaßnahmen und ausgiebige Schulungen. Mehr Informationen zum Thema Sicherheit und Gesundheit lesen Sie im Nachhaltigkeitsbericht der Lenzing Gruppe. Weiters entstehen bei der Beauftragung von Fremdfirmen vor allem im Zusammenhang mit den beiden Großprojekten in Thailand und Brasilien Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Risiken im Zusammenhang mit Großprojekten

Die Erweiterung der Eigenversorgung mit Faserzellstoff und die Erhöhung des Spezialfaseranteils im Sinne der sCore TEN Strategie stellten auch 2020 einen wesentlichen Kern der Aktivitäten der Lenzing Gruppe dar. Im Fokus stand die Umsetzung der Großprojekte in Brasilien und Thailand. Derartige Großprojekte bergen das inhärente Risiko einer Kosten- und Zeitüberschreitung in sich. Lenzing wirkt diesen Risiken mit einer konsequenten Planung, konsequentem Projektmanagement, laufenden Kostenkontrollen sowie Versicherungslösungen und Risikotransfer entgegen. Bei Projekten dieser Größe werden zusätzlich zum laufenden Risikomanagement Monte-Carlo-Simulationen durchgeführt, um die Sensitivität der wesentlichsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen darzustellen. Die Umsetzung der beiden Großprojekte in Brasilien und Thailand verlief im Berichtsjahr unverändert nach Plan.

Risiken aus externer Sicht

Als globales Unternehmen ist sich die Lenzing Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Die im Risikobericht erwähnten Risiken beziehen sich hauptsächlich auf die Wirkung gegenüber den Vermögenswerten und Ergebnissen der Lenzing Gruppe. Als einer der Nachhaltigkeitsführer der Branche strebt die Lenzing Gruppe ein Gleichgewicht zwischen den Bedürfnissen von Gesellschaft, Umwelt und Ökonomie an. Diese Verantwortung übernimmt das Unternehmen insbesondere auch in Bezug auf mögliche Auswirkungen der Betriebstätigkeit auf Anrainer der Produktionsstandorte sowie gegenüber der gesamten Gesellschaft. Aktive Stakeholder-Arbeit zur Minimierung der Risiken (Partnerschaften für systemischen Wandel) und zur Schaffung von Zusatznutzen für Mensch und Umwelt sind klare Ziele der Innovations- und Geschäftstätigkeit der Lenzing Gruppe. Als Beispiele können hier gemeinsame Aktivitäten mit NGOs wie Canopy genannt werden. Weiters wurde im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie in der

Berichtsperiode ein Projekt in Albanien gestartet, das die Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft und die Verbesserung der lokalen Lebensbedingungen forciert. Gemeinsam mit ihren Partnern arbeitet die Lenzing Gruppe daran, die Risiken für Stakeholder zu verstehen und Lösungen zur Minimierung der Risiken zu finden. Dies erfolgt durch offene Kommunikation und Transparenz genauso wie durch die ständige Verbesserung der Technologien und nachhaltigen Praktiken.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)

Das interne Kontrollsystem der Lenzing Gruppe regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Lenzing Gruppe bilden die wesentliche Basis für das Kontrollumfeld und das interne Kontrollsystem im Unternehmen. Im Bereich der Aufbauorganisation bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungszuweisungen auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies umfasst neben den österreichischen Standorten alle internationalen Tochtergesellschaften. Der globalen Präsenz der Lenzing Gruppe und damit der dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen in Corporate Centern Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen Management.

Die Ablauforganisation des Unternehmens ist durch ein stark ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk gekennzeichnet. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Die wesentlichen Bereiche im Hinblick auf Freigaben und Kompetenzen für den Gesamtkonzern regeln die „Lenzing Group Mandates“. Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

Finanzberichterstattung

Für die Finanzberichterstattung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und für die Steuerthemen im Konzern ist zentral der Bereich „Corporate Accounting & Tax“ zuständig.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, die gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) und für Zwecke der Konzernrechnungslegung die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die internen Richtlinien zur Rechnungslegung, insbesondere das konzernweit gültige Bilanzierungshandbuch und den Terminplan, einheitlich umzusetzen. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit zuverlässige Daten und Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vorliegen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht Abschlüsse nach lokalem Recht sowie nach IFRS und sind verantwortlich, dass die zentralen Regeln dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei von „Corporate Accounting & Tax“ unterstützt und überwacht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates ist in das rechnungslegungsbezogene Kontrollsystem eingebunden. Daneben gibt es

auch noch die externe Jahresabschlussprüfung und einen freiwilligen prüferischen Review des Halbjahresberichtes.

Der Bereich „Global Treasury“, und insbesondere der Zahlungsverkehr, ist aufgrund des direkten Zugriffs auf Vermögenswerte des Unternehmens, als besonders sensibel einzustufen. Dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wird durch umfassende Regelungen und Anweisungen im Bereich der einschlägigen Prozesse entsprechend Rechnung getragen. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen konzern einheitlichen Richtlinien. Die Vorgaben werden weitgehend durch ein gruppenweites IT-System unterstützt und sehen unter anderem eine strikte Funktionstrennung, ein klares Berechtigungskonzept zur Vermeidung von Berechtigungskonflikten sowie ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Abwicklung von Transaktionen insbesondere bei Zahlungen, sowie laufende Informationen vor.

Die Überwachung der Anwendung und Einhaltung der Kontrollen im operativen Betrieb obliegt der Abteilung „Internal Audit“.

Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften

Das Rechtsmanagement der Lenzing Gruppe wird von der Abteilung „Legal, Intellectual Property & Compliance“ wahrgenommen. Diese zentrale Funktion ist für Rechtsangelegenheiten der Lenzing Gruppe zuständig: Die Abteilung „Legal, Intellectual Property & Compliance“ ist für das Compliance Management System (CMS) verantwortlich und regelt mit dem Vorstand gruppenweit, wie gesetzliche und unternehmensinterne Vorschriften einzuhalten sind, einschließlich der Prävention von gesetzes- oder regelwidrigen Handlungen. Die Abteilung untersteht direkt dem Vorstandsvorsitzenden der Lenzing Gruppe. Im CMS werden Compliance-relevante Risiken evaluiert, Normabweichungen analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verminderung getroffen. Des Weiteren erstellt die Abteilung Compliance-relevante Richtlinien und schult Mitarbeiter/innen weltweit. Dem Vorstand und Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss wird regelmäßig über Compliance-Maßnahmen berichtet.

Die Lenzing Gruppe folgt den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Der Corporate Governance Bericht bedarf der Mitwirkung des Aufsichtsrates, der die Erfüllung der darin vorgeschriebenen Verpflichtungen an den Prüfungsausschuss delegiert.

Die Abteilung „Internal Audit“ ist unabhängig von den Organisationseinheiten und Geschäftsprozessen, untersteht und berichtet direkt dem Finanzvorstand. Sie überprüft, ob die eingesetzten Ressourcen rechtmäßig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden. Dabei orientiert sich „Internal Audit“ an den internationalen Standards IIA (Institute of Internal Auditors). Eine regelmäßige Berichterstattung an den Gesamtvorstand und den Prüfungsausschuss gewährleisten das Funktionieren des internen Kontrollsystems.

Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV

Die Abteilung „Risikomanagement“ bildet die Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV ab, indem ein halbjährlicher Risikobericht erstellt wird. Die wesentlichen Risiken des Risikoberichtes sind auch im Geschäftsbericht erwähnt. Beim Risikobericht wird nach den international anerkannten Standards von COSO® (Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission) vorgegangen.

Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital

Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Lenzing AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 27.574.071,43 und ist eingeteilt in 26.550.000 Stückaktien. Die B&C Gruppe ist Mehrheitsaktionär mit einem Anteil der Stimmrechte von 50 Prozent plus zwei Aktien. Die Bank of Montreal (BMO) und Impax Asset Management halten jeweils ca. 4 Prozent der Aktien. Der Streubesitz (Free Float) liegt bei ca. 42 Prozent. Dieser verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren. Die Lenzing Gruppe hält keine eigenen Aktien.

Stellung der Aktionäre

Jede Stückaktie gewährt dem Aktionär in der Hauptversammlung der Lenzing AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlungen werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Juni 2020 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 und Abs. 1a und 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert muss innerhalb einer Bandbreite von plus/minus 25 Prozent zum gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsentage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogrammes der Lenzing Aktie liegen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen (samt Ermächtigung des Aufsichtsrates der Gesellschaft, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen) oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigungen können ganz oder in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden können.

Weiters wurde der Vorstand der Gesellschaft für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (Bezugsrechts) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.787.034,68 durch Ausgabe von bis zu 13.274.999 Stück neue auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs und die weiteren Ausgabebedingungen festzulegen (genehmigtes Kapital). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 23. Mai 2018 eingetragen.

Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären dabei in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital ganz oder teilweise auszuschießen, (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt, (ii) zur Bedienung einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) oder (iii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auch in mehreren Tranchen Wandelschuldverschreibungen, die das Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf insgesamt bis zu 13.274.999 Aktien der Gesellschaft gewähren bzw. vorsehen, auszugeben. Die Bedienung kann über das zu beschließende bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen. Ausgabebetrag und Ausgabebedingungen sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen, wobei der Ausgabebetrag und das Umtauschverhältnis nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Aktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln sind. Diese Ermächtigung gilt bis zum 12. April 2023.

Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären dabei in der Weise eingeräumt werden, dass die Kapitalerhöhung von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen wird, sie den Aktionären entsprechend ihrem Bezugsrecht anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) wenn die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen erfolgt oder (ii) für den Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben.

Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht auf Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht unterschreitet und der Wandlungspreis bzw. der Bezugspreis (Ausgabebetrag) der Bezugsaktien, jeweils nach Maßgabe anerkannter finanzmathematischer Methoden sowie des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren ermittelt wird und nicht unter dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten 20 Handelstage vor dem Tag der Ankündigung der Begebung der Wandelschuldverschreibungen liegt.

Der Vorstand hat von den bestehenden Ermächtigungen im Berichtsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Die 76. ordentliche Hauptversammlung der Lenzing AG wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie in virtueller Form via Livestream am 18. Juni 2020 durchgeführt. Ausführliche Informationen über die Hauptversammlung, Beschlussvorschläge und Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite der Lenzing AG abrufbar: <https://www.lenzing.com/de/investoren/hauptversammlung/2020>.

Die 77. ordentliche Hauptversammlung findet am 14. April 2021 statt und wird aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie ebenfalls in virtueller Form via Livestream durchgeführt.

Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Ausblick

Der Internationale Währungsfonds rechnet für das Jahr 2021 mit einem globalen Wachstum von 5,5 Prozent. Die wirtschaftliche Erholung nach der tiefen Rezession durch COVID-19 ist jedoch mit Risiken behaftet und hängt vor allem vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Das Wechselkursumfeld bleibt in den für Lenzing wichtigen Regionen voraussichtlich volatil.

Die globalen Faser- und Zellstoffmärkte gerieten infolge der COVID-19-Krise erheblich unter Druck. Die deutliche Erholung der Nachfrage ab dem 3. Quartal 2020, ausgehend von China, setzte sich bis in das 1. Quartal 2021 fort und sorgt derzeit für ein freundliches Marktumfeld. Im Markt für Baumwolle zeichnet sich in der laufenden Erntesaison 2020/2021 eine Verknappung des Angebotes, insbesondere bei Bio-Baumwolle, und damit einhergehend eine gleichbleibende Entwicklung der Lagermengen ab.

Gleichzeitig geht Lenzing unverändert von einem steigenden Bedarf an nachhaltigen Fasern für die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie die Hygiene- und Medizinbranche aus. Dieser Trend dürfte sich, nicht zuletzt auch aufgrund diverser Gesetzesinitiativen, auch nach der COVID-19-Pandemie ungebremst fortsetzen.

Mit der Aussicht auf baldige Impfung einer breiten Bevölkerungsgruppe gegen COVID-19 wachsen auch in der textilen Wertschöpfungskette der Optimismus und das Vertrauen in eine baldige Rückkehr zur Normalität. Das derzeit positive Umfeld ist jedoch nach wie vor von einer großen Unsicherheit durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Die Ergebnis-Visibilität bleibt daher eingeschränkt. Die Lenzing Gruppe erwartet für 2021, unter Berücksichtigung der genannten Faktoren, eine Entwicklung des operativen Ergebnisses, die auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorkrisenjahr 2019 liegen wird.

Lenzing sieht sich angesichts dieser Entwicklungen und mit ihrer Unternehmensstrategie sCore TEN sehr gut positioniert und wird insbesondere die strategischen Investitionsprojekte, die ab 2022 einen signifikanten Ergebnisbeitrag liefern werden, entschlossen vorantreiben.

Lenzing, am 08. März 2021

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA

Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA

Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA

Mitglied des Vorstandes

DI Stephan Sielaff

Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LL.M.

Mitglied des Vorstandes

Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe

Nachfolgend werden zentrale Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Die Werte dieser Kennzahlen sind insbesondere in den Abschnitten „Ausgewählte Kennzahlen der Lenzing Gruppe“ und „Fünf-Jahres-Übersicht der Lenzing Gruppe“ im Geschäftsbericht ersichtlich. Die Definitionen dieser Finanzkennzahlen sind im Glossar im Geschäftsbericht zusammengefasst. Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing Gruppe vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investor/innen, Banken und Analyst/innen).

Die Erstanwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) per 1. Jänner 2019 wirkt sich mit eher untergeordneter Bedeutung auf die Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe aus. Weitere Erläuterungen zur Auswirkung der Erstanwendung des IFRS 16 können dem Konzernabschluss 2019 in Note 2 entnommen werden.

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	196,6	326,9	382,0	502,5	428,3
/ Umsatzerlöse	1.632,6	2.105,2	2.176,0	2.259,4	2.134,1
EBITDA-Marge	12,0%	15,5%	17,6%	22,2%	20,1%

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Betriebsergebnis (EBIT)	38,1	162,3	237,6	371,0	296,3
/ Umsatzerlöse	1.632,6	2.105,2	2.176,0	2.259,4	2.134,1
EBIT-Marge	2,3%	7,7%	10,9%	16,4%	13,9%

EBT

Das EBT wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Ertragskraft vor Steuern verwendet. Es ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Brutto-Cashflow

Der Brutto-Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, Gewinne/Verluste aus der operativen Geschäftstätigkeit (vor Veränderung des Working Capital) in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umzuwandeln, verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	48,9	244,6	280,0	271,1	473,4
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-666,2	-254,7	-261,8	-218,6	-103,6
- Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten	0,0	0,0	-0,1	-3,1	-1,4
+ Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4,1	15,6	8,0	6,5	3,5
- Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten	-1,5	-4,7	-2,6	-23,4	-5,6
Free Cashflow	-614,8	0,8	23,5	32,6	366,3

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit, Unternehmensleistung sowie damit im Zusammenhang stehende Unsicherheiten werden im Lagebericht erläutert. Weitere Erläuterungen zu den Auswirkungen auf den Konzernabschluss nach IFRS, insbesondere auf Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen sind im Konzern-Anhang (Note 1) enthalten.

EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing Gruppe als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Auf Grund ihrer Bedeutung – auch für die externen Adressaten – werden diese Kennzahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

Free Cashflow

Der Free Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für den zur Bedienung von Fremd- und Eigenkapitalgebern frei verfügbaren, aus der operativen Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Cashflow – nach Abzug von Investitionen – verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten.

CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und biologische Vermögenswerte verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Liquiditätsbestand

Der Liquiditätsbestand wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, fällige Zahlungsverpflichtungen durch sofort verfügbare Liquidität zu begleichen, verwendet. Er ist auch zur Ermittlung weiterer Finanzkennzahlen notwendig (Nettofinanzverschuldung etc.; siehe dazu weiter unten).

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.070,0	571,5	243,9	306,5	559,6
+ Liquide Wechsel (in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	11,1	9,5	10,5	9,4	10,8
Liquiditätsbestand	1.081,1	581,0	254,4	315,8	570,4

Trading Working Capital und Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet. Es wird zum Vergleich des Kapitalumschlags in Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen gesetzt.

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Vorräte	329,4	395,7	396,5	340,1	329,4
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249,7	251,4	299,6	292,8	277,4
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-195,2	-243,6	-251,7	-218,4	-227,2
Trading Working Capital	383,8	403,5	444,4	414,4	379,6

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Zuletzt im Ist verfügbare Quartals-Konzern-Umsatzerlöse (= jeweils 4. Quartal)	437,7	487,3	539,8	532,8	555,7
x 4 (= annualisierte Konzern-Umsatzerlöse)	1.750,9	1.949,3	2.159,1	2.131,1	2.222,9
Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen	21,9%	20,7%	20,6%	19,4%	17,1%

Bereinigtes Eigenkapital und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit neues Kapital aufzunehmen verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach IFRS auch die Zuschüsse

aus öffentlichen Mitteln abzüglich anteiliger latenter Steuern. Es wird zum Vergleich mit dem Eigen- und Fremdkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart.

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapital	1.881,4	1.537,9	1.533,9	1.507,9	1.368,5
+ Langfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	14,2	15,4	16,9	18,3	17,0
+ Kurzfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	19,9	13,1	8,4	7,9	11,9
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-8,5	-7,1	-6,3	-6,4	-7,0
Bereinigtes Eigenkapital	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5
/ Bilanzsumme	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3
Bereinigte Eigenkapitalquote	45,8%	50,0%	59,0%	61,2%	53,0%

Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Diese Kennzahl wird in das Verhältnis zum EBITDA gesetzt und gibt dadurch einen Anhaltspunkt, wieviele Perioden das gleiche EBITDA erwirtschaftet werden müsste, um die Nettofinanzverschuldung abzu-

decken. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet.

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	105,6	129,6	166,2	127,3	249,2
+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.446,9	852,0	307,6	255,3	328,3
- Liquiditätsbestand	-1.081,1	-581,0	-254,4	-315,8	-570,4
Nettofinanzverschuldung	471,4	400,6	219,4	66,8	7,2
/ Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	196,6	326,9	382,0	502,5	428,3
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	2,4	1,2	0,6	0,1	0,0

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Nettofinanzverschuldung	471,4	400,6	219,4	66,8	7,2
/ Bereinigtes Eigenkapital	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5
Net Gearing	24,7%	25,7%	14,1%	4,4%	0,5%

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Nettofinanzverschuldung	471,4	400,6	219,4	66,8	7,2
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	103,7	110,8	103,4	105,4	108,6
Nettoverschuldung	575,0	511,4	322,8	172,2	115,8

Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed)

verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing Gruppe messen sollen.

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Betriebsergebnis (EBIT)	38,1	162,3	237,6	371,0	296,3
- Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-50,8	-60,7	-57,8	-79,2	-64,1
Betriebsergebnis (EBIT) abzüglich anteiligem laufendem Ertragsteueraufwand (NOPAT)	-12,6	101,7	179,8	291,8	232,2
/ Durchschnittliches Capital Employed	2.216,2	1.922,7	1.750,3	1.571,8	1.541,0
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	-0,6%	5,3%	10,3%	18,6%	15,1%
Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-50,8	-60,7	-57,8	-79,2	-64,1
Anteiliger sonstiger laufender Steueraufwand	28,7	0,0	3,5	2,5	3,0
Laufender Ertragsteueraufwand	-22,1	-60,7	-54,3	-76,7	-61,1

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Bilanzsumme	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-195,2	-243,6	-251,7	-218,4	-227,2
- Langfristige kündbare nicht beherrschende Anteile	-140,3	0,0	0,0	-18,0	-13,0
- Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	-26,9	-5,5 ¹	-5,3 ¹	-6,2 ¹	-4,5 ¹
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-141,8	-118,8 ¹	-141,0 ¹	-120,9 ¹	-167,9 ¹
- Verbindlichkeiten für laufende Steuern	-2,4	-20,7	-10,4	-21,6	-25,7
- Steuerabgrenzung (passive latente Steuern)	-42,4	-41,9	-50,4	-52,7	-52,9
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-8,5	-7,1	-6,3	-6,4	-7,0
- Kurzfristige Rückstellungen	-25,7	-14,4 ¹	-13,8 ¹	-13,3 ¹	-21,8 ¹
- Langfristige Rückstellungen	-120,4	-128,3 ¹	-125,4 ¹	-129,3 ¹	-137,3 ¹
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	103,7	110,8	103,4	105,4	108,6
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.070,0	-571,5	-243,9	-306,5	-559,6
- Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-29,1	-29,2	-13,4	-8,4	-12,7
- Finanzanlagen	-40,9	-41,8	-36,7	-36,4	-25,1
Stand zum 31.12.	2.423,2	2.009,1	1.836,3	1.664,4	1.479,2
Stand zum 01.01.	2.009,1	1.836,3	1.664,4	1.479,2	1.602,7
Durchschnittliches Capital Employed	2.216,2	1.922,7	1.750,3	1.571,8	1.541,0

1) Umgliederung zwischen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen gemäß IAS 1 (siehe Note 2 im Konzern-Anhang 2020).

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Bereinigtes Eigenkapital 31.12.	1.907,0	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5
Bereinigtes Eigenkapital 01.01.	1.559,3	1.553,0	1.527,7	1.390,5	1.218,6
Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1.733,2	1.556,1	1.540,3	1.459,1	1.304,5

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Ergebnis vor Steuern (EBT)	22,3	163,8	199,1	357,4	294,6
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1.733,2	1.556,1	1.540,3	1.459,1	1.304,5
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	1,3%	10,5%	12,9%	24,5%	22,6%

EUR Mio. per 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
Bilanzsumme 31.12.	4.163,0	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3
Bilanzsumme 01.01.	3.121,1	2.630,9	2.497,3	2.625,3	2.410,6
Durchschnittliche Bilanzsumme	3.642,0	2.876,0	2.564,1	2.561,3	2.518,0

EUR Mio.	2020	2019	2018	2017	2016
Betriebsergebnis (EBIT)	38,1	162,3	237,6	371,0	296,3
/ Durchschnittliche Bilanzsumme	3.642,0	2.876,0	2.564,1	2.561,3	2.518,0
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	1,0%	5,6%	9,3%	14,5%	11,8%



Jahresabschluss 2020



Leider ist es nicht selbstverständlich, an solch einem schönen Ort zu leben.

Es gibt Plätze auf der Welt, wo es einfach anders ist. Das viele Plastik in den Weltmeeren oder die Luftverschmutzung durch die Industrie, die Städte, die Autos. Der Wald ist die Lunge unserer Erde. Das dürfen wir nie vergessen!

Ich selbst arbeite an einem Platz, wo man darauf achtet, dass beispielsweise der Baumbestand nicht weniger

Jahresabschluss 2020

40

Bilanz zum 31. Dezember 2020	42
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020	44
Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020	46
Allgemeine Angaben	46
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	46
Erläuterungen zur Bilanz	50
Aktiva	50
Passiva	52
Haftungsverhältnisse	56
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	57
Sonstige Angaben	60
Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften	60
Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten	61
Organe und Arbeitnehmer/innen	62
Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG	62

Honorare des Abschlussprüfers	63
Angaben zur Gruppenbesteuerung	64
Direkte Beteiligungen zum 31.12.2020	65
Direkte Beteiligungen zum 31.12.2019	66
Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2020	66
Organe der Gesellschaft	67
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	68
Entwicklung des Anlagevermögens	70
Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand	72
Bestätigungsvermerk	73
Erklärung des Vorstandes	76

Bilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Rechte		3.860.086,87		5.077,8
2. Firmenwert		318.733,89		362,1
		4.178.820,76		5.439,9
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		164.316.939,52		158.042,9
2. Technische Anlagen und Maschinen		467.565.473,29		458.325,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.047.515,20		23.264,0
4. Anlagen in Bau		57.102.359,91		47.073,2
5. Geleistete Anzahlungen		2.498.345,77		4.809,5
		713.530.633,69		691.514,7
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		771.162.205,64		405.114,2
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		277.083.111,94		112.301,4
3. Beteiligungen		28.594.864,03		26.925,2
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		14.083.997,19		14.300,7
5. Sonstige Ausleihungen		14.981.452,96		13.565,8
		1.105.905.631,76		572.207,3
		1.823.615.086,21		1.269.161,9
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		56.900.686,41		55.803,3
2. Unfertige Erzeugnisse		2.858.052,34		1.660,7
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		62.264.241,08		64.492,6
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen		1.525.351,42		0,4
5. Geleistete Anzahlungen		2.164.043,60		365,8
		125.712.374,85		122.322,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		69.583.192,50		82.706,2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.000,00		0,0	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		89.844.736,29		106.138,9
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0,0	
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.139.408,75		5.270,4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00		0,0	
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		74.428.896,64		61.953,8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	34.812,03		34,8	
	37.812,03	235.996.234,18	34,8	256.069,4
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		738.697.563,05		319.139,4
		1.100.406.172,08		697.531,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.312.632,66		7.410,5
D. Aktive latente Steuern		23.247.259,44		18.179,3
		2.952.581.150,39		1.992.283,4

Passiva	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes, einbezahltes und gezeichnetes Grundkapital		27.574.071,43		27.574,1
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene		138.642.770,74		138.642,8
2. Nicht gebundene		7.000,00		7,0
III. Gewinnrücklagen				
Freie Rücklagen		738.075.644,18		633.211,9
IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 26.550.000,00 (31.12.2019: TEUR 0,0)		0,00		26.550,0
		904.299.486,35		825.985,8
B. Zuschüsse der öffentlichen Hand		25.183.105,94		18.894,4
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		57.309.160,05		60.040,2
2. Rückstellungen für Pensionen		25.336.012,01		26.083,3
3. Steuerrückstellungen		1.936.947,87		1.936,9
4. Sonstige Rückstellungen		63.929.522,47		76.441,3
		148.511.642,40		164.501,8
D. Verbindlichkeiten				
1. Hybridkapital		500.000.000,00		0,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	500.000.000,00		0,0	
2. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen		658.064.260,00		549.562,5
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00		23.500,0	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	658.064.260,00		526.062,5	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		455.501.700,00		247.710,0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	50.386.766,61		30.408,2	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	405.114.933,39		217.301,9	
4. Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten		46.755.551,45		24.888,2
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	6.129.000,00		7.585,8	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	40.626.551,45		17.302,5	
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		5.537.550,79		802,8
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	5.537.550,79		802,8	
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		42.423.692,54		56.644,2
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	42.423.692,54		56.644,2	
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		144.351.747,02		87.036,2
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	106.351.747,02		46.684,2	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	38.000.000,00		40.352,1	
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis		10.480,80		0,0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	10.480,80		0,0	
9. Sonstige Verbindlichkeiten		21.708.911,65		16.091,5
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	20.705.769,45		14.902,3	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.003.142,20		1.189,1	
davon aus Steuern EUR 1.194.333,47 (31.12.2019: TEUR 569,5)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 4.993.926,38 (31.12.2019: TEUR 4.830,3)				
		1.874.353.894,25		982.735,5
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	231.545.007,21		180.527,5	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.642.808.887,04		802.208,0	
E. Rechnungsabgrenzungsposten		233.021,45		165,9
		2.952.581.150,39		1.992.283,4

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	788.015.719,54	965.617,1
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.995.834,81	17.392,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	21.135.016,90	23.530,9
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	21.266,66	16,1
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.552.066,28	8.120,0
c) Übrige	13.855.165,32	21.299,1
	16.428.498,26	29.435,2
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-293.251.232,50	-371.852,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-52.998.533,98	-64.740,9
	-346.249.766,48	-436.593,0
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-74.519.936,88	-81.508,2
aa) davon Erträge aus Zuschüssen iZm Kurzarbeitsbeihilfen EUR 4.142.490,64 (2019: TEUR 0,0)		
b) Gehälter	-94.421.229,56	-110.741,6
aa) davon Erträge aus Zuschüssen iZm Kurzarbeitsbeihilfen EUR 6.499.814,66 (2019: TEUR 0,0)		
c) soziale Aufwendungen	-60.449.867,81	-66.779,8
aa) davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR -3.126.407,23 (2019: TEUR -5.092,3)		
bb) davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen EUR -3.691.628,10 (2019: TEUR -9.215,6)		
cc) davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR -50.292.769,78 (2019: TEUR -49.152,5)		
	-229.391.034,25	-259.029,6
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Planmäßige Abschreibungen	-76.572.610,08	-73.464,4
b) Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	805.155,89	811,4
	-75.767.454,19	-72.653,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 19 fallen	-427.900,63	-427,1
b) Übrige	-162.409.402,38	-176.618,9
	-162.837.303,01	-177.046,0
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	7.337.841,96	90.653,6

	2020	2019
	EUR	TEUR
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	7.337.841,96	90.653,6
10. Erträge aus Beteiligungen	73.110.385,80	102.543,4
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 73.070.000,00 (2019: TEUR 102.503,0)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.297.164,34	3.227,5
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.964.331,22 (2019: TEUR 2.708,8)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	999.017,46	1.028,4
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 944.488,68 (2019: TEUR 900,8)		
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	750.000,00	3.518,2
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2019: TEUR 0,0)		
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-23.517.914,32	-725,7
a) davon Abschreibungen EUR -1.548.899,05 (2019: TEUR -268,6)		
b) davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR -21.969.015,27 (2019: TEUR -457,1)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.557.126,43	-8.009,3
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR -672.219,76 (2019: TEUR -765,9)		
16. Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15	44.081.526,85	101.582,5
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Ziffer 9 und Ziffer 16)	51.419.368,81	192.236,1
18. Einbringungs- und Verschmelzungsergebnis	20.394.683,28	-1.368,8
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.499.682,47	-19.354,1
a) davon laufende Steuern EUR 2.485.781,21 (2019: TEUR -20.425,2)		
b) davon latente Steuern EUR 4.013.901,26 (2019: TEUR 1.071,1)		
20. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	78.313.734,56	171.513,2
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen (freie)	-104.863.734,56	-144.963,2
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	26.550.000,00	0,0
23. Bilanzgewinn	0,00	26.550,0

Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung aufgestellt. Er umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2020.

Die Lenzing AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft österreichischen Rechts. Sie ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 96499 k eingetragen. Ihr Sitz ist in 4860 Lenzing, Werkstraße 2, Österreich. Die Aktien der Lenzing AG sind im Prime Market (seit 18. April 2011) und im Leitindex ATX (seit 19. September 2011) der Wiener Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Das Kerngeschäft der Lenzing AG liegt in der Erzeugung und Vermarktung von botanischen Cellulosefasern. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem großen Teil im eigenen Zellstoffwerk hergestellt und teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstoffherzeugung ist Holz, das zugekauft wird.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Die Lenzing AG ist das Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe und erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss der Lenzing AG ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt, am Sitz der Gesellschaft in Lenzing erhältlich und auf der Homepage <http://www.lenzing.com> abrufbar. Die Hauptaktionärin der Lenzing AG zum 31. Dezember 2020 ist die B&C Gruppe, welche direkt oder indirekt mit 50 Prozent plus zwei Aktien (31. Dezember 2019: 50 Prozent plus zwei Aktien) am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt ist. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, der öffentlich zugänglich ist und in den die Gesellschaft und ihre konsolidierten Unternehmen einbezogen sind, wird von der B&C Holding Österreich GmbH, Wien aufgestellt und beim Firmenbuch Wien hinterlegt. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich GmbH, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung, Wien.

Die Zahlenangaben im vorliegenden Jahresabschluss und in den Erläuterungen werden auf die nächsten Tausend gerundet angegeben („TEUR“), sofern keine abweichende Angabe erfolgt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, werden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2020 beibehalten.

Der Ausbruch der COVID-19-Krise hatte eine negative Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung 2020 der Lenzing AG. Die Lenzing AG verzeichnete deutliche Rückgänge in den Umsatzerlösen vor allem aufgrund rückläufiger Absatzmengen und eines geringeren Verkaufspreisniveaus. Dem gegenüber stehen Rückgänge der Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen aufgrund geringerer Produktionsmengen und rückläufige Marktpreise für die Rohstoffe (insbesondere für Zellstoff, Natronlauge und Energie) und des Personalaufwandes aufgrund der Inanspruchnahme der Kurzarbeitsbeihilfe. In der Berichtsperiode wurden Zuschüsse aus Kurzarbeitsbeihilfen aufgrund von COVID-19 in Höhe von TEUR 10.642,3 erfolgswirksam erfasst.

Die COVID-19-Krise hat Auswirkungen auf Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen. Aufgrund der derzeit unabhärbaren weltweiten Folgen der COVID-19-Krise unterliegen diese Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 kamen Annahmen, Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensentscheidungen vor allem in folgenden Bereichen zur Anwendung:

- Aufgrund der COVID-19-Krise wurde per 31. Dezember 2020 überprüft, ob ein Bedarf an außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen notwendig ist. Dabei ergaben sich, mit Ausnahme des Finanzanlagevermögens, keine Anhaltspunkte bzw. wesentlichen Auffälligkeiten im Vergleich zu Vorperioden. Die Aufwendungen aus Finanzanlagen werden im Kapitel „Finanzergebnis“ erläutert.
- Die COVID-19-Krise löste Schwankungen bzw. Rückgänge von Absatz- und Beschaffungspreisen aus. Es wurden die Auswirkungen auf die Bewertung der Vorräte und Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Absatzverträgen überprüft. Per 31. Dezember 2020 ergaben sich daraus keine wesentlichen Änderungen.
- Durch die COVID-19-Krise kann es zu erhöhten Forderungsausfällen durch die Verschlechterung des Kreditrisikos der Vertragsparteien kommen. Die Verschlechterung des Kreditrisikos wurde in den Berechnungen der Wertberichtigungen auf Forderungen berücksichtigt und war betragsmäßig von untergeordneter Bedeutung.
- Für die Sicherungsbeziehungen wurde eine Aktualisierung der Einschätzung vorgenommen, inwieweit der Eintritt von erwarteten Transaktionen weiterhin mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Per 31. Dezember 2020 ergaben sich daraus keine wesentlichen Änderungen.
- Es fand eine Überprüfung der Aktivierung von latenten Steueransprüchen aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit künftiger zu versteuernder Erträge statt. Im Ergebnis waren alle derartigen Beträge vollständig werthaltig (siehe Kapitel „Aktive latente Steuern“).

Aufgrund einer gesicherten Liquiditätssituation, einer weiterhin starken Position auf den für die Lenzing AG relevanten Märkten sowie einem zu erwartendem sukzessiven Abklingen der negativen Auswirkungen der COVID-19-Krise im Laufe des Jahres 2021 hat das Management die Einschätzung getroffen, dass die Lenzing AG zum Zeitpunkt seiner Genehmigung über ausreichende Ressourcen verfügt, um in absehbarer Zukunft operativ weiter bestehen zu können. Daher wurde der Jahresabschluss unter Zugrundelegung der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt

Zusätzliche Angaben zu den Auswirkungen der COVID-19-Krise und den gesetzten Maßnahmen finden sich im Lagebericht im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Einbringung der Anteile an der Lenzing Technik GmbH durch die Pulp Trading GmbH in die Lenzing AG und die anschließende Verschmelzung der Lenzing Technik GmbH auf die Lenzing AG unter Anwendung des UmgrStG steuerneutral zum Buchwert mit Wirkung zum 1. Jänner 2020 durchgeführt. Das Vermögen der Lenzing Technik GmbH ging daher im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Lenzing AG über. Neue Anteile wurden in diesem Zusammenhang nicht gewährt. Die Eintragung beider Umgründungsmaßnahmen in das Firmenbuch ist am 1. Oktober 2020 erfolgt. Die Auswirkung der Einbringung und Verschmelzung auf den Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2020 ist unter dem Punkt „Einbringungs- und Verschmelzungsgewinn“ erläutert.

Mit dem Einbringungsvertrag vom 29. März 2019 wurde beschlossen, dass der Teilbetrieb Zellstofftechnik (LTZ) von der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing Technik GmbH im Wege einer steuer-

neutralen Einbringung in die Lenzing AG mit Wirkung vom 1. Jänner 2019 übertragen wird. Dabei wurden insbesondere die Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter/innen von der Lenzing AG übernommen. Die Auswirkung der Einbringung auf den Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2019 ist unter dem Punkt „Einbringungsverlust“ erläutert.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige, nach der linearen Methode vorgenommene Abschreibung angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Die Herstellungskosten von selbsterstellten Sachanlagen umfassen die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Vom Wahlrecht der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wird nicht Gebrauch gemacht. Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Immaterielle Vermögensgegenstände		
a) Lizenzen, Know-how und Mietrechte	5	20
b) Software	4	4
c) Firmenwert	15	15
Sachanlagen		
a) Gebäude		
Wohngebäude	50	50
Geschäfts- und Fabriksgebäude	20	50
b) Technische Anlagen und Maschinen	5	25
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	20

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Für **Firmenwerte**, die vor dem 1. Jänner 2016 zugegangen sind, wurde die bisherige Nutzungsdauer von 15 Jahren beibehalten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen wird bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung grundsätzlich das Discounted Cash-Flow-Verfahren gemäß dem Fachgutachten zur Unternehmensbewertung KFS/BW 1 der Kammer der Wirtschaftstreuhandherangezogen. Der beizulegende Wert bzw. der Unternehmenswert wird aus den mit den gewichteten Kapitalkosten diskontierten geschätzten künftigen Cashflows abgeleitet.

Die Cashflows werden aus den Planungen bzw. Prognosen abgeleitet und beruhen auf zukunftsbezogenen Annahmen, im Unternehmensbereich Fasern insbesondere auf Preis- und Mengenentwicklungen beim Absatz, den Produktionsmengen sowie den dazu notwendigen Kosten speziell für Rohstoffe, Energie, Personal und

Steuern. Diese Daten basieren insbesondere auf internen Annahmen unter Berücksichtigung des erwarteten Marktumfeldes und der Marktpositionierung sowie auf externen Marktannahmen aus Marktstudien oder Konjunkturaussichten. Nach dem Detailplanungszeitraum wird basierend auf den Annahmen des letzten Planjahres mit einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer nachhaltigen langfristigen Wachstumsrate gerechnet.

Als Abzinsungssatz wird ein individuell nach dem Capital Asset Pricing Model ermittelter Mischsatz aus der Fremdkapitalverzinsung und der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals herangezogen (WACC). Dieser Abzinsungssatz spiegelt die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die speziellen Risiken der betroffenen Beteiligungen wider.

Ausleihungen werden mit dem Nominalwert, bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

In den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens sind auch Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen enthalten, die in Höhe des Deckungskapitals aktiviert werden. Die Erträge aus dieser Rückdeckungsversicherung werden in den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt. Beim Firmenwert unterbleibt gemäß § 208 Abs. 2 UGB die Zuschreibung.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten (im Sinne des § 206 UGB), jedoch höchstens zum voraussichtlichen Verkaufserlös – abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten – angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Aufwendungen für Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Wirtschaftliche und technische Risiken werden durch Abschläge angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Forderungen werden einzeln bewertet. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Bei der Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigung werden erhaltene Sicherheiten, wie Bankgarantien und Kreditversicherungen, angemessen berücksichtigt. Ist eine Forderung gänzlich uneinbringlich,

wird die Forderung mit 100 Prozent wertberichtigt (auf Basis des Nettobetrages). Pauschale Wertberichtigungen werden nicht gebildet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen.

Betreffend die Bewertung von Forderungen in Fremdwährungen verweisen wir auf den Punkt Fremdwährungsumrechnung.

Die gemäß Emissionszertifikatengesetz unentgeltlich zugeteilten **Emissionszertifikate** werden in der Bilanz entsprechend der AFRAC-Stellungnahme „Bilanzierung von CO₂-Emissionszertifikaten gemäß UGB“ vom Dezember 2015 dargestellt. Emissionszertifikate werden mit dem Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen aktiviert. Die Differenz zwischen dem Zeitwert und dem von der Gesellschaft für die Anschaffung aufgewendeten Betrag wird in den Zuschüssen der öffentlichen Hand eingestellt. Die aus dem aktuellen Geschäftsjahr und dem Vorjahr nicht verbrauchten Emissionszertifikate belaufen sich auf insgesamt 1.246.821 Stück (31. Dezember 2019: 995.633 Stück).

Betreffend die Bewertung von **Guthaben bei Kreditinstituten** in Fremdwährungen wird auf die unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung beschriebene Vorgehensweise verwiesen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Das Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird ab dem Geschäftsjahr 2020 ausgeübt.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden im Einklang mit der AFRAC-Stellungnahme „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, wie dieser in der EU anzuwenden ist, unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsabschläge werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze im Periodenaufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Änderungen der oben genannten Personalrückstellungen, darunter auch die Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen. Übersteigen in einem Geschäftsjahr die Verminderungen insgesamt die Zuweisungen an die jeweiligen Personalrückstellungen, wird der positive Saldo im Posten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen. Zahlungen für beitragsorientierte Verpflichtungen werden im Personalaufwand erfasst.

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Bewertung werden Rückgriffsansprüche auf andere Parteien angemessen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen und laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wird unter dem Punkt „Fremdwährungsumrechnung“ erläutert.

Fremdwährungsumrechnung

Bestehen Sicherungsgeschäfte in Bezug auf eine Währung, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten bis zum Nominale der Sicherungsgeschäfte mit einem Kurs umgerechnet, der dem gewogenen Durchschnitt aus den Terminkursen der Sicherungsgeschäfte entspricht.

Soweit das Nominale der monetären Posten über das Nominale der Sicherungsgeschäfte hinausgeht und sofern keine Sicherungsgeschäfte bestehen, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Ersterfassung, im Fall eines Kursverlustes aber mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in Euro herangezogen:

Fremdwährungskurse

Forderungen		31.12.2020	31.12.2019
Stichtagskurs	EUR/USD	1,2281	1,1189
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/USD	-	1,1782
Stichtagskurs	EUR/CNY	8,0134	7,8175
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/CNY	8,0610	8,1555
Stichtagskurs	EUR/BRL	6,3574	4,5128
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/BRL	-	-
Verbindlichkeiten		31.12.2020	31.12.2019
Stichtagskurs	EUR/USD	1,2281	1,1189

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des **Anlagevermögens** und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der Posten **Rechte** beinhaltet zum Großteil ein Mitbenützungsrecht an der Abwasserreinigungsanlage des Wasserreinigungsverbandes Lenzing-Lenzing AG sowie das Recht auf Energiebezug von der RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, einer von der Gesellschaft gemeinsam mit der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH betriebenen Reststoffverwertungsanlage.

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche immateriellen Vermögensgegenstände, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit einem Buchwert von TEUR 209,7 (31. Dezember 2019: TEUR 246,6) enthalten. Im Geschäftsjahr 2020 und 2019 gab es keine Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen von verbundenen Unternehmen.

Der **Firmenwert** wird planmäßig, nach der linearen Methode über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die gewählte Nutzungsdauer orientiert sich an der durchschnittlichen Restlaufzeit der im Zuge der Übernahme übernommenen Verpflichtungen.

Nach Unternehmensbereichen ergibt sich folgende Aufgliederung der Zugänge zu den **immateriellen Vermögensgegenständen** und **Sachanlagen**:

Unternehmensbereich	2020	2019
	TEUR	TEUR
Fasern	55.349,2	63.581,0
Zentralbereiche (Umwelt, Information & Kommunikation, Infrastruktur etc.)	12.316,5	21.986,7
Energie	3.607,1	7.848,6
Zellstoff	13.250,4	23.977,7
Übrige	5.353,6	3.474,7
Gesamt	89.876,7	120.868,7

Die Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und von Sachanlagen hatten Anschaffungs- und Herstellungskosten von TEUR 4.531,7 (2019: TEUR 9.815,3) und einen Buchwert von TEUR 187,0 (2019: TEUR 70,1).

Finanzanlagen

Die Auflistung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** der Lenzing AG kann im Abschnitt „Direkte Beteiligungen zum 31.12.2020“ dieses Anhangs entnommen werden.

Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen eine Kapitalerhöhung der LD Celulose S.A. in Höhe von TEUR 221.003,6 (2019: TEUR 0,0), Lenzing (Thailand) Co., Ltd. in Höhe von TEUR 16.949,9 (2019: TEUR 36.589,6) sowie einen Zuschuss für die Kapitalerhöhung der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd. in Höhe von TEUR 10.595,1 (2019: TEUR 29.233,2). Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Anteile in Höhe von TEUR 88.106,0 an der indirekten Tochtergesellschaft PT South Pacific Viscose von den direkten Tochtergesellschaften Avit Investments Limited sowie Penique S.A. erworben. Weiters wurde an die Lenzing Fibers (Hong Kong) Ltd. eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 1.163,7 (2019: TEUR 0,0) geleistet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Anteile an der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing Technik GmbH in die Lenzing AG eingebracht. Als gesellschaftsrechtliche Begleitmaßnahme wurde von der Lenzing AG ein Gesellschaftszuschuss in Höhe von TEUR 28.100,0 an die direkte Tochtergesellschaft Pulp Trading GmbH geleistet.

Im Jänner 2020 hat sich die Duratex-Gruppe vereinbarungsgemäß mit 49 Prozent an der LD Celulose S.A. beteiligt. Die Lenzing AG verfügt mit 51 Prozent weiterhin über die Mehrheit der Anteile und beherrscht somit die LD Celulose S.A. Die Änderung der Anteilsverhältnisse erfolgte mittels asymmetrischer Kapitalerhöhung, welche von beiden Parteien geleistet wurde.

Die Zugänge bei den **Beteiligungen** betreffen die Stammkapital- sowie Sacheinlageeinbringung in die Hygiene Austria GmbH (TEUR 1.669,6).

Die **Ausleihungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ausleihungen	Bilanzwert	mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	277.083,1	54.370,7	222.712,4
Vorjahr	112.301,4	26.145,9	86.155,5
Sonstige Ausleihungen	14.981,5	2.168,0	12.813,4
Vorjahr	13.565,8	177,1	13.388,7
Gesamt	292.064,6	56.538,7	235.525,9
Vorjahr	125.867,2	26.323,0	99.544,2

Bei den **Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen** waren die wesentlichen Zugänge gegenüber der Lenzing (Thailand) Co., Ltd. in Höhe von TEUR 181.005,7 sowie der Pulp Trading GmbH in Höhe von TEUR 33.385,8, und die wesentlichen Abgänge gegenüber der Lenzing Fibres Inc. in Höhe von TEUR 33.217,4.

In den **Sonstigen Ausleihungen** sind ausstehende Kaufpreisforderungen bzw. langfristige Darlehen aus der teilweisen Veräußerung der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH im Jahr 2016 gegenüber dem Käufer (einschließlich dessen Tochterunternehmen) in Höhe von TEUR 10.678,2 (31. Dezember 2019: TEUR 11.062,5) enthalten. Sie sind bankmäßig verzinst. Die Einbringlichkeit wurde insbesondere auf Basis der wirtschaftlichen Lage beurteilt und führte im Geschäftsjahr 2020 zu einer Abschreibung in Höhe von TEUR 1.384,3. Im Geschäftsjahr 2019 wurde aufgrund der jährlichen Einschätzung des Ausfallrisikos eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 3.419,4 erfasst. Die Lenzing AG besitzt ein Pfandrecht an den übrigen Anteilen der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH. Darüber hinaus wurde dem Käufer ein Kreditrahmen in Höhe von bis zu TEUR 6.622,0 (2019: TEUR 10.910,0) eingeräumt, der im Fall von vordefinierten nachteiligen Veränderungen der Rahmenbedingungen der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH am Absatzmarkt bis längstens 31. Dezember 2025 in Anspruch genommen werden kann. Dieser Rahmen war per 31. Dezember 2020 sowie im Vorjahr per 31. Dezember 2019 nicht ausgenutzt. Des Weiteren hat die Hygiene Austria LP GmbH im Geschäftsjahr 2020 ein langfristiges, ungesichertes Darlehen in Höhe von TEUR 2.000,0 von der Lenzing AG erhalten. Die Verzinsung ist bankmäßig.

Die **Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** enthalten den Großanlegerfonds GF82 von TEUR 4.870,8 (31. Dezember 2019: TEUR 4.953,6), der zur Deckung der Pensionsrückstellung dient. Im Geschäftsjahr wurde ein Fondsergebnis aus 2020 in Höhe von TEUR 68,8 (2019: TEUR 128,2) ausgeschüttet. Dieser Fonds veranlagt nach den Vorschriften des Pensionskassengesetzes und ist per Jahresende im Wesentlichen in Euro-Anleihen veranlagt.

Ebenfalls beinhaltet dieser Posten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 2.729,5 (31. Dezember 2019: TEUR 2.863,4) betreffend Pensionsverpflichtungen und sonstige Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens von TEUR 7.600,3 (31. Dezember 2019: TEUR 6.483,7).

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen Holz und Zellstoff für die Faserproduktion, Chemikalien für sämtliche Geschäftsbereiche sowie diverse Kleinmaterialien und Ersatzteile.

Die **Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen** betreffen im Wesentlichen Fasern und Faserzellstoff.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind TEUR 46.177,9 (31. Dezember 2019: TEUR 61.358,1) nach Abzug von Selbstbehalten versichert und in Höhe von TEUR 4.597,0 (31. Dezember 2019: TEUR 5.080,0) durch Garantien besichert. Wechselmäßige Verbriefungen liegen weder zum 31. Dezember 2020 noch zum 31. Dezember 2019 vor.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen in Höhe von

TEUR 69.451,4 (31. Dezember 2019: TEUR 82.189,7) sowie sonstigen Verrechnungen von TEUR 3.819,5 (31. Dezember 2019: TEUR 152,2) und Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von TEUR 16.573,9 (31. Dezember 2019: TEUR 23.797,0).

Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen in wirtschaftlicher Betrachtungsweise einander aufrechenbar gegenüberstehen, werden diese bei gleichem Gläubiger und Schuldner gegeneinander aufgerechnet.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus der Leistungsverrechnung an die Lenzing Papier GmbH.

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** beinhalten:

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Guthaben aus der Verrechnung mit dem Finanzamt	48.741,4	45.860,1
Emissionszertifikate	20.445,7	12.952,8
Abgrenzung von Kostenersätzen	933,8	1.001,4
An- und Vorauszahlungen	1.467,5	207,4
Übrige	2.840,5	1.932,1
Gesamt	74.428,9	61.953,8

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 45.903,9 (31. Dezember 2019: TEUR 35.361,6) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

Stand der temporären Differenzen	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	14.061,7	16.923,9
Finanzanlagen	16.205,4	18.166,9
Forderungen	385,2	0,0
Unversteuerte Rücklagen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	-5.040,4	-8.922,8
Rückstellungen	48.290,9	45.017,4
Finanzverbindlichkeiten	6.072,1	0,0
Verbindlichkeiten	-9,6	1.531,8
Betrag Gesamtdifferenzen	79.965,3	72.717,2
Daraus resultierende aktive latente Steuern per 31.12. (25 %)	19.991,3	18.179,3
Verlustvortrag	3.255,9	0,0
Gesamte aktive Steuerlatenz	23.247,3	18.179,3

Im Posten Rückstellungen sind im Wesentlichen zeitliche Unterschiede zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuer-

rechtlichen Wertansatz bei Rückstellungen für Sozialkapital (Pensionen und Abfertigungen) und Jubiläumsgelder sowie Unterschiede bei den Wertansätzen von langfristigen Rückstellungen einbezogen.

Temporäre Unterschiede aufgrund von steuerlichen Siebentelabschreibungen (§ 12 Abs. 3 Z 2 KStG) sind mit TEUR 17.253,1 (31. Dezember 2019: TEUR 19.893,5) im Posten Finanzanlagen enthalten.

Die un versteuerten Rücklagen sind entsprechend RÄG 2014 in den Gewinnrücklagen enthalten (Umgliederung per 31. Dezember 2015). Temporäre Unterschiede zum steuerrechtlichen Wertansatz führen zu passiven latenten Steuern (vor Saldierung).

Die Lenzing AG und die in den Gruppenvertrag mit der B&C Industrieholding Österreich GmbH einbezogenen Konzerngesellschaften haben im Geschäftsjahr 2020 einen steuerlichen Verlust in Höhe von TEUR 13.023,7 realisiert. Für die steuerlichen Verluste wurden im Geschäftsjahr 2020 aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 3.255,9 gebildet. Auf Basis der Unternehmensplanung (2021-2025) ist von einer vollständigen künftigen Verwertung der Verlustvorträge auszugehen.

Entwicklung der latenten Steuern	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Stand am 01.01. (aktive latente Steuern)	18.179,3	16.995,2
Zugang aus Umgründung	1.054,1	113,1
Erfolgswirksame Veränderung	758,0	1.071,1
Verlustvortrag	3.255,9	0,0
Stand am 31.12. (aktive latente Steuern)	23.247,3	18.179,3

Passiva

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Lenzing AG zum 31. Dezember 2020 beträgt EUR 27.574.071,43 (31. Dezember 2019: EUR 27.574.071,43) und ist in 26.550.000 Stückaktien (31. Dezember 2019: 26.550.000) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt etwa EUR 1,04. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt. Andere Klassen von Anteilen sind nicht ausgegeben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 22. April 2015 – wurde der Vorstand neuerlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.787.034,68 durch Ausgabe von bis zu 13.274.999 Stückaktien zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 23. Mai 2018 eingetragen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 22. April 2015 – ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis spätestens 12. April 2023 auch in mehreren Tranchen Wandelschuldverschreibungen auszugeben, die ein Bezugs- oder Umtauschrecht bzw.

eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf bis zu 13.274.999 Aktien gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“). Die Bedienung kann über das bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen.

Ebenfalls mit Hauptversammlungsbeschluss vom 12. April 2018 – unter gleichzeitiger Aufhebung der diesbezüglichen Hauptversammlungsbeschlüsse vom 20. April 2016 – wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert muss innerhalb einer Bandbreite von +/-25 Prozent zum gewichteten durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 20 Börsenstage vor Beginn des entsprechenden Rückkaufprogramms der Lenzing Aktie liegen. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen (samt Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung der Aktien ergeben, zu beschließen) oder wieder zu veräußern und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Diese Ermächtigung kann ganz oder teilweise und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z7 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Weiters wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Beschlussfassung an ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine andere gesetzlich zulässige Art der Veräußerung als über die Börse oder ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufrechts (Bezugsrechts) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Der Vorstand hat von den am bzw. bis 31. Dezember 2020 bestehenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals, zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und zum Rückkauf eigener Aktien in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Die **gebundenen Kapitalrücklagen** dürfen nur zum Ausgleich eines Bilanzverlustes verwendet werden. Sie wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche von den Aktionären über das Grundkapital hinaus zugeflossen sind.

Die **freien Gewinnrücklagen** können jederzeit aufgelöst und als Teil des Bilanzgewinnes an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die **Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand** einschließlich der **Emissionszertifikate** werden als gesonderter Hauptposten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Aufgliederung ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand ersichtlich.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen und wird offen mit den Abschreibungen saldiert. Der Zuschuss aus Emissionszertifikaten wurde dem Verbrauch entsprechend aufgelöst.

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickeln sich wie folgt:

2020 Rückstellungen für	Stand 31.12.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zugang aus Verschmelzung	Stand 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Drohende Verluste	15.282,2	-5.440,8	-718,1	8.268,5	0,0	17.391,8
Schadensfälle	321,8	-217,9	-103,9	0,0	0,0	0,0
Noch nicht abgerechnete Lieferungen/Leistungen	4.229,4	-3.543,5	-690,1	6.228,6	76,2	6.300,6
Jubiläumsgelder	16.080,2	-1.704,8	0,0	1.017,5	968,8	16.361,6
Sonderzahlungen	16.892,8	-16.804,8	-985,7	2.867,0	897,8	2.867,0
Resturlaube	10.574,7	-10.938,3	0,0	9.708,6	432,1	9.777,1
Sonstige Personalaufwendungen	8.289,8	-7.625,3	-13,0	4.669,2	328,8	5.649,4
Übrige	4.770,3	-2.865,5	-1.190,4	3.821,2	1.046,1	5.581,8
Gesamt	76.441,3	-49.140,9	-3.701,2	36.580,6	3.749,7	63.929,5

2019 Rückstellungen für	Stand 31.12.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umgliederung	Stand 31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Drohende Verluste	11.384,2	-1.148,0	-1.616,6	6.129,1	0,0	14.748,8
Schadensfälle	6.000,0	0,0	-6.000,0	321,8	0,0	321,8
Noch nicht abgerechnete Lieferungen/Leistungen	6.072,9	-5.839,7	-233,1	4.229,5	0,0	4.229,4
Jubiläumsgelder	13.348,6	-1.385,0	0,0	4.116,7	0,0	16.080,2
Sonderzahlungen	25.263,5	-25.223,3	0,0	16.852,6	0,0	16.892,8
Resturlaube	10.480,7	-10.422,9	0,0	10.516,8	0,0	10.574,7
Sonstige Personalaufwendungen	10.183,2	-8.868,9	-171,0	7.146,5	0,0	8.289,8
Übrige	4.890,3	-4.416,6	-290,7	5.120,7	0,0	5.303,7
Gesamt	87.623,4	-57.304,3	-8.311,4	54.433,7	0,0	76.441,3

Die **Rückstellungen für drohende Verluste** betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nachteilige Verträge und Verpflichtungen aus zu erbringenden Infrastrukturleistungen.

Die **übrigen Rückstellungen** betreffen vor allem verbrauchte Emissionszertifikate, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Nachlässe, Rabatte und Provisionen.

Die Entwicklung der **Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder** stellt sich wie folgt dar:

2020 Rückstellungen für	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
	TEUR	TEUR	TEUR
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2019	26.083,4	60.040,1	16.080,2
Zugang aus Verschmelzung der Lenzing Technik GmbH	0,0	2.789,6	968,8
Periodenaufwand	1.513,5	1.104,9	1.017,5
Auszahlungen	-2.260,8	-6.625,5	-1.704,8
Rückstellung zum 31.12.2020	25.336,0	57.309,1	16.361,7
Wert nach § 14 EStG			
Wert nach § 14 EStG	14.637,0	33.460,7	8.939,1
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstaufwand	9,5	2.166,7	1.073,1
Zinsaufwand	225,0	607,5	179,7
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+) / Gewinn (-)	1.279,0	-1.669,3	-235,3
Periodenaufwand	1.513,5	1.104,9	1.017,6
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2020:			
Diskontierungszinssatz	0,70%	0,70%	1,00%
Pensionssteigerung	bis zu 3,00%	-	-
Gehaltssteigerung	2,25%	2,25%	2,25%
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer/Schwerarbeiter	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre
Fluktuationsabschlag	-	-	0,53-3,36%

Am 1. Jänner 2020 wurden durch die Verschmelzung der Lenzing Technik GmbH mit der Lenzing AG die Personalverpflichtungen gegenüber den Mitarbeiter/innen übernommen.

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2019 ist der Teilbetrieb Lenzing Zellstofftechnik (LTZ) von der Lenzing Technik GmbH in die Lenzing AG eingebracht worden. Dabei wurden Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter/innen übernommen.

2019 Rückstellungen für	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
	TEUR	TEUR	TEUR
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2018	24.786,1	57.508,3	13.348,6
Zugang aus Teilbetrieb Zellstofftechnik	0,0	899,3	115,0
Periodenaufwand	3.577,2	7.040,2	4.001,6
Auszahlungen	-2.280,0	-5.407,7	-1.385,0
Rückstellung zum 31.12.2019	26.083,4	60.040,1	16.080,2
Wert nach § 14 EStG			
Wert nach § 14 EStG	15.078,4	34.779,8	9.029,3
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstaufwand	8,4	1.980,2	737,9
Zinsaufwand	404,3	943,2	232,5
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+) / Gewinn (-)	3.164,6	4.116,8	3.031,3
Periodenaufwand	3.577,2	7.040,2	4.001,6
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2019:			
Diskontierungszinssatz	0,90%	1,00%	1,10%
Pensionssteigerung	0,00/2,50/3,00%	-	-
Gehaltssteigerung	2,50%	2,50%	2,50%
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer/Schwerarbeiter	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre	60/63/57 Jahre
Fluktuationsabschlag	-	-	0,67-3,50%

Für die Berechnung der Pension-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde ein Abzinsungssatz verwendet, der aus erstrangigen festverzinslichen Industrieanleihen mit AA-Rating nach dem Standard eines international tätigen Versicherungsmathematikers abgeleitet wurde. Anleihen, die im Vergleich zu den anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung deutlich höhere oder niedrigere Zinsen aufweisen („statistische Ausreißer“), wurden dabei nicht berücksichtigt. Die Währung und die Laufzeiten der zu Grunde gelegten Anleihen orientieren sich an der Währung und den voraussichtlichen Laufzeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen.

Die geschätzten Gehalts- und Pensionssteigerungen, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen werden, wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre abgeleitet.

Das für die Berechnung herangezogene Pensionseintrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen. Für die Berechnung der leistungsorientierten Pensionspläne werden im Geschäftsjahr die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018 P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung Angestellte verwendet.

Die Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung erfolgt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Fluktuationsraten. Diese werden nach Dienstjahren gestaffelt ermittelt und beruht auf den durchschnittlichen Austrittszahlen der letzten fünf Jahre. Bei der Berechnung der Rückstellungen für die leistungsorientierten Abfertigungspläne werden dabei nur Austritte mit Abfertigungsanspruch berücksichtigt.

In der Lenzing AG gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei der Lenzing AG. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Mitarbeiter/innen, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und nach dem 31. Dezember 2002 begonnen haben, erwerben keine Abfertigungsansprüche. Für sie sind Beiträge in Höhe von 1,53 Prozent des Lohnes bzw. Gehaltes an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen.

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen ist die Lenzing AG verpflichtet, Jubiläumsgeldzahlungen zu leisten, sofern ein Arbeitnehmer für eine bestimmte Dauer im Unternehmen beschäftigt war. Diese Zahlungen basieren auf der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt des betreffenden Dienstnehmerjubiläums. Die bei den betreffenden Jubiläen voraussichtlich zu zahlenden Beträge werden auf die Dienstzeit bis zu den Jubiläen verteilt. Der Barwert des auf die Dienstzeit bis zum Bilanzstichtag entfallenden Betrages wird rückgestellt. In der Lenzing AG besteht eine Umwandlungsoption für die Mitarbeiter, das Dienstjubiläum in Zeitguthaben umwandeln zu können.

Die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des verkauften Geschäftsbereiches Kunststoffmaschinen (nunmehr SML Maschinengesellschaft mbH) und Folie (nunmehr Lenzing Plastics GmbH & Co KG) sowie Bildungszentrum (nunmehr BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH) werden bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs bzw. der Ausgliederung weiterhin von der Gesellschaft getragen. Der Barwert zum Bilanzstichtag wird in Bezug auf diese Verpflichtungen rückgestellt, wobei für die Barwertermittlung angenommen wird, dass die Abfertigungen mit dem Übertritt der betreffenden Dienstnehmer in den Ruhestand fällig werden.

Verbindlichkeiten

In den **Verbindlichkeiten** sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren enthalten:

Verbindlichkeiten	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Hybridkapital	500.000,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	265.294,0	222.500,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.000,0	68.000,0
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	25.290,0	1.407,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0

Das **Hybridkapital** beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 500.000,0 (31. Dezember 2019: TEUR 0,0). Es ist keine vertragliche Restlaufzeit vorgesehen.

Im Dezember 2020 wurde eine nachrangige unbefristete Anleihe mit einem Nominalvolumen von TEUR 500.000,0 und einer Verzinsung von 5,75% p.a. emittiert. Die Anleihe hat eine unendliche (ewige) Laufzeit und kann erstmals am 7. Dezember 2025 durch die Lenzing AG gekündigt und getilgt werden. Die Investoren haben kein Kündigungsrecht. Falls die Anleihe nicht gekündigt wird, wird die Anleihe ab dem 8. Dezember 2025 mit einem veränderten Zinssatz verzinst (dann geltender 5-Jahres Swapsatz plus Marge von 11,208%).

Die Zinsen sind nachträglich am 7. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die Lenzing AG nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der Lenzing AG beschließt, eine Dividende zu leisten.

Die **Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen** stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen per 31.12.2020

Fälligkeit	Ursprungslaufzeit	Buchwert	Verzinsung
bis	Jahre	TEUR	
Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr		0,0	
2022/05	7	20.000,0	fix
2022/05	7	42.000,0	variabel
2022/11	10	35.000,0	fix
2024/12	5	120.000,0	fix
2024/12	5	113.564,3	variabel
2025/05	10	13.500,0	fix
2025/11	5	48.000,0	fix
2026/12	7	72.500,0	fix
2026/12	7	159.500,0	variabel
2026/12	7	7.000,0	fix
2029/12	10	4.500,0	variabel
2029/12	10	9.500,0	fix
2034/12	15	13.000,0	fix
Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr		658.064,3	
		658.064,3	

Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen per 31.12.2019

Fälligkeit	Ursprungs- laufzeit	Buchwert	Verzinsung
bis	Jahre	TEUR	
2020/05	5	14.500,0	fix
2020/05	5	9.000,0	variabel
Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr		23.500,0	
2022/05	7	20.000,0	fix
2022/05	7	42.000,0	variabel
2022/11	10	35.000,0	fix
2024/12	5	120.000,0	fix
2024/12	5	86.562,5	variabel
2025/05	10	13.500,0	fix
2026/12	7	72.500,0	fix
2026/12	7	109.500,0	variabel
2029/12	10	4.500,0	variabel
2029/12	10	9.500,0	fix
2034/12	15	13.000,0	fix
Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr		526.062,5	
		549.562,5	

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Lenzing Gruppe weitere Schuldscheindarlehen begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 114.000 und TUSD 20.000 (Buchwert TEUR 18.001,8) (2019: TUSD 45.000,00 (Buchwert TEUR 40.562,50)). Es wurde eine Laufzeit von 5 bis 7 Jahren mit fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Von den bestehenden Schuldscheinen hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2020 TEUR 23.500,0 (2019: TEUR 34.000,00) planmäßig zurückgezahlt.

Die **sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** enthalten ERP-Kredite, Forschungsförderungskredite und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** und **sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** von TEUR 502.257,3 (31. Dezember 2019: TEUR 272.598,3) sind wie im Vorjahr keine durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen TEUR 6.499,3 (31. Dezember 2019: TEUR 13.349,1) Lieferungen und Leistungsverrechnungen, TEUR 92.226,9 (31. Dezember 2019: TEUR 475,4) sonstige Verrechnungen, davon betreffen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 88.000,0 die Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb von 43,81% an der PT. South Pacific Viscose sowie TEUR 7.625,6 (31. Dezember 2019: TEUR 21.211,7) Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 38.000,0 (31. Dezember 2019: TEUR 52.000,0) gegenüber der Lenzing Global Finance GmbH aus der Weiterverrechnung der vereinnahmten finanziellen Mittel aus den von der Lenzing Global Finance GmbH im Geschäftsjahr 2015 und 2012 begebenen Schuldscheinen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 19.445,7 (31. Dezember 2019: TEUR 15.629,0) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Davon betreffen TEUR 1.890,4 noch nicht bezahlte Zinsen für die unbefristete Anleihe und TEUR 4.484,5 (31. Dezember 2019: TEUR 4.665,6) Verbindlichkeiten für das Altersteilzeitmodell gem. § 27 ALVG.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen transitorisch abgegrenzte Zinszuschüsse des Umwelt- und des Forschungsförderungsfonds.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Bürgschafts- und Garantieerklärungen für den Wasserreinhalteverband Lenzing-Lenzing AG für den Bau der zweiten und dritten Ausbaustufe der Abwasserreinigungsanlage	308,7	286,6
Haftungsübernahmen für verbundene Unternehmen	70.948,7	86.920,5
Haftungsübernahmen gegenüber Dritten	11.254,0	11.269,0
Gesamt	82.511,5	98.476,1

Die Lenzing AG hat harte Patronatserklärungen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind, abgegeben. Die Lenzing AG verpflichtet sich darin, die Lenzing Fibers (Grimsby) Limited sowie die Lenzing Fibers Inc. mit ausreichenden Mitteln auszustatten, damit sie ihre finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Energielieferverträgen erfüllen können. Die Patronatserklärungen können von Seiten der Lenzing AG gekündigt werden.

Des Weiteren besteht eine Garantieerklärung der Lenzing AG, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, in der sie garantiert, dass die Pulp Trading GmbH ihre finanziellen Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Liefervertrag erfüllt.

Darüber hinaus besteht eine Garantieerklärung der Lenzing AG in der sie garantiert, dass die PT. South Pacific Viscose ihre Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Liefervertrag in Höhe von TUSD 150.000,0 – d. s. TEUR 122.000,0 erfüllt.

Des Weiteren bestehen Garantieerklärungen der Lenzing AG, in der sie garantiert, dass die Lenzing (Thailand) Co., Ltd. ihre Bankverpflichtungen bis maximal TUSD 36.000,0 – d.s. TEUR 29.313,6 (31.12.2019: bis maximal TUSD 36.000,0 – d.s. TEUR 32.174,5) und bis maximal TEUR 16.000,0 erfüllt.

Die Lenzing AG garantiert seit dem Geschäftsjahr 2020 gegenüber einem Lieferanten der Hygiene Austria LP GmbH bis maximal TEUR 1.000,0.

Als international tätiges Unternehmen ist die Lenzing AG einer Vielzahl von rechtlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produktmängel, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Arbeitnehmer und Umweltschutz (insbesondere aus Umweltschäden an Produktionsstandorten). Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen und behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG haben können. Weitere Ausführungen sind dem Risikobericht im Lagebericht zum 31. Dezember 2020 der Lenzing AG zu entnehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse nach Märkten	2020	2019
	TEUR	TEUR
Österreich	99.260,8	110.496,6
Europa inkl. Türkei ohne Österreich	343.553,2	404.712,3
Asien	269.418,7	385.374,2
Amerika	59.328,5	48.624,6
Sonstige	16.454,5	16.409,4
Gesamt	788.015,7	965.617,1

Umsatzerlöse nach Bereichen	2020	2019
	TEUR	TEUR
Fibers	602.096,1	794.977,0
Pulp, Energy, Sonstige	185.919,6	170.640,1
Gesamt	788.015,7	965.617,1

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten:

Übrige sonstige betriebliche Erträge	2020	2019
	TEUR	TEUR
Forschungsprämie	6.219,2	9.402,0
Beiträge des österreichischen Forschungsförderungsfonds	2.352,0	3.275,1
Auflösung von Wertberichtigungen	2.100,0	1.750,0
Auflösung von Zuschüssen (Emissionszertifikaten)	404,2	710,8
Übrige	2.779,8	6.161,2
Gesamt	13.855,2	21.299,1

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Rückstellungs-dotierungen und -auflösungen sowie Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	2020	2019
	TEUR	TEUR
Beitragsorientierte Pläne (Pensionskassenbeiträge)	1.768,1	1.662,6
Leistungsorientierte Pläne	1.358,4	3.429,7
Gesamt	3.126,4	5.092,2

Die Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Rückstellungs-dotierungen und -auflösungen sowie Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2020	2019
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	215,1	162,8
Ehemalige Mitglieder und deren Hinterbliebene	607,0	2.193,5
Leitende Arbeitnehmer/innen	86,4	76,7
Andere Arbeitnehmer/innen	2.217,8	2.659,2
Gesamt	3.126,4	5.092,2

Die Lenzing AG hat eine Rückdeckungsversicherung für Pensionsansprüche abgeschlossen. Der Aufwand aus diesen Pensionszusagen (exkl. Rückstellungs-dotierungen und -auflösungen) in Höhe von TEUR 688,8 (2019: TEUR 674,6) sowie der Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung von TEUR 149,5 (2019: TEUR 147,6) sind im Posten Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (inkl. Rückstellungs-dotierungen und -auflösungen der Rückstellung für Abfertigungen) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	2020	2019
	TEUR	TEUR
Abfertigungen (inkl. freiwilligen Abfertigungen)	1.631,0	7.231,5
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.060,6	1.984,1
Gesamt	3.691,6	9.215,6

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (inkl. Rückstellungs-dotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2020	2019
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	74,2	104,5
Leitende Arbeitnehmer/innen	53,6	-335,3
Andere Arbeitnehmer/innen	3.563,8	9.446,4
Gesamt	3.691,6	9.215,6

Die **Aufwendungen für Jubiläumsgelder** (inkl. Rückstellungs-dotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2020	2019
	TEUR	TEUR
Löhne	107,2	1.071,8
Gehälter	349,5	1.967,2
Soziale Aufwendungen	560,8	962,5
Gesamt	1.017,5	4.001,6

Abschreibungen

Die **Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** beinhalten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 76.572,6 (2019: TEUR 73.464,4).

Die Erträge aus der Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand vermindern die Abschreibungen in Höhe von TEUR 805,2 (2019: TEUR 811,4).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen:

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2020	2019
	TEUR	TEUR
Vertriebsaufwendungen (inkl. Werbeaufwendungen)	41.700,7	53.380,2
Instandhaltungen und Fremdleistungen	31.139,5	31.969,1
Konzernleistungen	22.788,1	30.269,5
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	11.272,2	15.672,4
Miet- und Leasingaufwendungen	9.181,9	5.659,4
Reise- und Fahrtkosten	1.558,8	7.289,9
Schulung der Belegschaft	3.291,8	5.053,3
Abfallentsorgung	3.229,1	4.040,5
Gebühren, Spesen und sonstige Beiträge	4.211,8	4.860,8
Versicherungsaufwendungen	6.436,6	4.071,3
Fremdwährungsdifferenzen	12.789,7	2.202,8
Sonstige Aufwendungen	14.809,3	12.150,1
Gesamt	162.409,4	176.618,9

In den sonstigen Aufwendungen sind vor allem Transaktionskosten für Hybridkapital, Aufwendungen für Patente und Lizenzen, Aufwendungen für den Verbrauch von Büromaterial, allgemeine Verwaltungskosten, Aufwendungen für Schutzartikel und Schutzkleidung, Aufwendungen des Aufsichtsrates, der Verbrauch von Lebensmitteln der werkseigenen Küche sowie Wertberichtigungen enthalten.

Finanzergebnis

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen im Wesentlichen Dividenden der Pulp Trading GmbH in Höhe von TEUR 37.300,0 (2019: TEUR 63.000,0), der Lenzing Fibers Holding GmbH von TEUR 35.167,6 (2019: TEUR 25.000,0) und der BZL - Bildungszentrum Lenzing GmbH in Höhe von TEUR 600,0 (2019: TEUR 375,0). Im Vorjahr waren Dividenden der Avit Investments Limited in Höhe von TEUR 10.596,0 und der Penique S.A. in Höhe von TEUR 3.532,0 enthalten.

In den **Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sind Erträge aus Zinsforderungen an verbundene Unternehmen von TEUR 6.964,3 (2019: TEUR 2.708,8) erfasst.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Ausleihungen in Höhe von TEUR 944,5 (2019: TEUR 900,8) und aus Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 54,2 (2019: TEUR 120,8).

Die **Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen** enthalten Erträge aus dem Verkauf der Beteiligung der WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H. in Höhe von TEUR 750,0. Im Vorjahr waren im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibungen von Ausleihungen in Höhe von TEUR 3.419,4 sowie Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 83,2 enthalten.

Die **Aufwendungen aus Finanzanlagen** beinhalten im Wesentlichen Fremdwährungsverluste auf Ausleihungen in Höhe von TEUR 21.969,0 (2019: TEUR 457,1) sowie Abschreibungen von Ausleihungen und zugehörigen Zinsforderungen in Höhe von TEUR 1.466,0 (2019: TEUR 268,6).

Einbringungs- und Verschmelzungsergebnis

Die Einbringung der Anteile an der Lenzing Technik GmbH durch die Pulp Trading GmbH erfolgte zum unternehmensrechtlichen Buchwert in Höhe von EUR 6.942,7 und ergibt einen **Einbringungsgewinn**. Aus der Verschmelzung der Lenzing Technik GmbH auf die Lenzing AG ergibt sich ein **Verschmelzungsgewinn** in Höhe von TEUR 13.452,0. Dem unternehmensrechtlichen Beteiligungsbuchwert an der Lenzing Technik GmbH in Höhe von TEUR 6.942,7 stand ein unternehmensrechtliches Eigenkapital der Lenzing Technik GmbH zum 1. Jänner 2020 (= 31. Dezember 2019) von TEUR 20.394,7 gegenüber.

Der **Einbringungsverlust** im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 1.368,8 resultiert aus der Einbringung des Teilbetriebs Zellstofftechnik von der indirekten Tochtergesellschaft Lenzing Technik GmbH in die Lenzing AG. Die Einbringung erfolgte mit Wirkung 1. Jänner 2019 unter Anwendung der Buchwertfortführung. Dabei wurden insbesondere die Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter/innen übernommen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die **laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2020	2019
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	1.253,1	36.900,2
Steuerzuschritt vom Gruppenträger	-24,1	-687,6
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	48,4	42,5
Steuerumlagen an Gruppenmitglieder	-4.422,3	-16.026,2
Sonstige Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	659,1	196,3
Gesamt	-2.485,8	20.425,2

In der Position Steuerzuschritt vom Gruppenträger sind auch Beträge aus Vorperioden enthalten; dies führt im Geschäftsjahr 2020 zu einem Steuerertrag in Höhe von TEUR 24,1 (2019: TEUR 687,6).

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein latenter Steuerertrag für Verlustvorträge in Höhe von TEUR 3.255,9 (31. Dezember 2019: TEUR 0,0) und für aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 758,0 (31. Dezember 2019: TEUR 1.071,1) erfasst.

Die sonstigen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Körperschaftsteuern aus Vorperioden und ausländische Quellensteuern.

Sonstige Angaben

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen aufgrund von Leasing-, Pacht- und Mietverträgen in folgendem Umfang vor:

Nutzungsverpflichtungen	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Im Folgejahr	4.350,9	4.191,9
In den folgenden fünf Jahren	8.727,2	10.400,3

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen liegen in folgender Höhe vor:

Bestellobligo	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Bestellobligo für Investitionsvorhaben	18.035,1	41.203,9
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	3.364,7

Aufgrund der Personalüberlassung von Mitarbeiter/innen der Lenzing Fibers (Grimsby) Limited hat sich die Lenzing AG verpflichtet, die Lenzing Fibers (Grimsby) Limited aus diesem Titel schad- und klaglos zu halten.

Im Übrigen gibt es rechtlich unverbindliche Erklärungen, Tochtergesellschaften mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten („weiche Patronatserklärungen“), die sich nicht an bestimmte Personen richten.

Die Bankgarantien für Verbindlichkeiten aus laufenden Geschäftsbeziehungen betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 1.357,8 (31. Dezember 2019: TEUR 1.201,2).

Für die zukünftigen Eigenkapitaleinschüsse der Lenzing AG in die LD Celulose S.A. in den Jahren 2021 bis 2022 bestehen Bankgarantien in Höhe von TEUR 61.489. Diese Bankgarantien waren zum 31. Dezember 2020 nicht gezogen.

Verkauf von Forderungen / Factoring

Es bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Lenzing Gruppe über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Die Lenzing Gruppe ist zum Verkauf dieser Forderungen berechtigt. Die Vereinbarungen haben eine unbestimmte Laufzeit; jede Partei hat das Recht, die Vereinbarungen mit einer Frist aufzukündigen und dann auslaufen zu lassen. Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2020 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 50.000,0 (31. Dezember 2019: TEUR 50.000,0). Diese sind seit dem Geschäftsjahr 2017 stillgelegt.

Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Lenzing AG setzt Devisentermingeschäfte sowie Zinswährungsderivate als Sicherungsgeschäfte ein, um Zins- und Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu vermindern. Die Devisentermingeschäfte werden jährlich im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse bzw. Materialaufwendungen in der betreffenden Fremdwährung festgelegt. Die Zinswährungsderivate dienen zur Absicherung des Zins- und Währungsrisikos eines im Geschäftsjahr 2019 begebenen Schuldscheindarlehens in USD mit variabler Verzinsung.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte und Zinswährungsderivate:

31.12.2020

Art der derivativen Finanzinstrumente		Nominale ¹	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert ²		Buchwert	Bilanzposten
				positiv	negativ		
				TEUR	TEUR		
		FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte							
CNY/CNH-Verkauf/EUR-Kauf	CNY/CNH	663.000	09/2021	368,9	-710,6	-137,5	übrige Rückstellungen
BRL-Verkauf/EUR-Kauf	BRL	185.000	06/2022	0,0	-7.833,9	-7.833,9	
CZK-Verkauf/EUR-Kauf	CZK	171.800	10/2021	119,8	-23,7	0,0	-
Summe				488,7	-8.568,1	-7.971,4	
Zinswährungsderivate							
USD-Kauf/EUR-Verkauf	USD	65.000	12/2024	0,0	-6.278,8	0,0	-
Nettoposition					-14.358,3		

1) Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

2) beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

31.12.2019

Art der derivativen Finanzinstrumente		Nominale ¹	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert ²		Buchwert	Bilanzposten
				positiv	negativ		
				TEUR	TEUR		
		FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte							
CNY/CNH-Verkauf/EUR-Kauf	CNY/CNH	941.700	09/2021	161,6	-1.525,9	-533,4	übrige Rückstellungen
USD-Verkauf/EUR-Kauf	USD	59.700	06/2020	0,0	-1.794,0	0,0	-
CZK-Verkauf/EUR-Kauf	CZK	213.000	01/2021	69,5	-4,9	0,0	-
Summe				231,1	-3.324,7	-533,4	
Zinswährungsderivate							
USD-Kauf/EUR-Verkauf	USD	65.000	12/2024	165,9	-344,4	0,0	-
Nettoposition					-3.272,2		

1) Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

2) beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

Die in den obigen Tabellen angegebenen beizulegenden Werte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Sie wurden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und ggf. statistischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken, andere externe Partner bzw. intern ermittelt.

Bei den beizulegenden Werten der Sicherungsgeschäfte handelt es sich um unrealisierte Gewinne bzw. Verluste, die sich mit den gegenläufigen Verlusten bzw. Gewinnen aus den dazugehörigen Grundgeschäften ausgleichen.

In Anwendung der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ vom September 2017 werden zum Bilanzstichtag dokumentierte Sicherungsbeziehungen (Bewertungseinheiten) zwischen Devisentermingeschäften bzw. Zinswährungsderivaten, die als Sicherungsinstrumente dienen, und Grundgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungs- bzw. Zinsrisiken gebildet. Liegt eine derartige Bewertungseinheit vor, ist ein Derivat am Bilanzstichtag nicht gesondert zu bewerten. Bewertungsobjekt ist vielmehr das bereits bilanzierte abgesicherte Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung bzw. -verbindlichkeit, bzw. die variabel verzinsten Verbindlichkeit) zusammen mit dem Sicherungsgeschäft (Devisentermingeschäft bzw. Zinswährungsswap).

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Fremdwährung werden in der Lenzing AG Zinswährungsswaps eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente dienen dazu die Variabilität zwischen den Zins- und Tilgungszahlungen der erhaltenen Schuldscheindarlehen in USD auszugleichen. Die Sicherungsgeschäfte werden zur Absicherung des Fremdwährungsänderungsrisikos aus der Aufnahme der Schuldscheindarlehen in USD und den Rück- und Zinszahlungen in Fremdwährung sowie des Zinsrisikos, welches aus den variablen Zinszahlungen des gesicherten Grundgeschäfts resultiert, festgelegt. Die ineffektiven Anteile der Derivate werden, sofern negativ, als Drohverlust rückgestellt (per 31. Dezember 2020: TEUR 0,0) (per 31. Dezember 2019: TEUR 0,00). Die Bestimmung der Ineffektivität erfolgt unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode unter Rückgriff auf ein hypothetisches Derivat.

Bei Devisentermingeschäften werden bei der Bemessung einer allfälligen Drohverlustrückstellung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eintretende gegenläufige, erfolgswirksame Zahlungsströme berücksichtigt (zukünftige Zahlungseingänge aus geplanten Umsatzerlösen bzw. Zahlungsausgänge aus geplanten Materialaufwendungen in Fremdwährung). Im Jahresabschluss 2020 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste für negative Marktwerte von Derivaten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 12 Monaten in Höhe von TEUR 7.971,4 (31. Dezember 2019: TEUR 533,4) gebildet. Zum 31. Dezember 2020 wurde auf eine Drohverlustrückstellung aus kurzfristigen Sicherungsbeziehungen zukünftiger Zahlungsströme in Höhe von TEUR 108,0 (31. Dezember 2019: TEUR 2.791,3) verzichtet, da sich diese unrealisierten Verluste mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit mit den gegenläufigen unrealisierten Gewinnen aus den zukünftigen Zahlungseingängen bzw. Zahlungsausgängen in Fremdwährung ausgleichen werden.

Der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen wird durch Effektivitätstests nachgewiesen. Bei Fremdwährungsabsicherungen werden die Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente für die Effektivitätsmessung je Währung in zumindest quartalsweisen Laufzeitbändern zusammengefasst. Die prospektive Sicherungswirkung der Sicherungsbeziehungen wird durch einen Vergleich der wesentlichsten Konditionen nachgewiesen. Dabei werden die geplanten Grundgeschäfte den abgeschlossenen Sicherungsinstrumenten gegenübergestellt. Die retrospektive Sicherungswirkung der Bewertungseinheiten wird durch Vergleich der seit Sicherungsbeginn tatsächlich erfolgten Zahlungsströme der Grundgeschäfte mit den tatsächlichen Zahlungsströmen der Sicherungsinstrumente nach der Kompensierungsmethode beurteilt. Aufgrund der identen, aber gegenläufigen Parameter kann von einer hoch wirksamen Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

An der Bonität der Kontrahenten, die an einer Bewertungseinheit beteiligt sind, bestehen zum Bilanzstichtag keinerlei Zweifel.

Organe und Arbeitnehmer/innen

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter/innen (Köpfe)	2020	2019
Angestellte	1.297	1.277
Arbeiter/innen	1.666	1.567
Gesamt	2.963	2.844

Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG

Die aufgewendeten Vergütungen für das Management in Schlüsselpositionen im Rahmen ihrer Funktion, das sich aus den aktiven Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Lenzing AG zusammensetzt, stellen sich zusammengefasst wie folgt dar (inklusive Rückstellungsveränderungen):

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen (aufgewendet)	2020	2019
Vergütung des Vorstandes		
Grundgehalt	2.377	2.090
Sachbezüge und andere Vorteile (insb. zur Nutzung überlassene Geschäftsfahrzeuge)	56	51
Kurzfristiger variabler Leistungsbonus (Short-Term Incentive; STI)	0	644
Außerordentliche Vergütungsleistungen (Sonderboni)	120	0
Kurzfristig fällige Leistungen	2.553	2.785
Langfristiger variabler Leistungsbonus (Long-Term Incentive; LTI)	947	957
Außerordentliche Vergütungsleistungen (Sonderboni)	100	0
Andere langfristig fällige Leistungen	1.047	957
Beiträge zur überbetrieblichen Pensionskasse	289	267
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	289	267
Einmalige Abfindung	0	800
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	800
Vergütung des Vorstandes	3.889	4.810
Vergütung des Aufsichtsrates		
Kurzfristig fällige Leistungen	864	858
Summe	4.754	5.668

Die Zielgröße für den langfristigen Bonusanteil (Long-Term Incentive / LTI) der Vorstände setzt sich aus ausgewählten Kennzahlen der Lenzing Gruppe zusammen, jeweils über einen dreijährigen Berechnungszeitraum. Zusätzlich wird in diesen Berechnungszeiträumen die Kapitalmarktperformance der Gesellschaft im Vergleich zu

einer ausgewählten Gruppe börsennotierter Unternehmen bewertet. Hierzu wird der Total Shareholder Return – also die Aktienkursentwicklung inklusive Dividendenausschüttung – ermittelt und der Vergleichsgruppe gegenübergestellt. Die Auszahlung des langfristigen Bonusanteiles erfolgt in Tranchen jeweils nach Ablauf des entsprechenden Berechnungszeitraumes, unabhängig von einer Verlängerung des Vorstandsmandates. Die Auszahlung erfolgt in Form einer Geldleistung und wird als andere langfristig fällige Leistung eingestuft. Für die Erfüllung noch bestehender Ansprüche aus langfristigen Bonusmodellen im Rahmen von Altverträgen wurde im Abschluss zum 31. Dezember 2019 eine Rückstellung gebildet, die im Geschäftsjahr 2020 verbraucht wurde (andere langfristige fällige Leistungen).

Den vom Betriebsrat delegierten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht neben der Vergütung für Ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat (insbesondere Sitzungsgelder) eine reguläre Entlohnung (Lohn oder Gehalt und Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldzahlungen) im Rahmen ihres Dienstvertrages zu. Die Entlohnung entspricht einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Lenzing AG den Mitgliedern des Vorstandes, wie auch tlw. ihren leitenden Angestellten und dem Aufsichtsrat, weitere Leistungen, die als geldwerte Vorteile angesehen werden. So besteht Versicherungsschutz (D&O, Unfall, Rechtsschutz etc.), dessen Kosten von der Lenzing Gruppe getragen wird. Es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, sodass eine spezifische Zuordnung an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht stattfindet. Außerdem werden den Mitgliedern des Vorstandes und tlw. den leitenden Angestellten Geschäftsfahrzeuge zur Nutzung überlassen. Daneben erhalten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates Aufwandsersatz für angefallene Kosten, insbesondere für Reisespesen. Die Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Corporate Governance-Bericht 2020 der Lenzing Gruppe detailliert ausgeführt und veröffentlicht.

Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Die Lenzing Gruppe ist keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten des Vorstandes und des Aufsichtsrates eingegangen. Directors' Dealings-Meldungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde veröffentlicht (siehe <http://www.fma.gv.at>).

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes der Lenzing AG oder deren Hinterbliebene wurden Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 607,0 (2019: TEUR 2.193,5) erfasst. Der Barwert der dafür gebildeten Pensionsrückstellung nach Abzug des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (Nettoschuld) beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 7.284,8 (31. Dezember 2019: TEUR 7.561,7).

Honorare des Abschlussprüfers

Die aufgewendeten Honorare für Leistungen der KPMG Austria GmbH, Linz setzten sich wie folgt zusammen:

Vereinbarte Honorare des Abschlussprüfers	2020	2019
	TEUR	TEUR
Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. Konzernabschluss)	296,5	278,4
Andere Bestätigungsleistungen	417,9	152,6
Sonstige Leistungen	194,8	95,6
Gesamt	909,2	526,6

Angaben zur Gruppenbesteuerung

Die Lenzing AG und die im Gruppenvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder in der zwischen der B&C Holding Österreich GmbH als Gruppenträger und der Lenzing AG sowie weiteren Tochtergesellschaften der Lenzing AG als Gruppenmitglieder am 20. Juli 2017 abgeschlossenen steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Im Zuge der Gruppenbesteuerung kommt es zwischen den einbezogenen Gruppenmitgliedern zu einer Aufrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften werden ohne Abzinsung im Jahresabschluss erfasst. Der Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag verpflichtet die Lenzing AG, eine Steuerumlage in Höhe der auf den steuerpflichtigen Gewinn der Gesellschaft und der in die Gruppe einbezogenen Tochtergesellschaften entfallenden Körperschaftsteuer zu entrichten. Allfällige beim Gruppenträger auf das gesamte Gruppenergebnis effektiv anrechenbare in- und ausländische Quellensteuern sowie weitergeleitete Mindestkörperschaftsteuern kürzen die von der Lenzing AG zu zahlende Steuerumlage. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Sofern im Veranlagungsjahr laufende Verluste bzw. Verlustvorträge, die vom Gruppenträger selbst verursacht wurden, gegen positive Ergebnisse der Steuergruppe der Lenzing AG verrechnet werden können, kommt es zu einer Reduktion der von der Lenzing AG zu leistenden Steuerumlage. Die Reduktion der Steuerumlage beträgt 25 Prozent des geltenden Körperschaftsteuersatzes (somit 6,25 Prozent) der in einem Veranlagungsjahr des Gruppenträgers mit positiven Ergebnissen verrechneten gruppenträgereigenen laufenden Verluste bzw. Verlustvorträge.

Aus der steuerlichen Unternehmensgruppe hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2020 (inklusive Beträge aus Vorperioden) eine Steuergutschrift in Höhe von TEUR 24,1 (2019: TEUR 687,6) ergebniswirksam verbucht. Im Jahr 2020 erfolgten gemäß der vertraglichen Verpflichtung die Zahlung bzw. Vorauszahlung der Steuerumlage an den Gruppenträger in Summe von TEUR 19.195,7 (2019: TEUR 21.274,6).

Zum 31. Dezember 2020 bilanziert die Lenzing AG aus der Steuerumlage nach Abzug der Vorauszahlung eine Forderung in Höhe von TEUR 4.568,2 gegenüber dem Gruppenträger. Diese wird im Bilanzposten „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen (per 31. Dezember 2019: unter „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ TEUR 13.398,4). Der steuerliche Verlust in Höhe von TEUR 3.255,9 (31. Dezember 2019: TEUR 0,0) wurde unter dem Posten „Forderung aus aktiven latenten Steuern“ aktiviert.

Ein steuerlicher Verlust der Lenzing AG inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrages nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Mit den einbezogenen Tochtergesellschaften wurde ein Ergänzungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag verpflichtet das jeweilige österreichische Gruppenmitglied, eine Steuerumlage in Höhe der auf seinen steuerpflichtigen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer an die Lenzing AG zu entrichten. Die Lenzing AG ist verpflichtet, der jeweiligen Gesellschaft im Fall eines Verlustes eine Steuergutschrift in der Höhe der durch den Verlust bewirkten Steuerentlastung zu erteilen.

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2020

Beteiligung	Währung	Nennkapital	Anteil in Prozent	Eigenkapital		Jahres-
				31.12.2020	Jahres-	
				TEUR	TEUR	überschuss/ fehlbetrag 2020
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	72.250,3 ⁴	-14.800,4 ⁴	
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	166,6 ⁴	22,2 ⁴	
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	1.385,2	783,8	
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	20,00	58.136,5 ⁵	9.964,4 ³	
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	47.499,9 ¹	3.744,0 ¹	
Hygiene Austria LP GmbH	EUR	35.000	50,10	9.061,8 ⁴	5.721,9 ⁴	
LD Celulose S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	2.078.154.000	51,00	272.005,9 ⁴	-22.273,5 ⁴	
LD Florestal S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	177.452.357	50,00	31.189,5 ⁴	102,9 ⁴	
Lenzing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	2.884.000.000	100,00	65.171,4 ⁴	-9.439,8 ⁴	
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hong Kong, China	HKD	26.100.000	100,00	6.028,4 ⁴	252,8 ⁴	
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	21.624,8 ⁴	3.086,7 ⁴	
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	210.887,9	34.974,5	
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	156,2 ⁵	15,3 ⁵	
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	783,0 ⁴	156,6 ⁴	
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.180.051	96,50	5.981,3 ⁴	-144,4 ⁴	
Lenzing Fibers India Private Ltd	INR 1.000	3.500	100,00	31,2 ⁴	-7,8 ⁴	
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	9.660,9 ⁵	2.012,6 ⁵	
Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	EUR	1.000.000	100,00	976,7 ⁴	186,4 ⁴	
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	27.869,8 ⁴	153,3 ⁴	
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	4.309,2 ^{3,5}	97,1 ^{3,5}	
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	88,08 ²	122.609,5 ⁴	-67.454,3 ⁴	
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	140.457,4	35.037,1	
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	82,0	1,1	

1) 2019

2) Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 88,08 Prozent, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 92,85 Prozent.

3) Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

4) Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

5) Vorläufig

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2019

Beteiligung	Währung	Nennkapital	Anteil in Prozent	Eigenkapital 31.12.2019		Jahres- überschuss/ fehlbetrag 2019
				TEUR	TEUR	TEUR
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	80.613,8 ⁴		443,9 ⁴
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	144,4 ⁴		8,5 ⁴
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	1.401,4		835,5
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	20,00	2.010,3 ³		-31,5 ³
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	43.796,4 ¹		3.458,0 ¹
LD Celulose S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	6.762.346	100,00	368,7 ⁴		-622,5 ⁴
LD Florestal S.A., Sao Paulo, Brasilien	BRL	177.452.357	50,00	42.667,5 ⁴		-588,2 ⁴
Lenzing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	2.307.364.400	100,00	27.257,6 ⁴		-627,2 ⁴
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hong Kong, China	HKD	16.000.000	100,00	4.474,3 ⁴		100,6 ⁴
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	18.230,3 ⁴		704,1 ⁴
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	200.485,9		24.912,9
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	140,9 ³		17,7 ³
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	619,6 ⁴		58,8 ⁴
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.173.036	96,48	7.090,5 ⁴		-46,0 ⁴
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	7.648,3 ⁵		2.492,6 ⁵
Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	EUR	1.000.000	100,00	191,3 ⁴		-116,3 ⁴
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	25.682,0 ⁴		25,9 ⁴
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	4.738,9 ^{3,5}		-108,1 ^{3,5}
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	44,27 ²	203.352,1 ⁴		-67.831,6 ⁴
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	114.620,3		46.464,5
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	81,0		0,8

1) 2018

2) Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 44,27 Prozent, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 92,85 Prozent.

3) Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

4) Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

5) Vorläufig

Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2020

	EUR
Das Geschäftsjahr 2020 endet mit einem Jahresüberschuss von	78.313.734,56
nach Zuweisung zu (freien) Gewinnrücklagen von	-104.863.734,56
und nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages 2019 von	26.550.000,00
verbleibt ein Bilanzgewinn von	0,00
Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:	0,00
Ausschüttung einer Dividende entsprechend einem Betrag von EUR 0,00 je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 27.574.071,43 bzw. 26.550.000 Stückaktien	0,00
Auf neue Rechnung werden vorgetragen	0,00

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Dipl.-Bw. Peter Edelmann
Vorsitzender
- Dr. Veit Sorger
Stellvertretender Vorsitzender
- Mag. Helmut Bernkopf
- Dr. Christian Bruch
- Dr. Stefan Fida
- KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA
- Melody Harris-Jensbach (seit 18. Juni 2020)
- Mag. Patrick Prügger
- Dr. Astrid Skala-Kuhmann

- Dr. Felix Fremerey (bis 18. Juni 2020)
- Dr. Hanno Bästlein (bis 17. April 2019)
Vorsitzender
- Dr. Christoph Kollatz (bis 17. April 2019)
Stellvertretender Vorsitzender

Vom Betriebsrat delegiert

- Johann Schernberger
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates
Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Georg Liftingner
Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsausschusses
- Helmut Kirchmair
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Herbert Brauneis
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Ing. Daniela Födinger
Stellvertretende Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates

Mitglieder des Vorstandes

- Dr. Stefan Doboczky, MBA
Vorstandsvorsitzender
- Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Finanzvorstand
- Robert van de Kerkhof, MBA
Mitglied des Vorstandes
- Dipl.-Ing. Stephan Sielaff
Mitglied des Vorstandes (seit 1. März 2020)
- Dipl.-Ing. Christian Skilich, MBA, LL.M.
Mitglied des Vorstandes (seit 1. Juni 2020)

- Dr. Heiko Arnold
Mitglied des Vorstandes (bis 1. Dezember 2019)

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit Anfang März 2021 hat die Lenzing AG versucht, die Beherrschung über die Hygiene Austria LP GmbH (HGA) durch vertragliche Vereinbarungen von Anfang Februar 2021 ohne monetäre Gegenleistung zu übernehmen. Die Anteilsverhältnisse haben sich dadurch nicht verändert: Lenzing hält weiterhin 50,1 Prozent und Palmers 49,9 Prozent. Die Ausübung der operativen Geschäftsführung war bisher nicht möglich, weil die Lenzing AG keinen Zugang zu wichtigen Unterlagen hatte. Es besteht die Absicht, einen Wirtschaftstreuhandler mit der Verwaltung der Lenzing-Anteile an der HGA zu betrauen. Weitere Informationen zur HGA sind insbesondere in den Abschnitten „Sonstige Ausleihungen“ und „Haftungsverhältnisse“ ersichtlich.

Bei der HGA fand Anfang März 2021 eine Hausdurchsuchung in Zusammenhang mit vermuteten Gesetzesverstößen statt. Da die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind, ist eine abschließende Beurteilung des Sachverhalts zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses nicht möglich. Die Beteiligung an der HGA (TEUR 1.669,6) und die in den Abschnitten „Sonstige Ausleihungen“ und „Haftungsverhältnisse“ angeführten Vermögensgegenstände und Haftungen in Zusammenhang mit dieser Beteiligung unterliegen auf Grund der aktuellen Ereignisse einem Wertveränderungsrisiko, das zum derzeitigen Zeitpunkt nicht einschätzbar ist.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Lenzing AG bekannt geworden, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Lenzing, am 8. März 2021

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA

Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA

Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA

Mitglied des Vorstandes

DI Stephan Sielaff

Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LL.M.

Mitglied des Vorstandes

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum 01. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

	Anschaffungskosten					Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Zugang aus Verschmelzung	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	01.01.2020	01.01.2020	2020	2020	2020	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Rechte	62.478.893,67	256.403,79	655.342,88	215.288,10	-56.249,22	63.549.679,22
2. Firmenwert	650.240,60	0,00	0,00	0,00	0,00	650.240,60
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	63.129.134,27	256.403,79	655.342,88	215.288,10	-56.249,22	64.199.919,82
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund						
a) Wohngebäude						
Grundwert	3.330.897,93	0,00	0,00	0,00	0,00	3.330.897,93
Gebäudewert	3.264.502,76	0,00	0,00	0,00	0,00	3.264.502,76
b) Geschäfts- und Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten						
Grundwert	1.683.122,57	0,00	0,00	0,00	0,00	1.683.122,57
Gebäudewert	293.509.607,39	0,00	7.856.434,55	6.864.336,72	-61.848,57	308.168.530,09
c) Unbebaute Grundstücke	2.631.751,85	0,00	0,00	0,00	0,00	2.631.751,85
	304.419.882,50	0,00	7.856.434,55	6.864.336,72	-61.848,57	319.078.805,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.548.963.112,25	12.614.444,97	37.860.817,55	23.031.895,12	-2.572.658,77	1.619.897.611,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.451.546,45	4.285.374,29	5.518.695,65 ¹⁾	1.273.446,68	-1.840.931,60 ¹⁾	96.688.131,47
4. Anlagen in Bau	47.073.157,86	953.191,84	35.487.097,86	26.411.087,65	0,00	57.102.359,91
5. Geleistete Anzahlungen	4.809.523,86	164.355,11	2.498.345,77	-4.973.878,97	0,00	2.498.345,77
Summe Sachanlagen	1.992.717.222,92	18.017.366,21	89.221.391,38	-215.288,10	-4.475.438,94	2.095.265.253,47
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	415.966.712,24	0,00	366.048.053,08	0,00	0,00	782.014.765,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	114.240.135,97	0,00	277.652.671,03	0,00	-90.901.966,69	300.990.840,31
3. Beteiligungen	29.669.002,06	0,00	1.669.625,68	0,00	-746.367,76	30.592.259,98
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	15.318.932,34	0,00	0,00	0,00	-133.930,80	15.185.001,54
5. Sonstige Ausleihungen	18.000.748,72	39.100,00	4.527.179,09	0,00	-1.684.032,87	20.882.994,94
Summe Finanzanlagen	593.195.531,33	39.100,00	649.897.528,88	0,00	-93.466.298,12	1.149.665.862,09
	2.649.041.888,52	18.312.870,00	739.774.263,14	0,00	-97.997.986,28	3.309.131.035,38

1) inklusive geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 473.757,56.

kumulierte Abschreibung							Buchwert		
Abschreibungen kumuliert	Zugang aus Verschmelzung	Abschreibungen	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen kumuliert	Buchwert	Buchwert	
01.01.2020	01.01.2020	2020	2020	2020	2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
57.401.111,08	198.600,85	2.146.129,64	0,00	0,00	-56.249,22	59.689.592,35	3.860.086,87	5.077.782,59	
288.157,34	0,00	43.349,37	0,00	0,00	0,00	331.506,71	318.733,89	362.083,26	
57.689.268,42	198.600,85	2.189.479,01	0,00	0,00	-56.249,22	60.021.099,06	4.178.820,76	5.439.865,85	
0,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,04	3.330.897,89	3.330.897,89	
1.149.474,72	0,00	61.600,49	0,00	0,00	0,00	1.211.075,21	2.053.427,55	2.115.028,04	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.683.122,57	1.683.122,57	
145.227.483,41	0,00	8.385.155,59	0,00	0,00	-61.848,57	153.550.790,43	154.617.739,66	148.282.123,98	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.631.751,85	2.631.751,85	
146.376.958,17	0,00	8.446.756,08	0,00	0,00	-61.848,57	154.761.865,68	164.316.939,52	158.042.924,33	
1.090.637.940,35	6.652.305,06	57.465.762,32	0,00	0,00	-2.423.869,90	1.152.332.137,83	467.565.473,29	458.325.171,90	
64.187.590,19	3.785.174,00	8.470.612,77 ¹	0,00	0,00	-1.802.760,69 ¹	74.640.616,27	22.047.515,20	23.263.956,26	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.102.359,91	47.073.157,86	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.498.345,77	4.809.523,86	
1.301.202.488,71	10.437.479,06	74.383.131,17	0,00	0,00	-4.288.479,16	1.381.734.619,78	713.530.633,69	691.514.734,21	
10.852.559,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.852.559,68	771.162.205,64	405.114.152,56	
1.938.713,11	0,00	21.969.015,27	0,00	0,00	0,00	23.907.728,38	277.083.111,94	112.301.422,87	
2.743.763,71	0,00	0,00	0,00	0,00	-746.367,76	1.997.395,95	28.594.864,03	26.925.238,35	
						1.101.004,35			
1.018.204,35	0,00	82.800,00	0,00	0,00	0,00		14.083.997,19	14.300.727,99	
4.434.963,23	581,00	1.465.997,75	0,00	0,00	0,00	5.901.541,98	14.981.452,96	13.565.785,49	
20.988.204,08	581,00	23.517.813,02	0,00	0,00	-746.367,76	43.760.230,34	1.105.905.631,76	572.207.327,26	
1.379.879.961,21	10.636.660,91	100.090.423,20	0,00	0,00	-5.091.096,14	1.485.515.949,18	1.823.615.086,21	1.269.161.927,32	

Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand

für den Zeitraum 01. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020

Zuschüsse der öffentlichen Hand	Stand am 01.01.2020	Zugang	Abgang	Auflösung	Umbuchung	Stand am 31.12.2020
A. Investitionszuschüsse	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.109.239,72	0,00	0,00	-125.793,81	0,00	983.445,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.236.125,44	270.000,00	0,00	-624.094,23	0,00	5.882.031,21
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	419.878,78	0,00	0,00	-55.267,85	0,00	364.610,93
	7.765.243,93	270.000,00	0,00	-805.155,89	0,00	7.230.088,05
II. Emissionszertifikate	11.129.152,46	7.938.938,26	-710.914,82	-404.158,00	0,00	17.953.017,90
	18.894.396,39	8.208.938,26	-710.914,82	-1.209.313,89	0,00	25.183.105,95

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Seite 7.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert in Höhe von 771 Mio EUR stellen rund 26 % des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft dar.

Für sämtliche bedeutsame Anteile an verbundenen Unternehmen beurteilt Lenzing Aktiengesellschaft, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird für das betroffene verbundene Unternehmen eine Unternehmensbewertung durchgeführt und der Buchwert der Anteile auf das Ergebnis der Unternehmensbewertung abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2020 hat Lenzing Aktiengesellschaft für die Anteile an verbundenen Unternehmen keine Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert identifiziert.

Die Beurteilung, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert vorliegen, erfordert Schätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements. Für den Jahresabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Schätzungen und Ermessensentscheidungen dazu führen, dass Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert nicht identifiziert werden und Anteile an verbundenen Unternehmen in Folge nicht mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert (einschließlich der Deckung des Beteiligungsansatzes durch das anteilige Eigenkapital) der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen.

Zudem haben wir in Gesprächen mit dem Management erörtert, ob darüber hinausgehende Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen vorliegen.

Weiters haben wir die vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen und die vom Vorstand freigegebene Mittelfristplanung eingeholt und gewürdigt, ob diese mit den Schlussfolgerungen des Managements, wonach keine Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert bestehen, im Einklang stehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusage darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu

lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Grund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen

Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 27. Juli 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Mag. Gabriele Lehner.

Linz, am 8. März 2021



KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gabriele Lehner

Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 (1) Z 3 Börsegesetz

Wir erklären nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß UGB aufgestellte Jahresabschluss der Lenzing AG zum 31. Dezember 2020 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG vermittelt.

Ebenso erklären wir nach bestem Wissen, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Lenzing AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Lenzing AG ausgesetzt ist.

Lenzing, am 8. März 2021

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA

Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Obendrauf, MBA

Finanzvorstand

Robert van de Kerkhof, MBA

Mitglied des Vorstandes

DI Stephan Sielaff

Mitglied des Vorstandes

DI Christian Skilich, MBA, LL.M.

Mitglied des Vorstandes

Impressum

Eigentümer & Herausgeber

Lenzing Aktiengesellschaft
4860 Lenzing, Österreich
www.lenzing.com

Konzeption, Redaktion

Filip Miermans, Daniel Winkelmeier (Lenzing Gruppe)

Layout und Gestaltung

ElectricArts Werbeagentur GmbH

Textseiten 4-39, 42-76

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Fotos

Al Dente Entertainment GmbH
Farknot Architect/shutterstock.com

Hinweise:

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Lenzing AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „erwartet“, „angestrebt“, „geht davon aus“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „beabsichtigt“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lenzing AG beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.